

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. In der Provinz 1 Mk. 10 Pf., die gewöhnliche Beilage für Privatpersonen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellungen und -Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. - Im Restattheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Bröckel, beide in Graudenz. - Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Rächer“ von Heinrich Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Expedition des Gefelligen.

## Mitschan.

Im Reichstagswahlkreis Neu-Muppin-Templin, in einem vorwiegend ländlichen Wahlkreis der Provinz Brandenburg, von dem die Konservativen erwartet hatten, daß er wieder wie bisher ein Mitglied ihrer Partei zum Reichstag schicken werde, ist der deutsch-freisinnige Kandidat Gutsbecker Gotthold Lessing mit 9636 Stimmen gewählt worden. Der konservative Gegenkandidat, Landrath v. Arnim, erhielt 8352 Stimmen. Dies Ergebnis kommt selbst der „Freis. Btg.“ Eugen Richters überraschend. Im ersten Wahlgang vor Pfingsten wurden gezählt für Lessing rund 4800 Stimmen, für v. Arnim rund 7100, und für den sozialdemokratischen Kandidaten waren 3800 und für den Antisemiten 2350 Stimmen abgegeben worden. Für die Stichwahl hatte Herr v. Arnim auf seiner Seite den Mund der Landwirthe, dem er in seinen Wahlreden soviel Zugeständnisse gemacht hatte, als sich mit der unlängst an die Beamten ergangenen staatsministeriellen Erinnerung vereinbaren ließen. Die Unterstützung der antisemitischen Parteiführer hatte er durch „befriedigende Erklärungen“ bezüglich des Reichstagswahlrechts sich gesichert. Trotzdem unterlag er. Es scheint, als ob zu diesem Ergebnis die Persönlichkeit des Gegners, dessen Auftreten in den Wahlversammlungen viel beigetragen hat. Gotthold Lessing verwalte die Güter seines Vaters, des Landgerichtsdirektors a. D. Lessing, in Berlin-Mitte und Baumgarten im Kreise Muppin seit einer Reihe von Jahren. Bisher ist das neue Reichstagsmitglied in der Öffentlichkeit politisch nicht hervorgetreten.

Zur dritten Beratung des Vörsengesetz-Entwurfs, die heute (Freitag) im Reichstag beginnt, haben die Abgeordneten Graf v. Arnim, Graf v. Rantky und andere Konservativen den Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Rücksicht auf die durch das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikanten notwendig werdenden Veränderungen des Geschäftsverkehrs an den Produktenbörsen sowie behufs Aufstellung der auf dem Locomarkt u. A. in Bezug auf die Preisfeststellung hervorgeratenen schweren Mängel dem Bundesrath resp. den Landesregierungen nachstehende Gesichtspunkte bei Beschlußfassung über die Organisation der Produktenbörsen zur Berücksichtigung zu empfehlen:

1. Für Geschäfte, welche an deutschen Produktenbörsen abgeschlossen werden, sind amtliche Registrirungsstellen zu schaffen, bei welchen die an der Börse abgeschlossenen Geschäfte nach Umfang, Preis und Qualität des Objekts ohne Nennung der Kontrahenten anzumelden sind.
2. Kommissionen, bestehend aus drei gleichen Theilen aus Landwirthen, Mültern und Händlern, haben nähere Bestimmungen darüber zu treffen, welche Grundätze bezüglich der Qualitätsunterschiede der verschiedenen Getreidearten behufs Verhütung angemessener Getreidepreisnotierungen anzustellen sind.
3. Zur Schlichtung von Streitigkeiten über auf Grund von Proben und Mustern abgeschlossene Geschäfte sind Sachverständigen-Kommissionen zu bilden, bestehend aus unparteiischen, dem Handel, der Landwirtschaft und der Mülerei angehörigen Sachverständigen, welche von dem Namen des Eigenthümers des Streitgegenstandes keine Kenntniss haben.

In der heute (Freitag) stattfindenden Sitzung des Reichstages wird voraussichtlich der Bundesrath eine Erklärung zu dem Reichstagsbeschlusse betr. das Verbot des Getreideterminhandels abgeben.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika versuchen die dortigen Zucker-Monopolisten, das neue deutsche Zuckersteuergesetz für ihre Zwecke auszunutzen; dem „Hamb. Korresp.“ wird darüber aus Newyork u. a. berichtet:

Schon ehe im deutschen Reichstage die Gesetzesvorlage zur Erhöhung der Zuckerausfuhrprämie angenommen wurde, hat der Republikaner Perkins von Kalifornien in Erwartung dieses Gesetzes ein „Repressalien-Bill“ im Bundesenate eingereicht. In dieser wird verfügt, daß der Sekretär des Schatzamtes, sobald ein fremdes Land für irgend eines seiner Erzeugnisse neue oder erhöhte Ausfuhrprämien bewilligt, den Betrag und die Wirkung solcher Prämienzahlungen berechnen und der Präsident eine Erhöhung der amerikanischen Zölle auf solche Erzeugnisse eintreten lassen soll.

Caffery von Louisiana, einer der „Zuckersektoren“, hat dieser Tage im Senat zu Gunsten der Perkins'schen Bill Folgendes geltend gemacht:

„Das Vorgehen des deutschen Reichstages läßt die Nothwendigkeit der Annahme einer solchen Bill als dringend erscheinen. Unter dem Mac Kinley-Gesetz wurde die Einfuhr von Zucker in die Vereinigten Staaten durch Gewährung einer Ausfuhrprämie seitens der deutschen Regierung bedeutend gefördert. Seitdem Rohzucker auf die Zollliste gesetzt wurde, ist davon nicht viel importirt worden, sondern mehr der raffinierte Artikel. Ich bin berechtigt zu sagen, daß bei Inkrafttreten des neuen, vom deutschen Reichstag vorgeschlagenen Gesetzes am 1. August die

im Aufblühen begriffene Zuckerindustrie des Nordwestens, in Nebraska, California, Utah und anderen Staaten vollständig vernichtet werden wird, weil die Einfuhr deutschen Zuckers in die Vereinigten Staaten eine Zunahme von 100 Prozent erfahren wird.“

Dazu bemerkt das Hamburger Blatt u. a.: Für Pflanzern von Zuckerriiben und Zuckerrohr in den Vereinigten Staaten kommt die deutsche Prämie nicht in Betracht. Von Bedeutung ist sie nur für solche Leute, die den Rohzucker in Raffinade verwandeln; mit anderen Worten, für den Zucker-King, der diese Industrie in Amerika monopolisiert.

Aus China kommt die Kunde von der Ermordung des deutschen Instruktions-Offiziers Krause. R. soll von der Leibwache des Vizekönigs von Kanton (China) ermordet worden sein. Die jetzt in chinesischen Diensten stehenden 50 deutschen Militärs sollen abberufen worden sein. Die Berliner „Post“ giebt die Nachricht mit dem Vermerk wieder, daß im Reichs-Marineamt am Donnerstag Morgen noch nichts davon bekannt war, und daß sie im Auswärtigen Amt, das von dem Vorfall Kenntniss haben mußte, keine Auskunft darüber erhalten habe. Eine gewisse Bestätigung aber findet die Meldung in der letzten eingegangenen amtlichen Berliner Nachricht, daß laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine die Kriegsschiffe „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän v. Holtenhoff, und „Zitis“, Kommandant Kapitänleutnant Braun, am 3. Juni von Shanghai nach Kanton gegangen sind.

Vom Kriegsschauplatz in Kreta ist nichts Wichtiges Neues zu melden, bei den meisten Nachrichten ist auch gar nicht zu ersehen, wer eigentlich mehr liegt, ob die Türken oder Griechen. Aus Konstantinopel wird der Londoner „Times“ gemeldet, daß die sechs Votschafter davor gewarnt haben, aus dem Aufstand auf Kreta etwa ein Christenmord entstehen zu lassen. Besonders von dem russischen Votschafter soll betont worden sein, daß im Falle eines solchen „Massacres“ sich ganz Europa gegen die Türkei vereinigen würde.

## Braunwein-Brennerei und -Verwertung.

Während des Betriebsjahres 1894/95, d. h. der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1895, waren laut den Nachweisungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes innerhalb des deutschen Braunwein-Einkaufs-Gebiets (des Zollgebiets ohne Luxemburg) im Ganzen 65 375 Brennereien im Betriebe gegen 71 503 im vorhergegangenen Betriebsjahre. 5 631 dieser Brennereien (1893/94 5 790) haben hauptsächlich Kartoffeln verarbeitet, 7549 (1893/94 6642) Getreide, 30 (1893/94 27) Melasse und 52 167 (1893/94 59 044) andere Stoffe (Branntwein-Abfälle, Obst u. i. v.). Im Ganzen sind 1894/95 2 951 671 Hektoliter (1893/94 3 262 685 Hektoliter) an reinem Alkohol hergestellt worden, davon entfielen auf das Erzeugniß der Kartoffel-Brennereien 1 724 548 Hektoliter (1893/94 2 583 540 Hektoliter), der Getreidebrennereien 823 963 Hektoliter (1893/94 532 443 Hektoliter), der Melassebrennereien 218 472 Hektoliter (1893/94 96 376 Hektoliter) und der Materialbrennereien 36 688 Hektoliter (1893/94 50 326 Hektoliter).

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der erhebliche Rückgang der Braunwein-Verwertung im Vergleich zu 1893/94 hauptsächlich dem verminderten Betriebe der Kartoffel-Brennereien zuzuschreiben ist.

Während die Kartoffelernte des Jahres 1893 fast überall in Deutschland sowohl nach Menge als auch nach Beschaffenheit sehr gut ausgefallen war, hat die Ernte des Jahres 1894 zwar der Menge nach an vielen Orten einen guten Ertrag gebracht, doch waren die Kartoffeln rascher Fäulniß ausgesetzt und besaßen verhältnismäßig geringen Stärkegehalt. Liegen auch während des Winters 1894/95 erheblich im Preise, weshalb der Betrieb der Kartoffelbrennereien nicht so lang unterhalten wurde als in anderen Jahren, zudem an Viehfutter kein Mangel war und darum die landwirtschaftlichen Betriebe mehr als sonst der Stempel entbehren konnten.

Einen starken Aufschwung haben 1894/95 gegen das Vorjahr nur die Melassebrennereien genommen wegen erheblicher Verbilligung ihres Rohstoffs bei zeitweilig nicht ungünstigen Spirituspreisen; und auch wegen der Aussicht auf die höhere Steuerbelastung, die das Gesetz vom 16. Juni 1895 ihnen gebracht hat.

Dieses Gesetz ist am 1. Juli 1895 in Kraft getreten, und in Folge dessen ist im letzten Vierteljahr des Betriebsjahres 1894/95 die Ausfuhr von Spiritus wieder etwas gestiegen. Für das ganze Betriebsjahr stellte sich diese Ausfuhr auf 91 644 Hektoliter reinen Alkohols gegen 83 138 Hektoliter im Jahre 1893/94. Dagegen ist die Ausfuhr von Trunkbranntwein gegen 1893/94 erheblich zurückgeblieben; an Braunwein in Flaschen sind nur 11 361 Hektoliter reinen Alkohols ausgeführt worden gegen 26 439 Hektoliter im Vorjahr und namentlich ist die Ausfuhr nach Westafrika zurückgegangen.

Zum Verbrauch als Trunkbranntwein sind im Braunwein-Einkaufs-Gebiet 1894/95 in den freien Verkehr getreten 2 221 457 Hektoliter reinen Alkohols oder 4,3 Liter jährlich auf den Kopf der Bevölkerung (1893/94 2 263 235 Hektoliter oder 4,4 Liter auf den Kopf); und zu gewerblichen Zwecken wurden abgabenfrei verabfolgt 718 808 Hektoliter reinen Alkohols oder 1,4 Liter auf den Kopf der Bevölkerung (1893/94 664 394 Hektoliter oder 1,3 Liter auf den Kopf).

## Berlin, den 5. Juni.

— Vor seiner Nordlandsfahrt wird der Kaiser erst noch dem Stapellauf und dem Tausakte des Panzerschiffes 1. Klasse „Ersaj Preußen“ in Wilhelmshaven beizuwohnen.

— Der diesjährigen Schillerregatta, die am 13. Juni Nachmittags in Garmisch stattfindet, wird der Kaiser beiwohnen.

Er gedenkt auf der „Alexandria“ von der Gewerbeausstellung aus in Garmisch einzutreffen.

— Jar Niko laus II. von Rußland wird Ende dieses Monats in Berlin als Gast erwartet.

— Von einem angeblich unhöflichen Empfang des Prinzen Heinrich in Moskau, des Bruders des deutschen Kaisers und Schwagers des Zaren, machten dieser Tage einzelne Blätter allerlei Angaben, die wir als ungläubhaft nicht erst erwähnt haben. Wie die „Nat.-Btg.“ jetzt zuverlässig erzählt, hatten sich sämtliche Würdenträger zum Empfang des Prinzen auf dem Bahnhofe eingefunden. Da der Zug ursprünglich Verspätung hatte, waren die Großfürsten von dieser benachrichtigt worden. Als dann aber die Verspätung auf der letzten Strecke wieder eingeholt worden war, gelang es nicht mehr, die Großfürsten davon rechtzeitig in Kenntniss zu setzen. Diese beeilten sich jedoch, innerhalb der nächsten halben Stunde nach der Ankunft des Prinzen sich persönlich zu entschuldigen und den Grund ihres späteren Eintreffens auf dem Bahnhofe klarzulegen. Von irgend welcher Verstimmung war nicht die Rede.

— Der ehemalige Votschafter am Berliner Hofe Herbet hat, wie das Pariser Blatt „Gaulois“ wissen will, den Rothen Adlerorden aus dem Grunde dankend abgelehnt, weil er mit ihm kürzlich verliehenen Großkreuz der Ehrenlegion nur den Schwarzen Adlerorden für gleichwerthig erachte.

— Der Firma Mittler u. Sohn ist, der Druck des „Armee-Berordnungsblattes“ gekündigt worden anscheinend wegen des bekannten Vorfalles bei Veröffentlichung des Gnadenlasses. Man nimmt an, daß der amtliche Theil des bisherigen „Militärwochenblattes“ mit den amtlichen Verordnungen des Kriegsministeriums („Armee-Berordnungsblatt“) vereinigt werden wird.

— Der starke Bezug von Industrieflohen in der gegenwärtigen Jahreszeit läßt sehr erhebliche Anforderungen an die Leistungen der Eisenbahnen im Herbst voraussehen. Daher soll noch Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten nicht nur bei der Ergänzung und Erweiterung des Wagenparks jede unnötige Verzögerung vermeiden, sondern auch mit der Ausführung der im Etat vorgesehenen Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen auf den Stationen schleunigst vorgegangen werden. Außerdem hat der Minister angeordnet, daß in den großen Kohlen-Verandbezirken eine erneute eingehende Prüfung der vorhandenen Anlagen auf ihre Jugänglichkeit auch bei einer besonders starken Verkehrsteigerung vorgenommen wird, und daß, sofern eine außerordentliche Vervollständigung sich schon in diesem Jahre als unumgänglich erweisen sollte, alsbald entsprechende Anträge gestellt werden.

Baden. Bei dem Feste eines Militär-Gauverbandes hat der Großherzog von Baden in einer Rede gesagt:

„Die Schule des Heeres ist eine Schule des Lebens, und diejenigen, die diese Schule mitgemacht haben, werden tüchtige Bürger sein, denn in dem Heere werden gepflegt die Tugenden der Treue, der Hingebung, der Unterordnung und des Handelns in Freudigkeit. Ordnung ist das höchste, ist Erhaltung alles Bestehenden und Förderung des Wohlstandes. Ordnung schließt den Frieden ein, und Frieden unter den Menschen erhalten ist die schönste Aufgabe. Die Gegner, die den Frieden nicht wollen, müssen wir bekämpfen, um die Ehre des Reiches zu erhalten; das Reich ist das feste Band, das uns zusammenhält, das uns bewahrt vor Erniedrigung; daß diese nicht wiederkehre, müssen wir wachsam sein. Geloben Sie mir, diese Treue gegen das Reich festzuhalten.“

Frankreich. Im französischen Kriegsministerium wird, dem „Ebenement“ zufolge, eifrig an der Umänderung der Infanteriebewaffnung gearbeitet. An Stelle des Lebel-Gewehres soll ein Gewehr von nur 6 1/2 Millimeter Kaliber eingeführt werden. Die Kosten werden auf 120 Millionen Franken geschätzt. Das kommt den Franzosen nicht darauf an, wenn sie nur „kriegstüchtiger“ werden.

Rußland. Der Zar und die Zarin besuchten Donnerstag Nachmittag in Begleitung der fremden Fürstlichkeiten, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses und einiger hoher Würdenträger das Rathhaus von Moskau. Vor dem Gebäude waren gegen 14000 Schulkinder und auf der Treppe weißgekleidete Mädchen aufgestellt. Als das Kaiserpaar von Jubelrufen empfangen, die Treppe hinaufstieg, streuten die Kinder Blumen. Als Kaiser und Kaiserin die Plätze eingenommen hatten, theilte das Stadthaupt den Besuch der Stadtverwaltung mit, zum Andenken an die Krönung ein Siechenhaus für 200 Personen zu begründen. Nachdem Sängerschöre mehrere Cantaten ausgeführt hatten, hielt das Stadthaupt eine Ansprache an das Kaiserpaar, worauf der Kaiser dankte und der Stadt Moskau gutes Gedeihen wünschte. Als das Kaiserpaar das Rathhaus verließ, überreichten Schulkinder der Kaiserin eine Stickarbeit, Knaben überreichten dem Kaiser geweihtes Brod.

Abends fand beim englischen Votschafter ein Festmahl statt, hierauf ein großer Ball im Kreml-Schloße.

Der Gnadenlaß des Zaren bei der Krönungsfeier hat eine Reihe von Steuererleichterungen und Nachlässen angeordnet, über die jetzt eine Zusammenstellung in russischen Blättern veröffentlicht wird. Der größte Betrag ergibt sich aus der Ermäßigung der Staatsgrundsteuer für die nächsten zehn Jahre auf die Hälfte ihres bisherigen Betrages. Statt 13 Millionen Rubel sind danach für das Jahr 1896 nur ungefähr 7 Millionen Rubel an Grundsteuer aufzubringen, was für die zehn folgenden Jahre für die Landbesitzer insgesamt eine Ersparniß von etwa 74 Millionen Rubel ausmacht. Der Nachlaß der verschiedenen Steuerrückstände beläuft sich auf 16 1/2 Millionen Rubel, außerdem sind Rückstände im Betrage von über 5 Millionen durch Vertheilung auf die nächsten zehn Jahre gestundet.



## Westpreuss. Provinzialverein für innere Mission.

× Flatow, 4. Juni.

In reichem Festumzug von Fahnen und Laubgewinden empfing unsere Stadt den Provinzialverein, dessen 21. Jahresfest am 3. und 4. Juni stattfand. Eine ansehnliche Zahl von evangelischen Geistlichen und für die Sache interessierter Herren anderer Berufsstände hatte sich zusammengefunden, u. a. der Vorsitzende und Leiter der Versammlung Konsistorialpräsident Meyer, Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Götter, der ostpreussische Generalsuperintendent Dr. Braun, Regierungspräsident v. Horn, Konsistorialrath Bowers, der Vertreter des Zentralausschusses für innere Mission Pastor Fritsch-Werlin, der Provinzial-Synodal-Vertreter für innere Mission Pfarrer Ebel-Graudenz. Aus der Stadt selbst theilnahmen die Spitzen der kirchlichen und weltlichen Behörden, sowie eine große Anzahl hervorragender Bürger.

Die Festtheilnehmer versammelten sich am 3. Juni Nachmittags im Pfarrhause, von wo aus sie in festlichem Zuge sich zur Kirche begaben. Der Ortsgemeinde Herr Superintendent Syring, hielt die Liturgie ab, welche in den Gesängen des gemischten Chors unter Leitung des Herrn Direktors Götter einen besonderen Schmuck empfing. Die Festpredigt hielt Herr Generalsuperintendent Dr. Braun aus Königsberg — früherer Superintendent in Marienwerder — über: „Der Herr ist unser Gott.“ Er sprach über die innere Mission, das ist die Arbeit an den zu bewahrenden, den Irrenden und den Verlorenen unseres Volkes. Diese Arbeit sei ein heiliges Werk, nicht geistlicher Forderung, sondern aus dem Evangelium geboren. Die für den Provinzialverein veranstaltete Kollekte ergab 100 Mk.

Abends 8 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer im Saale der Apotheke. Die Versammlung wurde in recht festlicher Stimmung eröffnet durch die Ansprache des Herrn Pfarrers Ebel-Graudenz über Feste und Feiern. Aus dem Arbeitsbericht des Vereinsgeistlichen Herrn Pastor Scheffer ist folgendes mitzutheilen. Die am 1. Oktober v. J. eröffnete evangelische Vereinsbuchhandlung zu Danzig hat im Laufe der letzten acht Monate an Kolportageerträgen für 2336 Mk. abgesetzt, von Agenturen 1487 Mk., von verschiedenen Kunden 2112 Mk., an Laden-einkäufen 3745 Mk., im Ganzen 9381 Mk. gelöst. Der Umsatz besteht hauptsächlich aus Bibeln, Erbauungsschriften, Gesang- und Liebesbüchern, Jugendbüchern, Unterhaltungsliteratur, Schulbüchern, Wandspiegeln, Bildern, Karten u. s. w. Von dem evangelischen Gemeindevoten in Westpreußen, „Der Nachbar“ wurden 2624 Exemplare durch den Provinzialverein vertrieben, ebensoviel Exemplare wurden in Westpreußen von dem Verlage direkt bezogen.

Am 4. Juni 8 Uhr Morgens fand eine Visitation des Rettungshauses statt, welches gegenwärtig 31 Mädchen beherbergt. Zwei Diakonissen des Danziger Mutterhauses theilten sich in die Arbeit in der Anstalt.

Sodann begaben sich die Festtheilnehmer zu der Generalversammlung. Diese wurde mit Gesang und mit einem vom Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz gesprochenen Gebet eröffnet. Auf die Eröffnungsansprache des Herrn Vorsitzenden Konsistorialpräsidenten Meyer-Danzig folgten die Begrüßungsansprachen der Herrn Bürgermeister Köhler, Superintendenten Syring und des Vertreters des Zentralausschusses für innere Mission Pastor Fritsch-Werlin, denen der Vorsitzende antwortete. Besonders Ausdruck gab er der Freude der anwesenden Festtheilnehmer über den reichen Schmuck der Stadt, an welchem sich alle ohne Unterschied der Konfession theilhaftig haben. In dem darauf folgenden Jahresberichte wurde besonders hervorgehoben, wie die evangelische Vereinsbuchhandlung den Beweis ihrer Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit geliefert hat. Der Verein hat den Antrag auf Gewährung der Korporationsrechte gestellt und hofft, diese bald zu erlangen. Besonders Interesse hat der Verein dem neugegründeten Krankenhaus in Wischofswerder gewidmet, mit welchem ein Waisenheim und eine Konfirmandenstube verbunden werden wird. Von den insgesamt erforderlichen 40000 Mk. ist, dank der Thätigkeit des Komitees, an dessen Spitze Herr Major v. Hindenburg, rg auf Reudel steht, ungefähr die Hälfte aufgebracht. Einen neuen Zweig der inneren Mission hat der Vorstand durch seine Fürsorge für die Seelen in die Hand genommen. Voraus-sichtlich soll am 1. Juli mit Unterstützung des Komitees für deutsche evangelische Seemannsmission und die Verbindung mit der Danziger Stadtmision ein Hafendiakon angestellt werden. Diefem wird zunächst die Aufgabe zuzufallen, im Hafen zu Danzig und Neufahrwasser die Seefahrer und Weichselkähne zu besuchen, den einzelnen Leuten besonders auf den überwinternden Weichsel-kähnen nachzugehen und die Vertheilung guter Mäntel und Schriften zu betreiben, auch die Einrichtung eines Beschlammers in Neufahrwasser zu betreiben. Derzliche Dankes- und Segens-worte wurden dem am 1. April in ein neues Amt übergegangenen früheren Vereinsgeistlichen Herrn Pastor Gremer, welcher mitanwesend war, gewidmet, freundliche Begrüßung seinem Nachfolger Pastor Scheffer. Der Kassenbericht ergab in Einnahme 14389,58 Mk., in Ausgabe 6881,37 Mk., 6000 Mk. wurden kapitalisiert, eine nötige Grundlage für die Gewährung der beantragten Korporationsrechte.

Es folgte die Verabredung des Hauptthemas. Herr Strafanstaltsdirektor Biehm-Graudenz sprach über das Thema: „Welche Organisation empfiehlt sich, um die Fürsorge für die Gefangenen und deren Familien sowohl in Einzelvereinen als auch im Zusammenschluss von Vereinen praktisch zu gestalten? In welcher Weise ist diese Organisation nach den Verhältnissen der Provinz Westpreußen anzustreben und durchführbar?“ Daran schloß sich ein zweites Referat des Herrn Pastors Winkelmann-Quakenbrot. Die von eingehender Sachkenntnis zeugenden Worte beider Herren ernteten den ungetheilten Beifall der Zuhörer. An der Debatte theilnahmen sich die Herren Oberpräsident v. Götter, Erster Staatsanwalt Pinnoff-König, Pastor Wraßhoff-Strafanstalt Mewe und Konsistorialrath Bowers. Mit einem Gebet des Herrn Superintendenten Syring wurde die Versammlung geschlossen.

Bei dem sich anschließenden Festmahl in Gröndemanns Hotel brachte Herr Konsistorialpräsident Meyer das Kaiserhoch aus, welches begeistert wiederhallt fand. Einen würdigen Schluß fanden die festlichen Tage in einem äußerst stark besuchten Familien-Abend.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— Die Sommerferien des Bezirks-Eisenbahnraths für die Bezirke Danzig, Königsberg und Bromberg findet, wie bereits früher erwähnt, am 30. Juni statt. U. M. wird der Antrag Reich und Genossen auf Herabsetzung des Eisenbahnfahrpreises für schlesische Kohlen nach den Ostsee-häfen beraten werden. Auf eine Annahme des Antrages ist kaum zu rechnen, da die zur Verabredung hierüber am 28. Mai in Elbing zusammengekommene Kommission die Annahme nicht empfohlen hat. Das Dampfbedenken hat darin bestanden, daß man eine sehr empfindliche Schädigung der Ostsee-Handelsplätze befürchtet, und zwar insoweit, als dann die voraussichtlich stark anwachsende Kohlenzufuhr aus Schlesien den überseehenden Kohlenhandel und damit die Hauptannahme der Ostseehederverien stark beeinträchtigen würde.

— Für diejenigen Thiere und landwirtschaftlichen Maschinen, welche auf der am 11. d. Mts. in Flatow stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf sämtlichen preussischen Staatsbahnen freie Rückfahrt gewährt.

— Vor einigen Tagen hat Herr Amtmeister Krudt v. Bloch, der Leiter der Zentralfstelle für Pferde-Zucht und Handel in Berlin, verschiedene Pferdebesitzer in der Umliefer und Christburger Umgegend, die durch die Zentralfstelle englische

Deckhengste bezogen haben und mit diesen sehr zufrieden sind, besucht und Vorträge über Pferdebezug gehalten. Herr v. Bloch wies besonders darauf hin, daß Kreuzungsprodukte von schweren kaltblütigen Hengsten und leichten edlen Stuten sehr gute gängele Adreperde liefern. Da Hengste im Besitz von gerichtlich eingetragenen Genossenschaften nach einem beim Berliner Kammergericht ermittelten Erkenntnis dem Forderungszwang nicht unterliegen, die Gegenden mit schwerem Boden solche Pferde aber sehr gut in ihren Adregepannen verwenden können, so liegt es im Interesse der Landwirthe, sich genossenschaftlich zu einigen und die Hengsthaltung selbst in die Hand zu nehmen. Die bereits bestehenden Genossenschaften beabsichtigen außerdem noch, Stutställen schwerer kaltblütiger Mähe einzuführen, um Reinzucht treiben und sich der gut lohnenden Hengstzucht hingeben zu können. Hierzu rief Herr v. Bloch in seinen Vorträgen ganz besonders, da die Nachfrage nach guten kaltblütigen Hengsten bei der Zentralfstelle im stetigen Wachsen begriffen ist.

— Die Ernennung des Geh. Baurath Professor Kummer zum Geh. Oberbaurath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehört zu den schnellsten im Wasserbau bisher erfolgten Beförderungen. Ernst Kummer, ein Sohn des bekannten Mathematikers und Sekretärs der Berliner Akademie, war noch vor fünf Jahren als Regierungsbaurath bei den Regierungen zu Danzig und Marienwerder thätig.

— Herr Bürgermeister Dembki in Dirschau ist bei der königl. Eisenbahndirektion in Danzig wegen Abfassung eines Sonderzuges von Dirschau nach Br. Stargard aus Anlaß der am 30. Juni dort stattfindenden Landtagsabgeordneten-Erwahl vorstellig geworden.

— Das kgl. Gericht der 35. Division in Graudenz macht im neuesten Amtsblatt der Regierung unter dem 26. Mal folgendes bekannt:

Nachdem gegen den Premier-Lieutenant Gerhard v. Horn im Inf.-Regt. Nr. 141 der förmliche Desertionsprozeß eingeleitet worden, wird derselbe hierdurch aufgefördert, spätestens in dem auf den 1. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtshof anberaumten Termine sich wieder einzufinden, widrigenfalls er nach Schluß der Untersuchung in contumaciam für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 150 bis 3000 Mk. verurtheilt werden wird.

— Von der Amtsanwaltschaft zu Schwel wird die angeblich aus Graudenz gebürtige Juliana Wisniewska wegen Diebstahls und Hochverraths rechtlich verfolgt.

— Dem General-Lieutenant Fehr v. d. Goltz, Kommandeur der 5. Division, früher als v. d. Goltz-Pascha in türkischen Diensten, sind das Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, sowie folgende thüringische Auszeichnungen, nämlich: der Medaille-Orden erster Klasse, der Osmanli-Orden erster Klasse, die Zimtas-Medaille in Silber, die Zimtas-Medaille in Gold und die goldene Preta-Medaille verliehen.

— Der selbstständige Gutsbesitzer Hermannsruhe im Kreise Strasburg ist der Landgemeinde Hermannsruhe angelegt worden.

— Dem Eisenbahn-Betriebsinspektor Fritzel in Insterburg ist der Charakter als Eisenbahn-Direktor verliehen.

— [Erlaubte Schulklassen.] Hauptlehrerstelle in Marienau (Kreis-Inspizitor Dr. Otto-Marienwerder), evangelisch; Lehrerstelle in Stuhm (Kr. Sch. Dr. Hnt-Marien-burg) und Lehrerstelle in Gtowezow (Kr. Sch. Bloch-Bruch), katholisch.

— Der Lehrer Hoffmann aus Gr. Lutan bei Hempelburg ist auf die alleinige Lehrerstelle zu Brunau, Kreis Rosenberg berufen.

4. Danzig, 5. Juni. Das Offizierkorps des 128. Inf.-Regts. hat dem nach Graudenz a. H. als Regimentskommandeur versetzten bisherigen Oberstleutnant v. Platen, als Erinnerungsgabe einen kostbaren silbernen, innen vergoldeten Pokal gewidmet.

Herr Archidiakon Dr. Weinstig von St. Marien, welcher seit Jahren Leiter einer in der Hundegasse gelegenen höheren Mädchenschule ist, hat nunmehr in derselben Straße von dem Kaufmann Herrn Otto Manfred ein größeres Grundstück für 122500 Mk. erworben, um dort ein großes, allen modernen Anforderungen entsprechendes Lehrinstitut einzurichten.

Die Entsendung armer kränklicher Schulkinder in die Ferienkolonien erfolgt auch in diesem Jahre mit dem Beginn der großen Sommerferien. Das Komitee richtet deshalb an die Freunde und Gönner der dringende Bitte, zu Gunsten der des Sommeraufenthalts und der Seebäder bedürftigen Kinder möglichst reichliche Beiträge zu gewähren. Wie umfassend die Thätigkeit des Komitees ist, geht aus dem Jahresberichte für 1895 hervor. Danach hat man fünf Kolonien mit 106 Kindern ausbilden und 236 Kinder (108 Knaben, 128 Mädchen) an den Badesfahrten nach der Westpreussischen Küste teilnehmen lassen können. Die an den Badesfahrten theilnehmenden Kinder haben nach dem lebenslangen Bade-Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrot, erhalten. Die Anzahl der verabreichten Portionen betrug 5270, die Gesamtanzahl der Bäder wird annähernd ebenso hoch gewesen sein. Wie nach der Rückkehr aus den Kolonien festgestellt wurde, ist nur bei einem einzigen kranken Kinde kein Erfolg erzielt worden, die meisten waren in ihrem Wesen als gebessert, eine Anzahl als geheilt zu bezeichnen.

Mit dem Alarmsignal „Groß-Feuer“ wurde gestern Nachmittag die Feuerwehr in Thätigkeit gesetzt. In einem am Stelldamm gelegenen großen Stallgebäude, in welchem eine Anzahl werthvoller Offizierspferde untergebracht war, war auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches so schnell sich griff, daß, als die Feuerwehr erschien, der ganze Dachstuhl, in welchem reichliche Futtervorräthe lagerten, in Flammen stand. Die Wehr griff sofort von drei Seiten mit der Dampf-presse, zwei Gaspistolen, einem Handdruckwerk und einem Hydrometen, welche reichliche Wassermengen in das Feuer und auf die stark bedrohten Nachbargebäude, meist leichtere Fachwerkbauten, schleuderten. Vorzüglich bewährte sich auch hier wieder die schnelle Vertheilung der Gasdruckpistolen, welche kaum eine Minute nach dem Eintreffen in Thätigkeit treten konnten. Nach mehr als zweistündiger angestrengter Arbeit war jede weitere Gefahr beseitigt. Die Pferde konnten noch rechtzeitig beim Ausbruch des Feuers durch Offizierburschen in Sicherheit gebracht werden.

Gestern Nachmittag erkrankte beim Baden in der Ostsee bei Heubude der 14-jährige Sohn des Maurers Dombrowski aus Schiditz. Er hatte sich zu weit in die See gewagt und verschwand vor den Augen seines jüngeren Bruders. Die Bemühungen einiger Herren, dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen, waren leider erfolglos.

h. Neufahrwasser, 5. Juni. Die Torpedobootflotte, bestehend aus dem Flottillenschiff „Vio“ „Blitz“, den beiden Divisionsbooten „D 7“ und „D 8“, sowie zwölf Torpedobooten befindet sich gegenwärtig auf einer längeren Übungsfahrt in der Ostsee. In Anfang nächster Woche trifft die Flotte auf der hiesigen Rade ein, um acht Tage in der Danziger Bucht zu üben. Von hier aus geht das Geschwader direkt nach Kiel. Kommandant der Flotte ist seit einigen Tagen Korvettenkapitän Pöschmann, nachdem der bisherige Kommandant Korvettenkapitän Grölp, ein geborener Neustädter, plötzlich gestorben ist. Das Kadetten-Schiff „Stein“, welches jetzt anwesend ist in der Bucht, wird anstellt, die hauptsächlich die Ausbildung in Segelmannswehren bezwecken, geht in den nächsten Tagen nach Sagan, später nach Kiel. Nach Beendigung der Übungs-fahrt tritt die Korvette in den Verband des Wandergeschwaders, welches im August auf der hiesigen Rade eintreffen dürfte.

o. Thorn, 5. Juni. Heute Vormittag um 11 Uhr erfolgte die freie Auffahrt eines Leutnants und Unteroffiziers mit einem Militärkutschken. Der Kutschkenführer entfiel mit großer Geschwindigkeit in der Richtung nach Norden.

Schwel, 4. Juni. Die Sozialdemokraten werden dem „Vorwärts“ zufolge bei der Reichstagswahl einen Bahlkandidaten aufstellen und zwar wahrscheinlich einen der bekannten Parteiführer.

Neuenburg, 4. Juni. Als gestern der Holzhändler Herr Fierzmann von hier die Konhäuser Bergbauförderung auf der Reise nach Graudenz passierte, wurde er von einem Unfall betroffen. Während der Thalfahrt löste sich die Schiene, wodurch der Wagen in ein bedenkliches Schwanzen gerieth und schließlich mit großer Heftigkeit gegen einen Baum fuhr. Infolge des heftigen Stoßes wurden der Sohn des F. und der Knecht aus dem Wagen geschleudert. Ersterer hat am Schädel und Gesicht gefährliche Verletzungen davon getragen.

Dirschau, 4. Juni. Herr Gutsbesitzer Fischer in A. hatte vor einigen Tagen das Glück, auf einem Pirschzuge mit einer Kugel zwei Hühner zu erlegen. — In Raitan sind von den hiermit beauftragten beiden Leuten 3336 Krähen und 300 Nester mit Eiern zerstört worden. Hiermit hat die Krähen-vertilgung für dieses Jahr ihr Ende erreicht.

Dirschau, 4. Juni. Die Voruntersuchung gegen den Raubmörder Besta ist jetzt beendet. Wahrscheinlich wird er noch vor das nächste Geschworenengericht kommen. Wenn auch die Voruntersuchung mancherlei zu Tage gefördert hat, so ist es doch nicht gelungen, von ihm einen Grund seiner grausigen That zu erfahren. Von dem Gelde, welches der ermordete Besitzer dahingelegen hatte, will er nichts gewußt haben. Wegen einer Wahnsinnsthat sprechen zu viele Umstände, welche vollständige Befonnenheit verrathen.

Schlesien, 4. Juni. Vorgestern wurde zwischen Hoch-schulan und Frankenberg durch Punkte aus einer Maschine ein Brand hervorgerufen, der in den ausgebrochenen Gräsern und Blättern bald reiche Nahrung fand. Obwohl das Feuer energisch bekämpft wurde, ist doch ein großer Theil der fiskalischen Forst niedergebrannt.

Neustadt, 3. Juni. Obgleich die zuständige Behörde die geplante Bahnlinie Mheba-Pugitz bereits bereit hat, um demnach auf den Bau dieser Linie heranzutreten, haben die hiesigen Städtischen Behörden in letzter Stunde das dringende Ersuchen an das Ministerium für öffentliche Arbeiten gerichtet, die Vorarbeiten für die Linie einzustellen und den Bau einer Nebenlinie von Neustadt nach Pugitz zu genehmigen. Zur Begründung dieses Gesuches ist u. a. folgendes angeführt: Das staatliche Interesse würde bei der letzten Linie besser gewahrt sein, da die Terrainschwierigkeiten bei weitem geringer sind, als bei der jetzt geplanten Linie, die Baukosten würden auch bei weitem geringer sein, endlich würde die Entfernung nur um ein kleines weiter sein, als bei der jetzt in Aussicht genommenen Linie. Was die Rentabilität anlangt, so ist auf einen Güterverkehr in einem größeren Umfange nicht zu rechnen, da im Pugitzer Kreise, den die jetzt geplante Linie durchschneidet, irgend welche nennenswerthe Industrie nicht vorhanden ist. Im ganzen Pugitzer Kreise sind nur acht Betriebe vorhanden. In den zwischen Mheba und Pugitz gelegenen Ortschaften ist auch nicht die geringste nennenswerthe Industrie vorhanden. Pugitz versendet und empfängt die Güter auf dem weitem billigeren Wege, als die Bahn durch Neustadt zu leisten vermag, durch die regelmäßige Dampferverbindung mit Danzig. Es dürfte auch auf die geringste Rentabilität der Linie nicht im Entferntesten zu rechnen sein. Würde die Bahn von Pugitz nach Neustadt geführt werden, so würde deren weitere Fortführung nach Karthaus, Berent, Lippisch und Könitz eine ziemlich große Linie bilden und so zur Aufschlüsselung dieser ganzen Gegend beitragen, welche bis jetzt mit Verkehrsmitteln garnicht bedacht war. Andererseits würde eine Sachbahn, wie sie die Linie Mheba-Pugitz darstellt, schon wegen ihrer geringen Länge ohne wesentlichen Nutzen für weitere Kreise der Bevölkerung sein. Neustadt ist der Mittel-punkt sowohl unseres als auch des ganzen Pugitzer, sowie einzelner Theile des Karthäuser und Lauenburger Kreises. Es befindet sich hier das Bezirks-Kommando für die Kreise Karthaus, Neustadt und Pugitz, ferner ein königl. Gymnasium und eine städtische höhere Mädchenschule. Der hiesige Gerichtsbezirk umfaßt einen Theil des Pugitzer Kreises. Der Verkehr wird gehoben durch die Bldbahn Stopp-Danzig, welche unsern Kreis von West nach Ost durchschneidet. Viele Kunststraßen, welche in gerader Richtung auf Neustadt gebaut sind, leiten den Verkehr vorzugsweise hierher; Handel und Industrie haben sich in letzter Zeit wesentlich gehoben; es befinden sich hier und in der allernächsten Umgebung zwei Fabriken mit großem Betriebe, mehrere Ziegeleien, 6 Dampfzementmühlen, 2 Brauereien von nicht unbedeutendem Umfange, 2 Zigarrenfabriken, welche etwa 150 Personen beschäftigen, Getreidegeschäfte, Mahlmühlen u. s., welche alle die Landbevölkerung mit ihren Bedürfnissen und Produkten hierherziehen. Der Viehhandel ist hier von großer Ausdehnung; es hat sich hier vor einigen Wochen eine Fettvieh-Ver-werthungs-Genossenschaft gebildet, welche sämtliche landwirtschaftlichen Vereine unseres und des Pugitzer Kreises umfaßt. Es ist beschlossen worden, daß Neustadt der Sammelpunkt für das nach Danzig zur Verladung gelangende Fettvieh werden soll. Zur Erleichterung nach dieser Richtung hin und zur Hebung des Verkehrs hat die Stadt eine große Summe zum Bau eines Schlachthaus und Viehhofes bewilligt, welcher in nächster Zeit fertig gestellt werden soll. Dergleichen ist von sämtlichen landwirtschaftlichen Vereinen unseres und des Pugitzer Kreises Neustadt zum Bau eines Getreidesilos in Aussicht genommen. Die königl. Forstreviere der Oberförstereien Darlub und Neustadt würden durch die von hier gewinnliche Linie in weitester Ausdehnung direkt durchschnitten, was bei der Linie Mheba-Pugitz nicht der Fall ist. Das Holz aus den königl. Forsten wird vorwiegend in den hiesigen Dampfzement-mahlen verarbeitet und vom hiesigen Bahnhof aus verfrachtet.

Elbing, 3. Juni. Dem Arbeiter Wenzel in Krasselsdorf erkrankte heute eine 2½ Jahre alte Tochter in dem Wasser-graben in der Nähe seines Hauses. Das Kind hatte sich am Graben mit „Wasserschöpfen“ beschäftigt und war hierbei ins Wasser gefallen. Als die Mutter hinzukam, lag das Kind als Leiche mit ausgestreckten Armen im Moder des Grabens.

Elbing, 4. Juni. Wegen Vergehens gegen die Konfession hatte sich heute vor der hiesigen Straf-kammer der frühere Bauunternehmer Karl Mische aus Schöneberg zu verantworten. Der Angeklagte betrieb in der Zeit von 1884 bis 1894 ein Fuhrgeschäft, ohne kaufmännische Bücher zu führen. Als er 1894 die Zahlungen einstellte, konnte durch die hinterlegte Kaution von 8000 Mk. nur ein Theil der Gläubiger befriedigt werden. Der Gerichtshof gelangte nicht zu der Ueberzeugung, daß M. als Volkstausmann zu betrachten sei und sprach ihn deshalb frei.

G. Danzberg, 3. Juni. In der gestrigen Stadt-verordneten-Sitzung wurde die neue Baupolizei-Gebührenordnung einer eingehenden Kritik unterzogen. Nach der Gebührenordnung sind für die Baueinführung und die verschiedenen Revisionen eines Neubaus mindestens 106 Mk. an Gebühren zu entrichten, welche sich bei Wiederholungen von Rohbauarbeiten noch bedeutend erhöhen. Man war in der Versammlung der Ansicht, daß durch das Polizeikommissar-gesetz, welches für Königsberg 150 Mk. pro Kopf der Bevölkerung zur Deckung aller Polizeikosten festsetzt, auch obige Gebühren ein-gespart sein dürften. Nicht nur der einzelne Bürger, sondern die Stadtgemeinde selbst wird dadurch wesentlich belastet, was zunächst beim Neubau des Georgenhospitals sich geltend machen wird. Vom Magistratsrathe wurde die Erklärung abgegeben, daß die geforderten Kosten unter Vorbehalt gezahlt würden, inzwischen ein Einvernehmen mit anderen Städten, welche sich in gleicher Lage befinden, erzielt und die nötigen Schritte bei dem Ministerium unternommen werden sollen. — Durch die Wohnungsnoth, welche namentlich im Oktober v. J. sich geltend machte, war der Magistrat genöthigt, für 15 Arbeiter

fami- stand- bene- milde- für d- bahr- wird- durch- einl- 3000- ab, k- dem- dem- B w- haffi- fähr- nos- zu- haffi- Dieb- wesen- formi- gesum- in de- hatte- abgel- Thoro- außer- genug- der K- die d- beschi- nölthi- zog si- der B- zu ei- harbe- an, i- schlei- retten- hat b- der V- und d- Anflus- Friedl- etat d- 81 Pr- Steuer- und C- Genle- durch- B. zu- Thier- Eier z- gabe f- kurze- Anerk- ihr ve- nach G- 156 00- Q- Rosen- Wind- und d- geleg- Stelle- Lehrer- zum 1- zum 1- be- worde- aufget- eröffne- heute- schließ- Reugen- sinnige- In der- die Pri- S- Manne- Lode i- — In- Kaufm- lichen G- unsere- die Gr- in's An- hiesigen- Konse- Verdien- Schulre- auf, das- ehren- apo k- in sein- Brombe- Garnis- erhalter- offizier- Erbsch- Lebens- dieses J- h C- für ert- müß b- an die- Schneide- Ad- einig- Wietu- Xheime- lern, B- schließ- schuf fü- dieser G- erken- verließ- Melde- b- Schläm- verform- zutragen-



familien zeitweise Unterkunft zu beschaffen, die dadurch ent-  
standenen Kosten wurden mit 699 Mk. bewilligt. Der Referent  
bemerkte, daß nur dann eine größere Tätigkeit zum Vorne-  
mitte der Arbeiterwohnungen sich entwickeln dürfte, wenn es gelänge,  
mildere baupolizeiliche Vorschriften zu erlassen. Das Projekt  
für den Bau der 4 1/2 Kilometer langen elektrischen Straßen-  
bahn Schölarthof-Obertaal wurde genehmigt. Die Bahn  
würde einen Kostenaufwand von 482 000 Mk. erfordern, welche  
durch Anleihe beschafft werden. Der Zinsfuß von Sparkassen-  
einlagen der Korporationen und Stiftungen, soweit solche  
3600 Mk. übersteigen, ist von 2 1/2 auf 2 Prozent vom 1. Juli  
ab herabgesetzt worden.

**Königsberg, 4. Juni.** Am Dienstag Abend wurde auf  
dem Hofgärtner Markt ein Arbeiter festgenommen, welcher bei  
dem Einkauf eines Paares warmer Würtchen ein falsches  
Zweimarkstück in Zahlung gegeben hatte. Die an diese Ver-  
haftung sich knüpfenden Nachforschungen der Kriminalpolizei  
führten in vergangener Nacht und heute früh zur Verhaftung  
noch zweier anderer Arbeiter, welche in Gemeinschaft mit dem  
zuerst festgenommenen aus der Anfertigung falschen  
Geldes ein Gewerbe gemacht hatten. Der eine der Ver-  
hafteten hat bereits eine mehrjährige Buchhandelsstrafe wegen  
Diebstahls verbüßt. Er ist der Lehrer der beiden andern ge-  
wesen. Die zur Anfertigung der Falschstücke verwendeten Schab-  
formen und Materialien, welche in einem Graben bei Mathshof  
gefunden wurden, sind von so kleinem Format, daß sie bequem  
in der Tasche getragen werden können. Die drei Verhafteten  
hatten sich zum Schauspiel ihres verbrecherischen Treibens eine  
abgelegene Stelle auf dem Hülshenberg vor dem Stelldamm-  
Thore und in einer in der Nähe von Lawken belegenen Schlucht  
ausgewählt, da sie sich in ihren Wohnungen nicht unbedeckt  
genug fühlten. An beiden Stellen wurden die Feuerherde von  
der Kriminalpolizei gefunden. Größere Mengen Falschgeld haben  
die drei Genossen nicht anfertigen können, sich vielmehr darauf  
beschränkt, soviel zu fabrizieren, als sie für den täglichen Bedarf  
nützlich hatten.

**Altenstein, 3. Juni.** Eine schwere Blutvergiftung  
zog sich ein Schindler in Bärgerdorf zu. Er verletzte sich bei  
der Arbeit die rechte Hand, zog aber, der Wunde nicht achtend,  
zu einer Festlichkeit schwarze Baumwollhandschuhe auf, deren  
Farbe die Wunde vergiftete. Als bald schwellte Hand und Arm  
an, und als der Patient ins Krankenhaus kam, mußte ihm  
schleunigst der Arm amputiert werden, um sein Leben zu  
retten.

**Altenstein, 4. Juni.** Der hiesige Vienenzuchtverein  
hat beschloffen, in Zukunft Vienenstände von Mitgliedern,  
die gekörnt oder verkehrt worden sind, anzukaufen  
und dann für den Marktpreis weiter zu veräußern, um so die  
Anfänger der Mitglieder vor Schaden zu bewahren.

**Varenhain, 4. Juni.** Der vom Kreistage des Kreises  
Friedland für das Etatsjahr 1896/97 festgestellte Kreisverwaltungs-  
etat beansprucht an Kreis kommunal-Abgaben 143 000 Mark, was  
81 Prozent der Einkommensteuer mit Einschluß der finkenden  
Steuerzinsen von 2,40 und 4 Mk. der Grund-, Gebäude-, Betriebs-  
und Gewerbesteuer ausmacht.

**Aus dem Kreise Staßfurt, 3. Juni.** Ein wahres  
Genie auf dem Gebiete der Verzierung von Ockersteinen  
durch Auftragen von Zeichnungen ist die Besitzerin Frau  
B. zu Labauten. Meisterhaft verfährt sie es, Landkarten,  
Thiergruppen, Inschriften u. s. w. auf die Schalen der gefärbten  
Eier zu zeichnen. Sieben solcher Eier als Oster- und Geburtstags-  
gabe sandte Frau B. auch dem Fürsten Bismarck. Vor  
kurzem ist nun der Ockerstein in eigenhändiges Eigentum  
und Anerkennungsschreiben des Fürsten zugegangen. Mehrere  
von ihr verzierete Eier hat Frau B. auch zur Gewerbe-Ausstellung  
nach Berlin gesendet.

**Endlich, 4. Juni.** Die hiesige Apotheke ist für  
156 000 Mk. an Herrn Gordon verkauft worden.

**Q. Broomberg, 5. Juni.** Herr Landesrath Koetel aus  
Posen ist gestern hier eingetroffen. Er stattete der hiesigen  
Blindenanstalt einen Besuch ab und fuhr dann nach Brauns-  
au und Langenau, um dort die für die hiesige Blindenanstalt  
angelegten Weidenanlagen in Augenschein zu nehmen. — An  
Stelle des Pfarrers Reichert, dem das Direktorat des hiesigen  
Lehrerseminars übertragen worden ist, insulge dessen Herr R.  
zum 1. Juli aus dem Pfarramte scheidet, ist Kandidat Köpfer  
mit der Hilfsleistung in der Verwaltung der Pfarrstelle be-  
trant worden. — Ein neuer Industriezweig hat sich hier selbst  
aufgethan. Der Kaufmann Herr Große hat eine Korffabrik  
eröffnet.

**Garnikau, 4. Juni.** Eine Gerichtskommission begab sich  
heute nach Puhlig, um die Leiche des am 31. Mai beim Schellen-  
schützen getödteten Kneben zu sezieren. Die Aussage einiger  
Zeugen ergab, daß fahrlässige Tödtung vorliegt. Der leicht-  
sinnige Schütze befindet sich in Untersuchungshaft. — In  
der kürzlich abgehaltenen Kreisversammlung wurde  
die Gausse von Fikrie nach Garnikau-Sarben-Jablonowo an  
die Provinz abgetreten.

**Tremelien, 4. Juni.** Heute starb plötzlich im blühendsten  
Mannesalter der Rechtsanwalt und Notar Klein. Mit seinem  
Tode ist das Notariat beim hiesigen Amtsgerichte wieder erledigt.  
— In allen Instanzen abgewiesen ist die Klage mehrerer  
Kaufleute auf Verweisung ihrer Forderungen vom Besuche der staat-  
lichen gewerblichen Fortbildungsschule.

**Gollantsch, 4. Juni.** Durch Hagelschlag sind heute  
unser Getreidefelder geschädigt worden. Die Erträge hatten  
die Größe der Haselnüsse.

**Schneidemühl, 4. Juni.** Heute hielt der am 1. Mai  
in's Amt getretene Kreisadjunkt Herr Dr. Hilker mit den  
hiesigen evangelischen Lehrern seine erste Bezirkslehrer-  
konferenz ab. Herr Dr. Hilker gedachte in warmen Worten der  
Verdienste des im Dezember vorigen Jahres verstorbenen  
Schulrathes Ponsky und forderte die Lehrer und Lehrerinnen  
auf, das Andenken desselben durch Erheben von dem Segen zu  
ehren. — Einen Besuch für die Augsbürgisch-  
apostolische Gemeinde richtete Herr Lederhändler Krause  
in seinem im Neubau begriffenen Hause ein. — Auf der  
Bromberger Vorstadt hat die neu angelegte Straße, welche am  
Garnisonlazareth vorbeiführt, den Namen Königsstraße  
erhalten. — Einem Vernehmen nach erhält Herr Unter-  
offizier Harman von der hiesigen Garnison die Millionen-  
Erbchaft laut Testament erst nach Vollendung des 25.  
Lebensjahres ausgezahlt, dieser Zeitpunkt tritt im September  
dieses Jahres ein.

**Schneidemühl, 4. Juni.** Das diesjährige Kirchenfest  
für erwachsene Taufkinder findet am 12. Juli in Schneide-  
mühl bezw. Broomberg statt. Anmeldungen zur Theilnahme sind  
an die Herren Landkommunal- und Kreis-Direktoren Schmalz-  
Schneidemühl und Nordmann-Broomberg zu richten.

**Wölsin, 2. Juni.** In unserem Kreise hat sich eine Ver-  
einigung von Großgrundbesitzern und bäuerlichen  
Wirtchen gebildet, die von Zeit zu Zeit die Wirtschaften der  
Theilnehmer besichtigen, empfehlenswerthe Neuerungen kennen  
lernen, bezw. Nebelstände zur Beseitigung rufen wird.

**Banow i. P., 4. Juni.** Bei dem diesjährigen Königs-  
schützen der Schützengilde hatte der jetzige König einen Ehren-  
schuß für den Kaiser abzugeben. Der Zufall wollte nun, daß  
dieser Schuß der zweitbeste war, welcher mit der Würde des  
ersten Mitters beehrt wird. Es entstanden nun Meinungs-  
verschiedenheiten, ob es angehe, der höchsten Person im Deutschen  
Reiche die zweite Stelle unter den Würdeträgern der Banower  
Schützengilde anzubieten. Es wurde endlich in einer General-  
versammlung beschloffen, dem Kaiser die erste Ritterwürde an-  
zutragen.

## Westpreussische Spiritus-Verkaufs-Genossenschaft.

Zu der zum 2. d. M. nach Marienburg eingeladenen Ver-  
sammlung der Spiritusproduzenten der Provinz Westpreußen  
waren 14 Herren erschienen, die im Ganzen jährlich 800 000 bis  
1 Million Liter Spiritus produzieren und zum Verkauf bringen;  
ungefähr eine gleiche Zahl von Brennereibesitzern hatten mündlich  
oder schriftlich ihre Zustimmung zu dem gemeinsamen Verkauf  
des Spiritus gegeben, so daß über 1 1/2 Millionen Liter für den  
Verkauf durch die Genossenschaft schon jetzt zur Verfügung stehen.  
Der Statutenentwurf, den Herr Verbandsanwalt Heller nach  
den Beschlüssen der gewählten Kommission ausgearbeitet hatte,  
wurde als zweckentsprechend anerkannt und angenommen. Das  
Statut soll gedruckt werden und sämtlichen Brennereibesitzern  
mit der Aufforderung zum Eintritt in die Genossenschaft über-  
mittelt werden, so daß mit Gewißheit zu erwarten ist, daß An-  
fang Juli die konstituierende General-Versammlung stattfinden  
kann. Die gerichtliche Eintragung soll geschehen, wenn zwei  
Millionen Liter fest zum Verkauf angemeldet sind; da schon  
1 1/2 Millionen angemeldet sind, so ist wohl mit Sicherheit zu er-  
warten, daß die gewünschte Beteiligung erfolgen wird.

Die Genossenschaft soll eine solche mit beschränkter  
Haftung sein, der Mitgliedschaft soll je 10 000 Liter v. A.  
Kontingent 20 Mark beitragen, die Kapitalsumme das 10fache der  
Einzahlung. Sitz der Genossenschaft ist Danzig. Die Thätig-  
keit des Vorstandes der Genossenschaft wird darin bestehen, den  
ihm von den Genossenschaftlern zu liefernden Spiritus ohne  
Verzug zu möglichst hohen Preisen weiter zu verkaufen und die  
Verrechnungsgebühren, soweit gewünscht wird, vorthellhaft  
unterzubringen.

Es wird also die Thätigkeit der Genossenschaft lediglich eine  
vermittelnde sein. Soweit der Spiritus nicht bei den heimischen  
Fabriken Verwendung und günstigen Absatz findet, soll er nach  
andern Plätzen, Mannheim, Holland, besonders aber nach Ham-  
burg gehen, dessen Markt am ehesten und bequemsten zu er-  
reichen ist. Es ist sichere Aussicht vorhanden, daß die Ver-  
wertung des Spiritus für die Genossenschaftsmittglieder sich  
günstiger stellen wird, als in den Vorjahren. Es ist in Aussicht  
genommen, daß den Besitzern Fässer oder Fasswagen zum  
Transport geliefert werden und möglichst die Abnahme in der  
Brennerei zur Berechnung maßgebend ist. Die Frage, ob die  
Genossenschaft in der Lage sein wird, ihren Mitgliedern weitere  
Vorteile zu verschaffen, durch Vermittelung von Steuerkredit,  
beim Einkauf von Kohlen u. s. w. wurde vorläufig zurückgestellt,  
da jedenfalls für das erste Geschäftsjahr die Genossenschaft bereits  
genügend Arbeit hat, ebenso wurde die Frage der Kredit-  
gewährung an die Mitglieder, als unmöglich vereinbar mit der  
in Aussicht genommenen Organisation, verneint. Es wurde her-  
vorgehoben, daß wohl der weitest größte Theil der Brennerei-  
besitzer in der Lage sein würde, den notwendigen Kredit bei  
den jetzt überall gebildeten Baifreien-Vereinen zu finden.

Es ist nun dringend erwünscht, daß sich eine recht große  
Zahl der Brennereibesitzer der Provinz diesem Verkaufsverbande  
anschließen, denn je größer die Menge Spiritus ist, die durch  
die Genossenschaft zum Verkauf kommt, desto günstiger rechnen  
sich die entstehenden Kosten für den Umsatz und desto leichter  
wird es möglich sein, für den Spiritus einen guten Verkaufspreis  
zu bedingen; auch ist es sicher leichter, von einer Dampferbede-  
bille Frachtsätze zu erhalten, wenn man im Jahre 2 Millionen  
Liter Spiritus mit Sicherheit zur Verladung bringt, als wenn  
man nur einige 100 000 abläßt.

Es sei wiederholt, daß die Genossenschaft nur den Verkauf  
vermitteln soll, daß sie keine Käufe auf eigene Rechnung machen  
soll, auch bei den geringen eigenen Mitteln gar nicht machen  
kann, und daß sie selbstverständlich die Nachfrage der heimischen  
Fabriken nach Spiritus ebenso berücksichtigen wird, wie die Nach-  
frage anderer Plätze, z. B. Hamburg. Die bei großem Umsatz  
höchstens äußerst geringen Kosten der Geschäftsvermittlung  
werden daher wohl keinen Brennereibesitzer abhalten, sich an dem  
Unternehmen zu betheiligen; will Jemand alle ihm liegegebene  
Verbindungen aufrecht erhalten, so kann das ja geschehen, auch  
wenn die Genossenschaft als Vermittlerin eintritt. Kommt aber  
ein großer Theil der Westpreussischen Produktion durch die Ge-  
nossenschaft zum Verkauf, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß  
wirkliche Nachfrage, wirkliches Angebot hier in der Provinz die  
Preisbildung beeinflusst, während jetzt die Danziger Börsennotizen  
meist ohne wirklichen Umsatz festgestellt werden und der weitest  
größte Theil der Produktion nach Preisen unter Berlin fürs  
ganze Jahr fest verkauft wird, ohne Rücksicht darauf, daß der  
Berliner Markt für unsern Spiritus kein Absatzgebiet ist. Wird  
der Spiritus der Provinz, der in der Provinz keine Nachfrage  
begegnet, exportiert, so muß das günstig auf die Preislage hier  
einwirken.

## Verchiedenes.

— Ein wolkenbruchartiger Regen verursachte in  
der Nacht zum Donnerstag bei St. Goar bedeutende Berg-  
rutschungen. Die Straßen der links-rheinischen Bahn bei  
St. Goar und der rechts-rheinischen Bahn zwischen St. Goars-  
hausen und Kestert sind mit Schlammmassen überschüttet.

— In dem bekannten thüringischen Badeorte Jilmenau ist  
am 4. Juni das Empfangsgebäude des Bahnhofes gänzlich  
ausgebrannt. Menschen wurden nicht verletzt.

— In der Berliner Gewerbeausstellung fand am  
Donnerstag das angekündigte Fest der Gewerke statt. Nach-  
mittags gegen 5 Uhr setzte sich der Festzug, etwa 1200 Mann  
stark, vom Grotzplatz des 3. Garde-Regiments an der  
Königsdenkmalstraße in Bewegung. Den Zug eröffnete nach  
alter Gewohnheit die Schlächterinnung, voran 60 berittene  
Schlächtermeister. Dann folgten über 80 Gruppen von Mit-  
gliedern der einzelnen Innungen mit ihren Emblemen. Der ganze  
Zug bot ein farbenprächtiges Bild, viele Festtheilnehmer hatten  
historische Tracht angelegt. Vor dem Haupteingang des Haupt-  
gebäudes auf dem Platz, von dem aus der Arbeitsausmarsch und  
der Gesamtvorstand den Zug vorbeiziehen sahen, waren in  
mächtigen Lettern die Worte: „Der Arbeit die Ehre!“ angebracht.  
Das eigentliche Innungsfest fand in den Wirtschaften der Alpen-  
wiese statt.

Abends wurde auf der Alpenwiese eine großartige  
Zusammenkunft, wie sie in Berlin noch nicht gesehen ist, die Mostau  
aber ein den Krönungs-Festtagen aufzuweisen hatte, veranstaltet.  
Die gesamten Raststätten der Alpenwiese wurden mit Blü-  
thentöpfen und Gekrönten eingekleidet und innerhalb der Raststätte  
große Blumenbeete errichtet, deren künstliche farbige Blüten  
durch Glühlicht erleuchtet wurden.

Der mit Tausenden zahlende Besucher hat die Ausstellung  
gerade vier Wochen nach deren Eröffnung, am 31. Mai, betreten.  
Von einer Feier dieses Ereignisses, wie sie bei der Berliner  
Ausstellung 1879 stattfand, sah man diesmal ab.

— [Kobell] Der Komponist Verdi hat am 2. Juni  
in Mailand den Grundstein zu einem Ruhehaus für Greise und  
bedürftige Wähnenkünstler gelegt; er stiftete hierzu 400 000 Lire  
(320 000 Mk.).

— Der „Struwelpeter“, Heinrich Hoffmanns welt-  
bekanntes Kinderbuch, soll als Ballet auf die Bühne gelangen.  
Der Wiener Kontinental Richard Henberger komponiert im Auf-  
trage des Stadttheaters in Leipzig eine Ballettpantomime  
„Struwelpeter“, zu der Viktor Leon, von den Erben des  
„Struwelpeter“, Verfassers ermächtigt, das Textbuch ge-  
schrieben hat.

— Bei einer Disputarte, die von den Schülern (in  
Begleitung der Lehrer und Pfarrer) aus Raststätte, Gern-  
dorf und Freienhagen auf dem Gremmer See unternommen  
wurde, erklärte der Heizer, als das Dampfboot mitten auf dem  
See angelangt war, er fahre nicht weiter. Wie sich herausstellte,

hatte er die Röhre und Hähne abgegeschnitten, mit Petroleum  
getränkt und beabsichtigt, den Dampf in die Luft zu  
sprengen, wie er selbst angab, aus Rache gegen seinen Brod-  
herrn, der ihm gekündigt hat. Durch einen königlichen  
Förster, der die Partie mitmachte, wurde ihm ein Strick um  
den Hals geworfen und er darauf gefesselt. Da der Steuer-  
mann erklärte, er könne nicht weiterfahren, weil die Gefahr einer  
Explosion vorliege, mußte ein Boot an Land gelassen werden  
und der Dampfboot mit Stricken gezogen werden. Die ersten  
Kinder kamen am nächsten Morgen zu Fuß nach Hause. Ob es  
sich hier um einen Unfall von Freisinn handelt, muß abgewartet  
werden. Auf dem Dampfboot sollen sich schauerliche Szenen ab-  
gespielt haben, da ein Theil der 250 mitfahrenden Kinder ins  
Wasser stürzen wollte, woran sie nur durch den Prediger und die  
Lehrer verhindert wurden.

— Eine Warnung vor einem gemeingefährlichen Hoch-  
stapler erlassen eine Anzahl deutscher Polizeiverwaltungen. Es  
ist in Berlin, Weimar, Halle, Hildesheim, sowie in verschiedenen  
Städten Schlesiens ein Mann mit Geschäftsinhabern in Ver-  
bindung getreten, der die Geschäfte übernahm und die An-  
zahlung in Wechseln leistete. In der Regel nahm er dann  
bei Bankiers oder Reichsbankstellen Darlehen auf, die ihm als  
Geschäftsbefehliger stets gegeben wurden, zumal da er meist  
Sparbankbesitzer im Betrage von mehreren Tausend  
Mark in Pfand gab. Später verschwand er dann und die  
Darlehensgeber waren geprellt, denn auf die Sparkassen-  
bücher waren höchstens 4-6 Mk. angezahlt und die übrigen  
Zahlen geschickt gefälscht. Der Schwindler hat so in etwa  
einem Duzend Fällen Summen von 800-1500 Mark erbeutet.  
Einer der letzten Steckbriefe lautet aus Stettin.

— [Ausweg] Braut: „... Ach, ich befürchte, Arthur, daß  
Du mich mit meines Ritters gutes wegen liebst!“ —  
Bräutigam: „Na, da können wir ja morgen das Ding  
versilbern!“

## Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 5. Juni. Die Verbstückungsflotte trifft  
in der zweiten Augustwoche unter dem Kommando des Admirals  
Knorr in Reusfahrwasser ein.

\* Berlin, 5. Juni. Reichstag. Dritte Verathung  
des Vörsengesetzes.

Abg. Camp (Rp.) hält die Vorwürfe, daß das  
Gesetz die kaufmännische Ehre verletz und die Gewerbe-  
thätigkeit vermindere, für unbegründet. Insbesondere  
tühne in der Einführung der Staatsaufsicht selbstausschlag  
ein Mißtrauen gegen die kaufmännische Ehre gefunden  
werden. Redner erkennt die legendäre Thätigkeit des  
Kaufmannsstandes namentlich beim Emissionswesen an.

\* Berlin, 5. Juni. Die Budgetkommission des  
Reichstages nahm den Gesetzentwurf betr. die Um-  
formung der vieren Bataillone an und schloß einen An-  
trag des Abg. Richter (fr. Rp.) betr. geschliche Fest-  
setzung der zweijährigen Dienstzeit ab.

\* Köln, 5. Juni. In der Gegend der unteren Mosel  
wütheten gestern schwere Gewitter. Felder und Weinberge sind  
stark verwüstet.

\* Antwerpen, 5. Juni. Bei einem Gewitter wurden hier  
5 Personen durch Blitzschlag getödtet.

+ Rom, 5. Juni. Ernesto Rossi, der berühmte  
italienische Gelbendrucker, ist gestern in Pescara im  
Alter von 67 Jahren gestorben.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzau.  
Sonnenabend, den 6. Juni: Bismlich kühl, wolkig, viel-  
fach heiter, stellenweise Regenfall, windig. — Sonntag, den 7.:  
Beränderlich, mäßig warm. — Montag, den 8.: Bismlich heiter,  
ziemlich warm, meist trocken. — Dienstag, den 9.: Wolkig,  
kühler, Regenfälle, stichweise Gewitter.

## Niedererschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Königsberg	3-4. Juni: — mm	Braunsau	4-5. Juni: — mm
Gr. Schönowalde Bpr.	— „ — „	Köcker b. Thorn	— „ — „
Bromberg	— „ — „	Strasburg	— „ — „
Gergehmen/Saalfeld Bpr.	— „ — „	Reusfahrwasser	— „ — „
Marienburg	— „ — „	Br. Stargard	— „ — „
Dirschau	— „ — „	Gr. Molainen Neudörfchen	— „ — „

## Wetter-Depeschen vom 5. Juni.

Stationen	Baro- meter- stand 10 mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (+/-° F.)
Könnel	761	SO.	3	halb bed.	+20
Reusfahrwasser	761	S.	1	wolklos	+22
Swinemünde	758	SO.	1	heiter	+20
Hamburg	758	SO.	1	wolkig	+18
Hannover	758	NO.	2	wolkig	+17
Berlin	758	SO.	1	heiter	+20
Breslau	761	SO.	3	bedeckt	+18
Waparanda	762	NO.	12	bedeckt	+8
Stockholm	753	SO.	12	wolklos	+23
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	759	W.	2	bedeckt	+15
Aberdeen	756	NO.	5	bedeckt	+8
Barmouth	—	—	—	—	—

## Danzig, 5. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	5/6.	4/6.	5/6.	4/6.
Weizen: Amf. To.	100	50	Transf. Sept.-Okt.	75.00
inl. hoch. u. weis.	150	150	Regul.-Br. s. fr. B.	109
inl. hellbunt ...	148	148	Gesamte (600-700)	115
Transf. hoch. u. w.	113	113	fl. (625-650 Gr.)	105
Transf. hellb. ...	110	110	Kaiser inl. ...	110
Term. s. fr. Bert.	—	—	Erbsen inl. ...	110
Mal-Juni	150.00	149.50	Transf. ...	90
Transf. Mai-Juni	113.00	112.50	Rüben inl. ...	170
Septbr.-Oktbr.	140.00	139.50	Spiritus (loco pr.	—
Transf. Sept.-Okt.	106.50	105.50	10000 Liter %)	—
Regul.-Br. s. fr. B.	150	149	kontingentirter ...	52.25
Roggen: inl. ...	108	109	nichtkonting. ...	32.50
inl. poln. a. Trn.	73.00	73.00	Transf. Weizen (pro 745 Gr.)	—
Term. Mai-Juni	108.50	108.50	Dual (Gew.): unverändert.	—
Transf. Mai-Juni	74.00	73.50	Roggen (pro 714 Gr. Dual	—
Septbr.-Oktbr.	109.00	109.00	Gew.): stetig.	—

## Königsberg, 5. Juni. Spiritus-Depesche.

(Fortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Gesch.)  
Preis für 10000 Liter % loco Konting. Mk. 53.20 Brief.  
anl. Kont. Mk. 33.20 Brief. Mk. 32.80 Geld.

## Berlin, 5. Juni. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	5/6.	4/6.	5/6.	4/6.
Weizen ...	146.160	146.160	3/4 Reichs-Anleihe	99.50
loco ...	149.00	149.50	4/4 Br. Conf.-Anl.	105.80
Juni ...	144.75	144.75	3/4 %	104.75
September ...	113.119	112.121	3/4 %	99.70
loco ...	114.50	113.50	3/4 %	188.10
Juni ...	118.75	116.50	3/4 %	100.10
loco ...	122.146	122.146	3/4 %	100.10
Juni ...	122.75	122.75	3/4 %	100.10
Juli ...	122.50	122.50	3/4 %	100.10
Spiritus:	—	—	3/4 %	100.10
loco (70er) ...	33.70	33.90	3/4 %	100.10
Juni ...	38.40	38.50	3/4 %	100.10
September ...	38.90	39.00	3/4 %	100.10
Oktober ...	38.70	38.70	3/4 %	100.10
4/4 Reichs-Anl.	106.20	106.30	3/4 %	100.10
3/4 %	104.90	105.00	3/4 %	100.10



Statt besonderer Nachricht.

6967] Heute Vormittag entfiel nach 3-wöchentlich. schweren Krankenlager meine innig geliebte und sorgsame Frau, unsere treue und liebevolle Mutter, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Nichte und Enkelin **Vally Pfeiffer** geb. Kardinal im Alter von 31 Jahren. Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an **Der trauernde Vater** Otto Pfeiffer. Heilsberg, den 4. Juni 1896. Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.

6979] Heute Abend 7 1/2 Uhr entfiel sanft und kleiner **Walter** im Alter von 3 Monaten an Krämpfen. **Gruppe-Schiedsplatz**, d. 4. Juni 1896. **Die trauernde Hinterbliebenen** **A. Bohlmann** u. Frau. Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Juni, Nachm., statt.

6887] Für die wohlthuenenden Beweise freundlicher Theilnahme in Veranlassung des Heimganges unserer lieben Mutter, der **Irma Louise Rehfeldt** sprechen den herzlichsten Dank aus **Garnsee**, den 2. Juni 1896 **Die Hinterbliebenen**.

6953] Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hoch erfreut an **Gradenz**, d. 5. Juni 1896 **H. Rosenberg** u. Frau.

Gustav Adolf-Fest.

6962] Das 15. Jahresfest des **Gustav Adolf-Vereins** wird, will's Gott, am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 7. Juni, Nachm. 3 Uhr in der Kirche zu Trebsitz gefeiert. Die Festpredigt wird von Herrn **Pfarrer Schmidt** - GutsMuths gehalten. Nach der Feler General-Verammlung aller Mitglieder in der Kirche. Bei päpstlichem Wetter Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen im herrschaftlichen Garten zu Waiersee, bei ungünstigem in der Kirche. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet **Der Vorstand** **Modrow, Boldt, Hinz, Schwanbeck, Warm, Wolff**.

G. & J. Müller

ELBING

Reifenbahnstr. 22. Bau- u. Kunstschlerei mit Dampftrieb. Größte Tischlerei Ost- und Westpreußens empfehlen sich zur schnellen, gebihrigen u. geschmackvollen Ausführung von Arbeiten in allen Ecken und Werten. Durchführung in allen Ecken u. Holzarten bei billigsten Preisen, und zwar: **Bauarbeiten** Türen, Fenster, Wandpaneels, Holzdecken, Parket- und Stabdecken, Treppen etc. **Laden-Einrichtungen** für die verschiedensten Geschäftszwecke. **Kunstabtheilung** einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. **Einrichtungen** für Hotels, Kirchen, Schulen, Bureaus, öffentl. Gebäude etc. [7077] **Nebernahme des ganzen inneren Ausbaues.** Zeichnungen u. Anschläge (sch. jed. Zeit z. Verfügung).

Ein gebrauchter Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Meldung, briefl. mit Aufschuß Nr. 7019 an den Gesell. erb. 6892] Eine größere Partie **Schottenhering** **Mediums** **Medium fulls** und **Dichson F.** hat billigst abzugeben. **Victor Gross, Schneidemühl.**

Gradenzer Ausstellungs-Zeitung.

Offizielles Organ des Geschäftsf. Ausschusses für die Westpr. Gewerbe-Ausstellung.

Für die während der Dauer der Westpr. Gewerbe-Ausstellung vom 15. Juni bis 1. August erscheinende **Ausstellungs-Zeitung**, welche neben den offiziellen Ankündigungen einen reichen redaktionellen Theil enthalten wird, der in laufenden Artikeln ein abgeschlossenes Bild der ganzen Ausstellung, Aufsätze über die Lage der Industrie Westpreußens, über einzelne besonders interessante Betriebe, über Vorgänge auf technischem Gebiet, Unterhaltungsstücke etc. etc. bieten wird, werden hierdurch Inserat-Aufträge erbeten.

Die Ausstellungs-Zeitung wird drei Mal wöchentlich, am Sonntag, Mittwoch und Freitag, auf dem Ausstellungsplatz selbst gedruckt. Die erste Nummer erscheint am Sonntag, den 14. Juni, in garantirt 5000 Exemplaren und wird nicht nur auf dem Ausstellungsplatz selbst vertheilt werden, sondern auch nach den Bahnhöfen, Restaurants der Provinz, nach Hotels und Restaurationen Westpreußens und den angrenzenden Bezirken im Interesse der Ausstellung verandt werden. Die folgenden 17 Nummern werden im Einzelverkauf mit je 10 Pf. berechnet. Der Abonnementspreis für alle 18 Nummern beträgt 1 Mark.

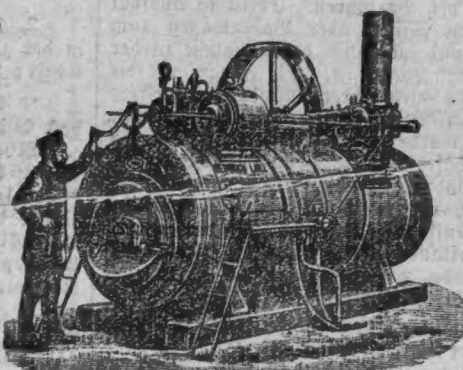
Die einpaltige Beilage der Ausstellungs-Zeitung (50 mm breit) kostet 15 Pf. Inserate, welche für alle 18 Nummern der Ausstellungs-Zeitung aufgegeben werden, erhalten je nach Umfang größeren Rabatt. Den verehrl. Inserenten werden sämtliche Nummern der Ausstellungs-Zeitung gratis zugesandt. Beistellungen werden an **Gustav Köthe's Buchdruckerei** in Gradenz erbeten.

Die Expedition der Ausstellungs-Zeitung.

Heinrich Lanz'sche Lokomobilen

für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekraften.

Vorzügliche, sorgfältige Ausführung u. anerkannt niedriger Brennstoffverbrauch haben Lanz'sche Lokomobilen den Ruf als 1. Rang, als unbedingte Betriebskraft geschaffen.



Zu Anlage u. Betriebeslof. erheblich vortheilhaft. wie logen. Stationäre Anlagen u. ein- gemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit. Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, geringe Raumbedarft.

Zahlreiche Referenzen in ersten Industriezweigen.

Hodam & Ressler, Danzig.

Maschinenfabrik, General-Agenten von Heinrich Lanz.

Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung

Stuttgart-Cannstatt, 11.-15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Volkserzeugnisse, Wein, Obst, Bauernwaren, Düng- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Preise 120500 Mk., 41 Ehrengaben u. 244 Preismitzungen.

Täglich Vorführung von Rucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

Konzertmusik.

Eintrittspreise: Dauerkarten 10 Mk., 11. Juni (Eröffnung) 3, 12. und 13. Juni 2, 14. und 15. Juni 1.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

An die Herren Schneider!

6902] Auf vielseitiges Verlangen Eröffnung von Spezial- und Schneidkursen während der Gewerbe-Ausstellung Gradenz. Interessanten haben Gelegenheit, bei mäßigem Honorar sich mit einem vortheilhaften System nach Körpermaße ohne Apparate im Zuschneiden von Herren- und Knaben-Garderobe vertraut zu machen. Fröhliche Anmeldung erwünscht. Näheres durch Prospekt.

Erste Ostdeutsche Gewerbe-Schule

Inh.: H. Janitzkowski

Gradenz, Unterthorner-Straße Nr. 24.

Ostdeutsche Aorkfabrik

Carl Grosse, Bromberg, Gammstraße 25.

6996] Unter obiger Firma habe ich hierorts neben meinem

**Drogen- und Farben-Geschäft** en gros und en detail

**eine Aorkfabrik mit Maschinenbetrieb** eröffnet, welche ich hiermit einer geneigten Beachtung erbeute empfehle.

Bromberg, im Juni 1896.

Carl Grosse.

Ledertreib-Riemen

in allen Längen und Breiten von reinem Aern englischer Leder offerirt zu den billigsten Preisen. [7016] die Lederhandlung von **F. Czwiklinski**.

**Mühlheimer Geschirrtleder** **Alaunleder** **Settgartleder** offerirt zu den billigsten Preisen. [7018] die Lederhandlung von **F. Czwiklinski**.

Ich bin zurückgekehrt. Dr. Boldt.

Sprechstunde: 8-10 Vorm.

**Schwetz a. W.**, den 5. Juni 1896.



In Osche [7014]

werde bestimmt Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. Juni in Raykowski's Hotel a. sprechen sein.

W. Rautenberg aus Gradenz.

PATENTE

Richard Lüdgers, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Salon u. Garten-Feuerwerk

viele Neuheiten

Gernh. Beng. Schellhauser, Magneumfaden, 5-15 Min. Brenndauer.

Leuchtkugeln, bengalische Rindhöcker, Confetti-Bombe

amüsante Tagesbelustigung empfiehlt mit gebührender Anweisung.

**Eritz Kyser, Gradenz.**

Vicia villosa

**Vicia villosa m. Johannis-**

**Roggen**

**Johannisroggen**

**Spörgel**

**Delrettig**

**Buchweizen, silbergrau**

**Senf**

**Zunderbirse**

offerirt billigt

**Rudolph Zawadzki,**

7001] Bromberg.

7023] Delik. Saure Gurken pro Schock Mk. 2.00. Pfeffer-Gurken, Postcolli Mk. 4.50.

**H. Krzywinski.**

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.

Th. Wulst, Ingenieur, Bromberg.

Empfehle dem geehrten Publikum meinen neu angelegten Garten und Saal zur gest. Benutzung. Alabier steht zur Verfügung.

**R. Ramm,** **Nidelswalde am Weichseldurchsch.**

Vergnügungen.

Hannoversche Lotterie, 1. u. 2. Gradenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto u. Liste je 35 Pf. **J. Ronowski, Gradenzstr. 15.**

6977] Eine 12-15 pferd., gebrauchte

**Lokomobile**

steht für 800 Mk. zum Verkauf bei **L. Zobel, Bromberg,** Eisengießerei, Maschinen- und Kesselfabrik.

7030] Ca. 3000

**Dachpfannen**

(gebraucht) habe auf meinem Grundstüd Weichseldurchsch. zu verkaufen. **E. A. Biedottka, Gradenz.**

Beim Ge-branch von

**Tapeten**

lasse man sich die neuesten Muster der

**Ostdeutschen Tapeten-Fabrik**

**Gustav Schleising**

**Bromberg** (Prov. Posen)

senden. Dieselben sind wegen ihrer unübertroffenen Billigkeit und Schönheit im In- und Auslande bekannt, und werden auf Verlangen überallhin fr. gesandt. Borden, zu jeder Tapete passend, in allen Preisen vorrätig.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der Preis-lage der gewünschten Tapeten ersucht. [9397]

6989] Eine

**„Geräuschlose“**

**Handzentrifuge**

nur ganz kurze Zeit im Betriebe gewesen, haben preiswerth abzugeben.

**Hodam & Ressler,** Maschinenfabrik, Danzig.

6912] Ein vollständiges

**Repositorium**

**Ladentische und Pult**

passend zu Manufaktur- und Galanterie-Waaren, ist billig abzugeben bei

**Albert Hirschfeld,** Okerode Str.

**Lokomobile**

10 Pferdekraft, gebraucht, billig abzugeben. Meld. u. Nr. 6933 an den Geselligen erbeten.

**Trauben-Wein**

fläckenreiß, absolute Echtheit garantirt, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gegen zu Diensten. [5727]

**J. Schmalgrund, Dettlisch Bad.**

7015] **Sohlleder**

40-50 Pfund per Haut schwer, rein Prima-Waare, offerirt von 1 Mk. 20 Pf. pro Pfund an die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.**

Wie neu wird Jeder mit **Sehtel's Salinial-Gallerte** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pf. Bad. zu 45 Pf., bei **F. Kyser u. P. Schirmacher.**

Die haben vergessen, sich keine Preisliste über [6961]

**Gummi-Waaren**

kommen zu lassen. + Bb. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstantz (Baden.) M. 56.**

**Vereine.**

**R. V. G.** 5 Uhr Getreidemarkt: Mißte.

2 1/2 Uhr Schützenhaus: Kartowig.

Gewerbe-Ausstellung in Gradenz.

Sonntag, den 14. Juni cr., 11 1/2 Uhr, im **Livoli-Garten**

**Eröffnungs-Feier.**

2 1/2 Uhr im Saale Festessen, an dem auch Damen theilnehmen können. Theilnehmerkarten für das Festessen à 4 Mark sind bis spätestens den 11. d. Mts. an der Geschäftsstelle des Herrn **Fritz Kyser, Markt Nr. 12,** zu entnehmen. [6999]

Der geschäftsführende Ausdnk.

**Etahissement Mischko.**

Sonntag, den 7. Juni cr., **Großes**

**Volksfest**

Konzert von der Kapelle des Inf.-Regt. Graf Schwerin Nr. 14. Volksbelustigungen aller Art, 3 große amerik. Schauteln, Croquet-Spiel etc. am Plage. **Entree pro Person 25 Pf.** - Anfang 4 Uhr Nachm. - Abgang des Zuges von Gradenz nach Mißte 3 Uhr 1 Min. Zu zahlreichem Besuch laden ein **P. Unruh, S. Nolte.**

6726] Meinen renovirten, aufs Beste ausgestatteten

**„Gesellschaftsgarten“**

und die Kegelbahn

Schützenstraße Nr. 15/16

empfehle dem geehrten Publikum zum regen Besuche. Für stets vorzügliches helles und dunkles Lagerbier sowie für prompte Bedienung ist allezeit gesorgt.

Hochachtungsvoll

**E. Liedtke.**

**Stadtpark Neumark.**

Sonntag, den 7. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab:

**Erstes**

**großes Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Kürassierregiments Herzog Eugen v. Württemberg. Nr. 5 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hache** **Entree pro Person 50 Pf.** (Familien von 3 Pers. 1 Mk.) Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein. [6995]

**W. Lontberg.**

**Barnitzka bei Radosk.**

**Konzert-Anzeige.**

Sonntag, den 7. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr

**Garten-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des **Wionier-Bat. Nr. 2.** Hieran:

**Tanzvergnügen.**

Entree pro Person 50 Pf., pro Familie 1 Mk. Es ladet ergebenst ein

**Hugo Klebs,** **Barnitzka bei Radosk.**

**Dombrowken b. Göttersfeld**

Sonntag, den 7. Juni cr.

**Garten-Konzert**

mit nachfolgendem Tanz, wozu ergebenst einladet **O. Essig.** Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

**I. g. H.**

6942] 12 Sentner zu viel! 9 ob. 11.

**Kaiser Wilh.-Sommertheater.**

Sonabend: **Casimir u. Jador.** Poße in 3 Akten. Neu!

**Heute 3 Blätter.**



Westpreussische Gewerbe-Ausstellung  
Graudenz 1896.

Für die Feier der Eröffnung der Ausstellung am 14. Juni  
1896. Ist folgende Ordnung aufgestellt worden:

- 11 1/2 Uhr Vormittags: Eröffnungsmarsch (Graudenz  
Ausstellungsmarsch, komponiert vom Kapellmeister  
Hofte des Infanterie-Regiments Graf Schwerin  
(Nr. 14), ausgeführt von der Kapelle des Regiments  
Graf Schwerin; Gesang der Graudenz Liedertafel  
„O Schutzgeist alles Schönen“ (O. J. und O. J.)  
von Mozart; Begrüßung durch den Vorsitzenden des  
Ausstellungs-Komitees; Eröffnungssprache des  
Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Herrn Ober-  
präsidenten Staatsminister Dr. v. Köppler; Schluß-  
gesang der Liedertafel (Kaiserlied).
- 12 1/4 Uhr: Kundgebung des Ehrenkomitees und des Gesamt-  
komitees durch die Ausstellung.
- 1 1/2 Uhr: Eröffnung der Ausstellung für die Ausstellungs-  
besucher.
- 2 1/2 Uhr: Festessen im Zivillsaal; am Festessen können auch  
Frauen teilnehmen.

## Was ist Terminhandel?

(Zuschrift an die Redaktion von einem westpreussischen Landwirthe.)

Der Reichstag hat bekanntlich den Terminhandel mit  
Getreide verboten. Als Grund wurde seitens der Mehrheit  
angeführt, aus dem Handel sei an der Börse ein Spiel geworden,  
es werden Verkäufe abgeschlossen, nicht um das verkaufte Ge-  
treide wirklich zu dem verabredeten Termin zu liefern, sondern  
nur um die Differenz zu zahlen oder einzukassieren, die sich durch  
den Preis bei der Lieferung ergebe. Man erziele damit  
den gleichen Erfolg, als ob eine einfache Wette abgeschlossen  
werde, bei welcher der Eine gewinnen müsse. Diese sogenannten  
Verkäufe sollen ganz enorme Dimensionen annehmen, es solle in  
Berlin viel mehr Getreide verkauft werden, als auf der ganzen  
Erde wachsen könne, ein solches Verfahren sei kein eigentliches  
Handelsgeschäft mehr, es schädige in gleicher Weise den selben  
Handel wie die Produzenten, solche Geschäfte müssen verboten  
werden.

Was ist denn Terminhandel? Nach dem Sprachgebrauch  
kann man so doch nur ein Handels-Geschäft bezeichnen, durch  
welches A. an B. eine gewisse Menge Getreide unter der Be-  
dingung verkauft, daß sie zu einem bestimmten Termin geliefert  
wird. Wenn A. ein Landwirth im Herbst irgendwo eine  
besonders gute Sorte Hafer kennen lernt, keinen Platz zur Auf-  
bewahrung hat, diesen Hafer aber zur Ausaat verwenden will,  
und nun 100 Hektar unter der Bedingung kauft, daß er am  
1. April nächsten Jahres geliefert wird, so ist dies zweifellos  
ein Terminhandels-Geschäft.

Solche Terminhandels-Geschäfte kommen im soliden Verkehr sehr  
häufig vor. Ein Mühlenbesitzer A. weiß, daß er monatlich  
100 Tonnen Roggen brauchen wird, er will sich diese Menge  
sichern, ohne die Unbequemlichkeit, den Einkauf in jedem Monat  
vornehmen, und schließt ein Lieferungs-Geschäft unter der Be-  
dingung ab, daß der Verkäufer an jedem ersten der nächsten 12  
Monate ihm 100 Tonnen Roggen liefert. Der Preis wird nach  
der Höhe der jetzmaligen Weizennotiz berechnet. Niemand  
wird dieses Geschäft für ein gewagtes erklären. Auch nicht, wenn  
die Spekulation dazu kommt, d. h. wenn der Preis bei dem  
Verkauf für jeden Monat festgesetzt wird. Die beiden Parteien  
einigen sich auf einen Preis, bei dem jeder ein gutes Geschäft  
zu machen hofft. Der Verkäufer hofft, daß der Preis sinken  
wird, so daß er billiger als zu dem verabredeten Preise den zu  
liefernden Roggen verkaufen könne, so daß die Differenz ihm  
als Gewinn zufließt, der Käufer hofft auf höheren Preis. Bei  
der Lieferung stellt sich heraus, wer von Beiden Recht gehabt  
und das gute Geschäft gemacht hat. Dies ist ein auf Spekulation  
begünstigtes Terminhandels-Geschäft, das keineswegs als unsolid  
bezeichnet werden kann.

Auf derartige Spekulation beruht ja aber das ganze Ge-  
treide-Geschäft. Der Kaufmann sucht zu erfahren, wie viel Ge-  
treide in den einzelnen Ländern geerntet ist, oder wie die bevor-  
stehende Ernte geschätzt wird; er kennt annähernd den Bedarf;  
wenn die Ernte in der Nähe schlecht, in der Ferne gut ist, werden  
die Transportkosten, Zölle etc. berechnet, und daraus ergibt sich  
der Preis, von dem der Kaufmann glaubt, daß er etwa im  
nächsten Winter zu erzielen sein wird, und danach richtet er  
den Preis, den er bei dem Einkauf anlegen zu können glaubt.  
Wenn er Lieferungen im Winter übernehmen will, muß er das  
Getreide schon im Herbst kaufen und zwar zur Lieferung zu  
einem bestimmten Termin, denn zur Zeit des Einkaufs  
ist das Getreide noch nicht geerntet. Ohne diesen Ter-  
minhandel würden die Landwirthe im Herbst nur soviel Ge-  
treide verkaufen können, als zum Konsum gebraucht wird, die  
Müller und Bäcker würden die hauptsächlichsten Käufer sein.

Wie wird das uns Landwirthen gefallen? Leider  
sind wir, oder doch die Mehrtheil unter uns darauf ange-  
wie sen, im Herbst einen nicht unerheblichen Theil der Ernte zu  
verkaufen, um das zu den bedeutenden Erntekosten notwendige  
Geld einzunehmen. Seit Einführung der Dampf-Dresch-  
Maschinen werden in der That sehr bald nach der Ernte  
große Mengen Getreide verkauft, wie fanden bisher  
nicht bloß willige Abnehmer, sondern erzielten auch verhältniß-  
mäßig gute Preise, höhere, als sie meist im folgenden Winter  
zu haben waren. Nachdem der Terminhandel verboten ist,  
werden diese Käufer fehlen, oder sie werden doch nur so viel  
kaufen, als in kurzer Zeit an die Mühlen zu verkaufen sein  
wird. Da nun das Angebot sehr groß sein wird, muß die  
natürliche Folge ein Preisrückgang sein. Wir werden unser Getreide  
schwerer und billiger verkaufen und das wird die Folge davon  
sein, daß der Terminhandel verboten ist.

Von Anhängern der Majorität des Reichstages wird diesen  
Ausführungen gegenüber behauptet, nicht dieser solide, von  
allen Seiten als nützlich angesehene Terminhandel sei verboten,  
sondern der unsolide, das Börsenspiel, bei dem es sich nicht  
um die Lieferung von Getreide handelt, sondern um eine Wette,  
ob das Getreide theurer oder billiger sein wird. Wir haben  
bisher vergeblich nach einer Aufklärung gefragt, wie es möglich  
sein soll, die Getreide-Verkäufe so zu kennzeichnen, daß man von  
vornherein erkennen kann, ob es sich um eine oder die andere  
Art von Geschäften handelt. Wird der Verkäufer, der die  
Lieferung von 100 000 Tonnen Roggen zum Zweck des Spieles  
abgeschlossen hat, nach seinen Absichten gefragt, so wird er stets  
antworten, er werde den Roggen liefern. Wer will ihm  
das Gegentheil beweisen? Andererseits kann der Fall  
eintreten, daß der Lieferant, der im guten Glauben den Roggen  
verkauft hat, durch höhere Einflüsse an der Lieferung ver-  
hindert wird, und sich gezwungen sieht, anstatt der Lieferung  
die Differenz zu bezahlen. Soll der Abschluß solchen Geschäftes  
nachträglich bestraft werden?

Diese Frage hat Schreiber dieser Zeilen mehrfach, vor kurzer  
Zeit in einer größeren Gesellschaft, in der auch ein Reichstags-  
Abgeordneter war, aufgeworfen. Ein Sturm der Entrüstung  
wurde laut, daß man der Regierung und der Majorität des  
Reichstages die Thorheit zutrauen könne, alle Terminhandels-  
Geschäfte zu verbieten. Auf die weitere Frage, wie die ver-

botenen von den erlaubten Geschäften bei dem Abschluß  
zu unterscheiden seien, erfolgten verschiedene Antworten,  
die alle darauf hinausgingen: Dafür werde sich in der Praxis  
schon ein Mittel finden. Auch der Reichstagsabgeordnete, der  
doch selbst bei den Beratungen zugegen gewesen war, konnte  
eine befriedigende Antwort nicht geben. Ich frage  
deshalb noch einmal: Was ist Terminhandel?

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— Vom Holzmarkt wird aus Warchau berichtet, daß  
bis jetzt nach Preußen etwa 350 Tausend Bauhölzer  
abgesetzt sind und noch ungefähr 250 Tausend verkauft werden  
sollen. Der Preis für gute Kiefern und Eichen ist fest,  
dagegen für Lärchen niedrig. Lange Balken werden gesucht.  
Eichenbalken werden hoch geschätzt. Plancons finden keine Ab-  
nehmer. Es sind 2500 Bauhölzer verkauft, davon 700 Stück  
durchschnittlich 45 Kubikfuß zu 4 1/2 Pf. und 1800 Stück durch-  
schnittlich 28 Kubikfuß zu 40 Pf. frei Schullig. 25 000 Kubikfuß  
Kiefernholz achtzigjährig brachten 25 Kopelen, siebenzigjährig und  
sechzigjährig 20 Kopelen und 10 000 Kubikfuß neunzigjährig und  
zehnzugig 19 Fuß lang 3 1/2 Pf. Kopelen. 15 000 Sparrenhölzer  
vier- und fünfzigjährig zu 24 Kopelen. Alles für den Kubikfuß  
frei Warchau. Für Eichenbalken zahlte man 55 Kopelen, für  
Eichenbretter 42 Kopelen für den Kubikfuß.

— Die diesjährige Kavallerie-Übungsreise von  
Offizieren der Kavallerie-Regimenter beim 17. Armee-Korps  
findet vom 7. bis 15. Juli statt. Sie beginnt in Strassburg und  
wird in Wiesbaden beendet werden. Mit der Leitung der Reise  
ist der Kommandeur des 1. Leibhufaren-Regiments Nr. 1, Oberst-  
Leutnant Mackensen, Flügeladjutant des Kaisers, beauftragt.

— Am 16. Juni tritt in Rumänien eine Postagentur in  
Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit der Postagentur in  
Rhin durch eine wöchentlich zweimal, an Sonn- und Feiertagen  
einmal verkehrende Postenlinie erhält. Dem Landbestellbezirke  
der neuen Postagentur werden folgende Ortsteile zugetheilt  
werden: Raguzewo D., Lesjat Wähe, Gutowo D. und G.  
nebst Kolonie, Kruszyn D. und 5 Abzweigen von Zwiniaz D.

— Herr v. Santa-Polchanski hat das im Tschelker  
Kreise belegene, 1000 Morgen umfassende Vorwerk Hagienica  
käufling erworben.

— [Personallen bei der Marienburg-Mlawkaer  
Eisenbahn.] Versetzt sind: Der Stationswärter Becker von  
Rhin nach Jajonzkowo zur Verwaltung dieser Haltestelle, und  
der Weichensteller Krause von St. Eylan Stadt zur Verwaltung  
der Haltestelle nach Rhyno. Einberufen worden ist der Wagen-  
aufschreiber Blum als Hilfsweichensteller nach St. Eylan  
Stadt.

— Der bisher dem Landrath des Kreises Marienwerder  
zugehörte gewesene Regierungs-Assessor Kreidel ist der Regierung  
zu Marienwerder überwiesen.

— Culmer Stadtniederung, 4. Juni. Der Besitzer  
Pantau in Grenz parzellirte vorgestern sein etwa 50  
preussische Morgen großes Grundstück an 7 Käufer theils aus Grenz,  
theils aus Pommern. Wie sehr begehrt Aderland ist, und wie  
thuer es bezahlt wird, kann man daraus sehen, daß der  
Culmer Morgen durchschnittlich auf 1500 Mk. getrieben wurde.  
Da zu diesem Grundstück ein gutes Inventar gehört, wird der  
Gesamterkaufspreis auf 42 000 Mk. kommen.

— Culmer, 3. Juni. In der Magistrats- und der Gasbau-  
Kommissions-Sitzung wurde der Vertrag wegen des Baues  
der Gasanstalt mit dem Vertreter des Unternehmers August  
Klöne aus Dortmund abgeschlossen. Die Gesamtbaukosten  
stellen sich auf 120 000 Mark, und zwar Reisterwohnung mit  
Verkstatt 8337 Mark, Betriebsgebäude 16 688 Mark, gasdichte  
Apparate 3902 Mark, Stadtrohrene 41 093 Mark, zur Beschaffung  
von 120 bis 150 Gasuhren 5000 Mark, für die Umzäunung  
1500 Mark, für die Anlage eines Brunnens 2000 Mark, für  
Herstellung eines Zufuhrweges, Planung, Entwässerung 1700  
Mark, Landentschädigung 300 Mark und Anlagen eines Abortes,  
Verzinsung des Bankkapitals u. s. w. 2288 Mark. Die Gasanstalt  
soll am 1. Oktober d. J. in Betrieb gesetzt werden. Das  
Darlehen wird die Preussische Zentral-Boden-Kredit-Aktien-Ge-  
sellschaft zu Berlin gegen 3,50 pCt. Zinsen, 1,15 pCt. Amortisation  
und 0,10 pCt. Verwaltungskosten hergeben.

— Marienwerder, 4. Juni. (M. W. M.) Ein bedauerlicher  
Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf unserem Bahnhof  
auf der Durchfahrt von Dirich nach Thoren traf eine Anzahl  
Landwehren, welche zu einer Übung einberufen sind, auf dem  
hiesigen Bahnhof ein. Acht derselben stiegen aus, um sich in  
der Bahnhofswirtschaft zu erfrischen. Als sie wieder den Bahn-  
steig betraten, hatte sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt;  
kurz entschlossen sprangen sie auf das Trittbrett; diese Wag-  
haftigkeit wurde für den Zimmergefeßten Sulewski aus Dirich  
verhängnisvoll. Dieser fiel vom Trittbrett zwischen die Räder  
des Zuges, welche ihm die Beine und die angrenzende Glied-  
und Knochenpartie vom rechten Fuße abtrennten. Der  
Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

— Konig, 4. Juni. Recht traurig sind bei uns die Wä-  
derhältnisse. Aus gesundheitlichen und sittenpolizeilichen  
Gründen ist das Baden in dem an der Stadt gelegenen sumptigen  
Müldsee verboten. Die nächste Badestelle befindet sich etwa  
2 1/2 Kilometer von der Stadt entfernt im Aderhofer See. Dort  
war vor mehreren Jahren eine Badeanstalt erbaut worden, für  
deren Benutzung das Publikum eine kleine Entschädigung zahlen  
mußte. Im Laufe des letzten Winters nun sind die Baulichkeiten  
der Anstalt von ruchlosen Händen dermaßen verunreinigt und  
zum Theil zerstört worden, daß der Unternehmer die Wieder-  
instandsetzung der Anlage abgelehnt hat. Damit wäre für Konig  
die einzige Badegelegenheit verschwunden, da der Müldsee  
wegen der Entfernung von mehr als 6 Kilometern fast gar  
nicht in Betracht kommen kann. Wie verlangt, beschließt nun-  
mehr die Stadtverwaltung Maßnahmen zu treffen, daß die  
Badeanstalt im Aderhofer See erhalten bleibt. — Die oberen  
Klassen des hiesigen Gymnasiums geben an Stelle des  
üblichen Sommerpazierganges eine Fahrt nach Graudenz  
zu unternehmen, um die Gewerbe-Ausstellung zu besichtigen.

— Aus dem Kreise Schlochau, 4. Juni. Bei dem Mittergute  
Gr. Paglan, früher dem einstigen Landesdirektor Dr. Wehr,  
jetzt dem Dekonomierath W. v. R. gehörig, ist eine Anstalt  
wichtig zur Bahnstrecke Konig-Zastowich eingerichtet worden.  
— In Wälsdorf herrscht augenblicklich die Ruhr. Da diese  
ansteckende bössartige Krankheit auch in der Familie des Lehrers  
aufgetreten ist, so ist die Schule auf mehrere Wochen geschlossen  
worden.

— Aus dem Kreise Schlochau, 4. Juni. Der Guts- und  
Dampfmühlendirektor v. B. zu Albraun hat jedem seiner  
vielen Arbeiter zwei eide Obstbäume zum Geschenk und in  
deren Deputatgarten einpflanzen lassen.

— Zastow, 3. Juni. Die Wahl des Bürgermeisters Hempel  
zum Direktor des v. Ostfischen Waisenhauses ist von der  
Regierung bestätigt worden.

— Joppot, 4. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung  
verhandelte in der gestrigen Sitzung über die Schlachthausanlage

und setzte in dem Ortsstatut und der Polizeiverordnung die zu  
entrichtende Schlachtgebühr für ein Stück Großvieh auf 6 Mark,  
für ein Schwein auf 1 Mk., für ein Kalb auf 75 Pf. fest. Für  
Fleisch, das von auswärts eingeführt wird, ist eine Gebühr von  
10 Pf. für je 5 Kilogramm zu entrichten. Das Gehalt des  
anzustellenden Schlachthausinspektors wurde auf 1500 Mk. nebst  
freier Dienstwohnung, das eines Aufsehers auf 750 Mk. nebst  
Dienstwohnung festgesetzt. Zur Ausführung der Wasser-  
leitung in der Frankfurterstraße wurden 8000 Mk. bewilligt.

— Krojanke, 3. Juni. Die Regierung zu Marien-  
werder hat den Staatszuschuß für die 10. Lehrerstelle an  
unserer 11. Klassen Schule von 750 auf 900 Mk. erhöht, so daß  
sich das Gesamteinkommen dieser Stelle unter Hinzurechnung  
des von der Stadt zu leistenden Betrages auf 985 Mk. beläuft.  
Da die neunte Stelle nur mit 820 Mk. und die 8., 7. und 6. Stelle  
mit je 900 Mk. dotirt sind, so ist wohl anzunehmen, daß auch  
diese Stellen entsprechend aufgebessert werden. Die Unzulänglich-  
keit der hiesigen Lehrergehälter ist schon zu wiederholten Malen von  
der Behörde anerkannt worden. — An Stelle des bisherigen  
Vorstehers der hiesigen jüdischen Gemeinde, des Kaufmanns  
S. Fuß, ist der Kaufmann M. Eohn gewählt worden.

— Elbing, 4. Juni. Der Elbinger Kunstverein hatte  
nach dem in seiner Generalversammlung erstatteten Kasienbericht  
im letzten Jahre eine Einnahme und Ausgabe von je 2849,41 Mk.  
Gegenwärtig zählt der Verein 175 Mitglieder, die 1050 Mk.  
Beiträge zahlen. Für die Verlosung wurden u. a. ausgegeben:  
1205 Mk. für Delgemälde, 30 Mk. für ein Album und 65 Mk.  
für Rahmen. Die Stiche sind dem Kunstverein kostenlos über-  
wiesen. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Wernitz, theilte mit,  
daß sich der Ostdeutsche Bund der Kunstvereine aufgelöst habe.  
Der Kunstverein Königsberg hat dem hiesigen Verein den Vor-  
schlag gemacht, mit ihm zusammen zu gehen, verlangt aber eine  
Erhöhung des Beitrages von 750 auf 1000 Mk. Das Komitee  
hat beschlossen, 900 Mk. zu bieten. Der Vorstand wurde er-  
mächtigt, den Anschluß an Königsberg wenn möglich herbeizu-  
führen. Nach den Satzungen schieben aus dem Vorstand die  
Herrn Stadtrath Wernitz, Oberbürgermeister Editt, Stad-  
rath Biegler und Staatsanwalt Preuß aus; sie wurden  
sämmlich wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn  
Professor Rüd wurde Herr Fortbildungsschuldirektor Witt ge-  
wählt. Bei der sich an die Generalversammlung anschließenden  
Verlosung wurden 8 Delgemälde, 1 Kunftalbum, 5 Stiche und  
eine Photographienmappe verlost.

Die Rentier Friedrich Wörtsch'schen Eheleute begingen heute  
ihre goldene Hochzeit. Der Kaiser hat aus diesem Anlaß  
durch ein Schreiben des Geheimen Kabinetstheaters v. Lucan aus  
dem Jubelpaare die besten Glückwünsche aussprechen lassen und  
ihm die Ehejubiläums-Medaille verliehen, welche dem Jubel-  
paare heute durch Herrn Pfarrer Malette überreicht wurde.

— Neidenburg, 3. Juni. Am 30. v. Mts. wurde der  
hiesige Arbeiter und Invalide M. wegen Majestäts-  
beleidigung verhaftet. — Auf eine eigenthümliche Art  
kommen die hiesigen Nachtwächter auf die Anklagebank.  
Während der letzten Osterfeiertage haben sie nämlich, wie auch  
in früheren Jahren, in fast sämtlichen Häusern „schmausiert“  
und sich hierbei die üblichen Liebesgaben verabschieden lassen.  
Die Nachtwächter glaubten zu dieser „feinen Beute“ ein  
gutes Recht zu besitzen, doch wurden sie bald eines anderen  
belehrt. Die Sache gelangte nämlich zur Anzeige bei der  
Polizei, und diese übergab die Sache demnach der Staats-  
anwaltschaft. Auf diese Weise wird denn wohl für immer ein  
alter Brauch, welcher manchem Hausbewohner recht lästig gewesen  
ist, abgeschafft werden. — Der Magistrat und die Stadt-  
verordneten-Versammlung haben beschlossen, zur Dedung des  
kommunalen Steuerbedürfnisses für 1896/97 folgende  
Zuschläge zu erheben: von der Staatseinkommensteuer 200 Pz.,  
von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer je 175 und von  
der Betriebssteuer 75 Prozent.

— Osterode, 4. Juni. In Buchwalde ist ein Land-  
wirthschaftlicher Verein gegründet worden.

— Osterode, 2. Juni. Der große Anspruch von Privat-  
leuten, der Eisenbahn- und Militärverwaltung an die hiesige  
Gasanstalt machte Erweiterungsbauten, den Neubau eines  
Retorten-Ofens und eines zweiten Gasbehälters nöthig. Die  
anfänglich veranschlagte Bauumme von 250 000 Mk. reicht bei  
Weitem nicht aus; die letzte Stadtverordnetenversamm-  
lung beschloß deshalb die Aufnahme einer Anleihe von 110 000  
Mark aus der Provinzialhilfskassa.

— Goldap, 3. Juni. In der zweiten Hälfte des Monats  
August werden auf dem hiesigen Exerzierplatze die Manö-  
verübungen von 4 Kavallerieregimenten, und zwar der  
Dragonerregiment Nr. 1 und Nr. 11, Kürassierregiment Nr. 3  
und Ulanenregiment Nr. 12 abgehalten werden. Die Militär-  
verwaltung wird zu diesem Zwecke noch die Ländereien der  
Ortschaft Groß-Kummetzen für die Dauer der Übungen pachten.

— Zastow, 3. Juni. Gestern Abend etwa um 7 Uhr  
brach, wie schon telegraphisch berichtet, auf dem Gehöft des  
Besizers Konrad in Rahnorken Feuer aus, das sich  
mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbarhöfe verbrannte und  
in kurzer Zeit 16 Gebäude in Asche legte. Konrad befand  
sich zur Zeit des Ausbruchs mit seinen Kindern in ziemlicher  
Entfernung auf dem Felde, weshalb ihm alle Wirthschafts- und Haus-  
geräthe, Maschinen, Wagen, ein Füllen, zwei Kälber, Schweine,  
Geflügel etc. verbrannten. Nicht einmal die nöthigsten Kleidungs-  
stücke konnten gerettet werden. Beinahe noch schlechter erging  
es den Besitzern Ditzun, Mischulat und Walter, von denen  
der erstere verheiratet und der zweite auch außerhalb seines Ge-  
höftes beschäftigt war. Dem Ditzun ist die ganze Ortskasse  
nebst mehreren Hundert Mk. Geld mitverbrannt. Der entstandene  
Schaden ist sehr bedeutend, zumal das Inventar der vom Brande  
betroffenen Besitzer fast gänzlich verheert worden ist. Nur dem  
Umstande, daß 24 etwa 1 1/2 Kilometer weit entfernte russische  
Grenzsoldaten unter Anführung eines umsichtigen Kapitäns  
die Grenze überschritten und mit aller Energie hilfreiche Hand  
anlegten, ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf so wie auch  
Menschenleben den Flammen zur Beute wurden. Der russische  
Kapitän, die gefährvolle Lage auf den ersten Blick erkennend,  
nahm sofort die Oberleitung der Löschthätigkeit, so wie das  
Retten der gefährdeten Gebäude und Sachen in die Hand, seinen  
Leuten mehrere Rubel für thatkräftiges Eingreifen überreichend.  
Diese stürzten sich denn auch mit der größten Lebensgefahr in  
die brennenden Häuser. Aus dem einen Hause retteten sie eine  
schwer krank liegende Wöchnerin, deren Ehemann ferne weilte.  
Selbst als das Haus dem Zusammenstürzen nahe war, stürzte  
sich ein Russe in die Flammen und rettete einen vermissten  
Säugling, wobei er Brandwunden erlitt. Andere Soldaten hatten  
die Dächer umliegender Gebäude besetzt und geboten durch tüchtiges  
Wassergießen dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt.  
Erst heute gelang es, das Feuer vollständig zu löschen.

— Memel, 3. Juni. In seiner Wohnung machte gestern Abend  
der aus Berlin gebürtige Einjährig-Freiwillige Streinborff  
der 10. Kompanie des 41. Infanterie-Regiments trotz wieder-  
holter Warnungen seines Hauswirths Schleßerliche mit  
einem alten schadhaften Leuchter. Dabei entzündete sich die Lampe  
nach hinten, und die Ladung traf den jungen Mann so unglücklich  
in die rechte Stirnseite, daß er schwer darniederlag. Zwar ist  
die Verletzung anscheinend nicht tödtlich, doch dürfte das Auge



verloren sein. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der gerungelte ins Garnisonlazareth und von dort in die chirurgische Klinik nach Königsberg gebracht.

**Bromberg, 4. Juni.** Die am 1. d. Mts. am hiesigen Lehrerseminar begonnene zweite Volksschullehrerprüfung wurde heute beendet. Von 27 vorläufig angestellten Lehrern bestanden 21 die Prüfung.

**Schulich, 3. Juni.** In der Bahnhofstraße hat man in dieser Woche begonnen, die Gebäude zur Oberförsterei Schulich zu bauen. — Heute früh wurde in der Bahnhofstraße der hier seit einiger Zeit beschäftigte Maurer Maschke aus der Bromberger Umgegend als Beiche aufgefunden. Da am Kopfe und am Halse sich recht erhebliche Verletzungen zeigten, so wurde sofort eine Untersuchung eröffnet. Es stellte sich auch bald heraus, daß ein Schiffersknecht von hier des Todtschlages dringend verdächtig war; er wurde festgenommen und in Untersuchungshaft nach Bromberg abgeführt. Der Verhaftete leugnet die That, hat sich aber bei der Vernehmung mit seinen Antworten stark verwickelt.

**Kasel, 4. Juni.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß der Magistrat sich gegen die geplanten Kleinbahnanlagen im Kreise Wirtz entschieden, weil das ganze Unternehmen sehr riskant sei und unter Umständen die Kreisfinanzen ungebührlich belasten würde. Es sei nicht rätlich, daß Orte, die an Chausseen liegen, durch Bahnen verbunden würden, während viele andere Ortschaften im Kreise ohne jede Kunststraße seien. Der Magistrat theilte ferner mit, daß er aus diesen Gründen eine Petition an den Kreistag aufgestellt habe; er stelle der Versammlung anheim, sich der Petition anzuschließen, was auch geschah. Die Aufträge von 140 vH. der Staatseinkommen- und Betriebssteuer als Kommunalabgabe pro 1896/97 sind bestätigt worden.

**Kawitsch, 4. Juni.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, zur Beschaffung der Mittel zum Bau der Wasserleitung vorläufig bei der Firma Julius Schottländer in Breslau auf zwei Jahre eine schwebende Schuld von 500000 Mark zu vier Prozent aufzunehmen.

In der vergangenen Nacht erhängte sich die Ehefrau eines hiesigen Fabrikmeisters am Ofen ihrer Wohnung. Die Frau war seit längerer Zeit kranke und litt an Geisteschwäche. Der in derselben Stube schlafende Ehemann hat von dem Vorgange nichts gemerkt. Erst als er gegen Morgen erwachte, sah er die Frau am Ofen hängen.

**Kremboch, 4. Juni.** Gestern versuchte ein Russe, der mit mehreren Kollegen unsern Ort besuchte, sich an der „Krummen Wache“ die Kette zu durchschneiden und die Pulskammer zu öffnen. Der Versuch mißlang aber, und der Mann konnte bald seine Kette zu Hause fortsetzen.

**Wreschen, 4. Juni.** In der heutigen Stadtverordneten Sitzung wurden an Stelle der aus dem Magistratskollegium ausgeschiedenen Herren Sokolowski und Stellmachowski, welche nach Berlin, bezw. Posen verzogen sind, die Herren M. Miodowski und Eulensfeld gewählt.

**Wreschen, 4. Juni.** Der erste Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule, Herr Sacher, ist von der Regierung zum Hauptlehrer ernannt worden.

**Samter, 3. Juni.** Die Ausrüste, kleinen Kindern zur Verhütung eines Wundmipfropfs zu geben, hat in Dobrojewo einem Kinde das Leben gekostet. Es hatte den Pfropfen zu tief eingesogen und erstickte.

**Am dem Kreise Schroda, 4. Juni.** Der Hütesunge des Wirtes M. aus Gultow ging dieser Tage allein dabel und gerieth dabei in ein Torsloch. Durch die lange Abwesenheit des Knaben beunruhigt, suchte man ihn und fand an dem Torsloch seine Kleider. Wahrscheinlich konnte der des Schwimmens unkundige Knabe an dem steil abgehenden Rande der Torsgrube nicht emporklettern und ist ertrunken.

**Wittow, 3. Juni.** Seitens des Bezirks-Ausschusses zu Bromberg ist der Stadt Wittow die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 156550 Mk. zur Errichtung eines Amtsgerichts erteilt worden.

**Woschin, 4. Juni.** Der Ziegeleiarbeiter Stume schlug neulich seine Frau todt, daß sie an den Folgen der Mißhandlung starb. S. wurde gefesselt in das Gerichtsgefängnis in Posen gebracht.

**Schwerin a. M., 3. Juni.** Der landwirtschaftliche Kreis-Verein hat seinen langjährigen treuen Berater und Förderer aller wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bestrebungen, Herrn Generalsekretär Oekonomierath Professor Dr. Peters in Posen, zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

**Fremsen, 4. Juni.** Vor einiger Zeit wurden auf dem evangelischen Kirchhofe von rucklosen Händen einige Denkmäler zerstört. Den Bemühungen des Gendarm Walter gelang es, die Täter zu ermitteln. Gestern wurden diese von der Strafkammer in Gnejen zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

**N. Schneidemühl, 3. Juni.** Die städtischen Körperverfassungen haben sich einstimmig für die Erbauung eines Centralgebäudes erklärt; dieser Tage hat die Auffassung des zu dem Neubau für 27000 Mk. erworbenen Terrains stattgefunden.

**Stolz, 3. Juni.** Gestern unterzog der Justizminister Schönstedt im Beisein des Oberlandesgerichts-Präsidenten Knallmann aus Stettin das hiesige Gericht einer allgemeinen Inspektion.

**Witow, 3. Juni.** Schon wieder hat das Unglück den Gutsbesitzer Berthold Schwarz auf Luisenhof heimgesucht. Gestern brannte ein nicht versicherter Strohhaken im Werthe von 700 Mk. nieder. Anfang März d. Js. waren seine Wirtschaftsgelände abgebrannt.

#### P Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Schlochau.

In der letzten Sitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Landrath Dr. Kersten, Bericht über die letzte General-Versammlung des Central-Vereins Westpreussischer Landwirthe in Danzig, in welcher der Uebertrag des Centralvereins in die Landwirthschaftskammer beschlossen wurde. In der Kammer sei ein Ausschuss gebildet, zu welchem jeder landwirthschaftliche Verein je einen Delegirten entsenden könne. Freilich würden dabei einzelne Vereine schlechter als bisher fortkommen, wie z. B. der Schlochauer Verein, der im Centralverein mit 300 Stimmen, in der Kammerauschuss wie jeder andere, auch der kleinste Verein, trotz seiner 1000 Mitglieder nur mit 1 Stimme vertreten sein würde. Doch sei es zweifellos, daß auch in dem Kammerauschuss nur nach Recht und Billigkeit und unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse etwaige Unzulänglichkeiten eintreten würden; zudem stände der Schlochauer Verein so fest auf eigenen Füßen, daß er auch ohne Unterstützung von außen seine Ziele weiter verfolgen könne. — Herr Rittergutsbesitzer Haase-Bietzen berichtete darauf über die erste Sitzung der neugegründeten Landwirthschaftskammer. Der Vorsitzende sprach dem Referenten den Dank der Versammlung für seinen eingehenden Vortrag aus und richtete die Bitte an ihn, auch in Zukunft in gleicher Weise über die Verhandlungen der Landwirthschaftskammer zu berichten.

Es folgte die Beschlussfassung über den Beitritt des Vereins zur Vereinigung Deutscher Schweinezüchter in Berlin.

Der Vorsitzende theilte mit, daß beim Beitritt zur Vereinigung der Jahresbeitrag für den Verein 20 Mk. betragen würde, wofür verschiedene Schriften geliefert, sowie Rathschläge und Auskünfte erteilt werden. Er empfahl dringend den Beitritt, sowohl des Vereins, als auch einzelner Mitglieder. Herr Haase-Bietzen meinte dagegen, daß bei den jetzigen Preisen für Schweine eine Hebung der Schweinezucht nicht zu empfehlen und es eher angebracht sei, einen Verein gegen die Schweinezucht zu gründen. Der Herr Vorsitzende widerlegte diese Ansicht, indem er darauf hinwies, daß hoffentlich bald wieder günstigere Verhältnisse für diesen Erwerbszweig der Landwirthschaft eintreten würden. Darauf wurde der Beitritt des Vereins zu der Berliner Vereinigung beschlossen.

Herr Verntzen-Domstall wies auf die großen Schäden hin, welche den Schweinezüchtern durch Seuchen und Rothlauf der Schweine erwachsen, und machte die Mittheilung, daß ein neues, als bewährt bezeichnetes Impfmittel gegen Rothlauf der Schweine erschienen sei. Die Kosten der Impfung, welche auf die Dauer von 18 Monaten gegen jede Ansteckung schützen solle, würden 1 Mk. pro Stück betragen; er erbot sich, unter der Bedingung, daß der Verein die Hälfte der Kosten tragen wolle, seine Schweine mit dem neuen Mittel impfen zu lassen und bei Gelegenheit geimpfte Thiere mit solchen, die vom Rothlauf befallen seien, zusammen zu bringen, um die Wirksamkeit des Mittels anzusehen zu lassen. Auf Empfehlung des Herrn Vorsitzenden wurde der Vorschlag angenommen und der erforderliche Kostenbetrag aus der Vereinskasse bewilligt.

Nachdem der Vorsitzende ersucht hatte, die Bestellungen auf Bullenfäbrik für den Herbst doch recht bald zu machen, um möglichst gutes Material zu erhalten, richtete Herr Haase-Bietzen die Frage an ihn, ob der Verein gezwungen sei, die gelieferten Bullen zu behalten, worauf erwidert wurde, daß eine Untersuchung der Thiere hier stattfinden und als unbrauchbar befundene dem Verkäufer zur Verfügung gestellt würden, was aber bis jetzt nur in sehr wenigen Fällen notwendig gewesen sei. Eine weitere Anfrage des Herrn Haase, ob es nicht besser sei, den Verkauf durch eine Kommission bewirken zu lassen, um die Thiere an Ort und Stelle auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen, und warum die Thiere anstatt aus Ostpreußen nicht lieber aus Westpreußen angekauft würden, wurde vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß der Verkauf durch eine Kommission die Sache nur verteuere und auch nicht volle Gewinne dafür biete, wodurch brauchbare Thiere zu erhalten. Der Bezug aus Ostpreußen empfehle sich, weil die wenig geschätzten Thiere Westpreußens im Preise zu hoch ständen. Es wurde beschlossen, bei dem bisherigen bewährten Kaufmodus zu verbleiben.

#### Verchiedenes.

— Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland veranstaltet ein Preisausschreiben für die beste, den Bedürfnissen kleiner und mittlerer Haushalte genügende Spiritusglühlampe. Die Lampe soll in ihrer Lichtstärke derjenigen einer Petroleumlampe mit 14" Brenner gleichkommen, d. h. eine Lichtstärke von etwa 25 Kerzen entwickeln. Bei Annahme eines Preises für Brennspritus von 80/80 Gew.-pCt. zu 26 Pfg. pro Liter dürfen die Beleuchtungskosten höchstens diejenigen einer entsprechenden Petroleumlampe erreichen. Nach den bisherigen Erfahrungen darf man annehmen, daß die geforderte Lampe auf die Brennstunde keinen höheren Verbrauch als 70 Kubikcentimeter Brennspritus (80 Gew.-pCt.) wird haben dürfen. Für die Beihaltung der Preise stehen im Ganzen 1500 Mk. zur Verfügung.

— Eine seltene Zwillinggeburt ereignete sich kürzlich in Elberfeld. Der seit 1882 verheirathete Fabrikarbeiter Albert Hill, dessen Ehe bisher mit sieben Kindern gesegnet war, meldete auf dem Standesamt die am 15. Mal erfolgte Geburt eines Knaben an und erschien demnach wiederum an derselben Stelle, um die am 25. Mal, also nach zehn Tagen, erfolgte Ankunft eines weiteren Sprößlings anzuzeigen.

— Ein Stiefelwisch-Automat ist die neueste Erfindung, die jenseits des Wassers gemacht worden ist. Der Erfinder Dr. C. B. Witz in Washington hat einen solchen Apparat in einem renomirten Restaurant seiner Vaterstadt bereits aufgestellt, wo derselbe zur vollsten Zufriedenheit des Publikums arbeitet. Sobald man seinen Fuß in der üblichen Weise in den Schütz gesteckt, und den Fuß unter eine unten angebrachte Verbedung gebracht hat, beginnt die Arbeit mit einem schwirrenden Geräusch, welches die horizontale Bürste verursacht und ehe man sich versieht, ist der Stiefel gepulvt, gewischt und „geglänzt“ und zwar sehr gut und sauber. Sobald ein Stiefel fertig ist, ertönen einige rasch auf einander folgende Klopföne als Zeichen, daß der andere Fuß daran ist. Eine oben angebrachte Uhr zeigt an, wenn man auf der rechten, wenn auf der linken Seite wischen lassen muß. Die Maschine kann regulirt werden, so daß sie schneller oder langsamer arbeitet. Die gewöhnliche Zeit, um ein Paar Stiefel in höchster Eleganz zu wischen, dauert nach einer Mittheilung des Patent-Bureaus von Richard Liders in Oerlikum nur 1 1/4 Minute.

[Das Schwein im Waffelampf.] In Nachamuel, einem Städtchen der spanischen Provinz Alicante, trug sich bei den letzten Wahlen folgendes zu: Zwei Tage vor den Wahlen begab sich der Bürgermeister von Nachamuel, begleitet vom Friedensrichter und vom Polizeibeauftragten, zu den einzelnen Bauern und verlangte, in den Schweinefall geführt zu werden. Wo ein Vorstevier vorgefunden wurde, wurde es trotz allen Sträuben gewaltsam aus der süßen Ruhe gerissen und davongeführt zum Schlachthause. Verblüfft fragte dann der Bauer nach der Ursache dieses seltsamen Vorgehens, und der Bürgermeister gab die Antwort: „Wenn Du für den Regierungsländchen stimmst, dann bekommst Du, nach dem Wahltag, Dein Schwein zurück; widrigenfalls laß ich das Thier als von Trichinose befallen tödten und verbrennen!“

[Galant.] „Ich bedauere Ihren Schuhmacher, gnädiges Fräulein.“ — „Warum?“ — „Der arme Mann muß sich ja beim Aufnehmen total die Augen verderben.“

#### Briefkasten.

S. W. Sie können nur die Finsen aus den letzten vier Jahren erstattet verlangen. Die Rückstände vorbedingener Finsen verfallen nämlich mit Ablauf von 4 Jahren.

M. A. Wer 1200 Mk. vom Bruder erbt, hat an Erbschaftssteuer 2 vH. = 24 Mk. zu zahlen.

H. S. Erricht das Verhältniß vor Ablauf der verabredeten Zeit sein Ende, so kann von dem Verheiratheten ein Anspruch auf Entschädigung nur geltend gemacht werden, wenn der Ehevertrag schriftlich geschlossen ist.

H. B. Aus der uns gemachten Mittheilung haben wir ein richtiges Bild von der Sachlage nicht gewinnen können. Da Sie einen Anwalt haben, ist es Ihre Pflicht, mit diesem die Sache gründlich zu besprechen und dann zu thun, was er Ihnen rät.

M. M. Nachdem Punkt der Kollektur den Geldbetrag für das erste Loos erstattet, fehlt Grund zur Klage und nur wenn Sie ganz sicher beweisen können, daß das erste Loos und wieviel es gewonnen, wäre Klage gerechtfertigt.

G. W. Gegen böse Nachrede hilft nur die größte Ruhe. Binden Sie sich und den Kindern die Ohren an, bis Sie sich an das Behändeln gewöhnt haben und suchen Sie nicht nach Rancore, um Mäcen abzuwehren.

M. T. Die Kündigung des Handlungsgehilfen geschieht dergestalt, daß das Dienstverhältniß zum Ablauf des Kalenderquartals, also zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober aufgehoben wird, und muß der Entlassung wenigstens sechs Wochen vorhergehen. Erfolgt z. B. im Juni die Kündigung, so kann die Aufhebung des Dienstvertrages erst am 1. Oktober erfolgen, weil bis zum 1. Juli nicht mehr sechs Kündigungswochen frei bleiben.

#### Amthliche Anzeigen.

##### Bekanntmachung.

7022) In dem Dorfe Baitowitz hat sich auf Grund des Statutes vom 7. April 1896 ein Darlehns-Kassen-Verein unter der Firma: **Placken, Darlehnskassen-Verein**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, zur Beschaffung von Geldmitteln zum Zwecke der Darlehnsabgabe an Mitglieder, zur Annahme von mäßig liegenden Geldern gegen Verzinsung und zur Ansammlung eines Kapitals unter dem Namen „Stiftungsfonds zur Förderung der Wirtschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder“ gebildet, welcher seinen Sitz in der Ortschaft Baitowitz hat. Die Bekanntmachungen des Vereins, sowie die denselben verpflichtenden Schriftstücke ergeben unter dessen Firma und sind von dem Vereinsvorsitzer oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern zu zeichnen. Die Einladungen zu den General-Versammlungen ergeben durch den Vereinsvorsitzenden bezw. durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths schriftlich. Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt durch das landwirthschaftl. Genossenschafts-Blatt zu Neuwed. Den ordnungsmäßig gewählten Vorstand bilden:

**Alexius Leissner,**  
Nonnen, Kachelanten,  
Vorsitzender.  
**Friedrich Menz,**  
Placken,  
Stellvertreter.  
**Carl Winkler-Starzewo,**  
August Kerber,  
Wastwitz.  
**Ferdinand Sickau,**  
Andwid.

#### Die Einsicht der Akte der Genossenschaft ist während der Dienststunden des Gerichts von 11 bis 1 Uhr Jedem gestattet.

##### Grandenz.

den 27. Mai 1896.  
Königliches Amtsgericht.

##### Bekanntmachung.

6938) Bei einem alten Diebe fand am 23. Mai ein Paar tragbare Lederpantoffeln und eine schadhafte Kinder-Korallen-Kette gefunden worden, welche zum Verkauf im Laufe des genannten Tages hier oder in der Umgegend gestohlen sind.

Der Bestohlene wolle sich schleunigst mündlich oder schriftlich auf dem hiesigen Sekretariat melden. L. J. 180/96.

**Grandenz, 3. Juni 1896.**  
Der Erste Staatsanwalt.

##### Zu soliden

##### Kapitals-Anlagen

empfehlen  
3 1/2% Preussische Konsols,  
3 1/2% Westpr. Anleihen,  
4 1/2% Romm. Hyp.-Pfdbr.,  
3 1/2% Hamburger do.,  
3 1/2% Preussische do.,  
3 1/2% Stettiner do.,  
Danja 4 1/2% u. 3 1/2% do.,  
zum Berliner Tageskurs  
bei billiger Provisionsberechnung.  
**Meyer & Gehlhorn,**  
DANZIG, 19193  
Bank- u. Wechselgeschäft.

5188) Bruteier von rassenrechten weißen u. rebbunfarbigen Italiener, Minorita, Nachtgalen und Buerghühnern Pb. 2 Mk., Fohndans 3 Mk., nicht reinfarbig 1 Mk. Frau **Sommertold, Gersd Westpr.**

#### Alte Gutskarten

werden sauber kopirt.  
Gest. Offerten sub P. P. 26 an die Expedition d. Tageblatts in Allenstein erbeten. 16452

##### Passagierbeförderung

##### Stettin-Newyork

Fahrtpreis Mk. 120.  
**R. Muge, Stettin**  
Unterw. 7.

Vertreter in Grandenz:  
**Adolf Gutzwill.** 16023

##### Königl. Baugewerkschule

6908) zu Posen.  
Beginn d. Winterhalbs. 20. Oktbr. Anmeld. bald. Nachr. u. Lehrpl. kostenfrei. D. Kgl. Baugewerkschule O. Spatzler.

##### Herzogl. Baugewerkschule

Wien, 1. Okt. 1896. W. 95/96  
Vorau, 1. Okt. 1896. W. 107/96  
Maschinen- u. Mühlenbauerschule  
am Verpfl.-Anst. Dir. L. Haarmann.

##### Schaffcheeren

in bester Qualität offerirt bill.  
**Jacob Lewinsohn,**  
Eisenhandlung.

finden unter freierger  
Distrik. liebes. Aufn.  
d. St. Hebeam. Daus,  
Bromberg, Wilhelmstr. 50.

##### Damen

#### Steinpfasterarbeiten

sosort zu vergeben in 16793  
Kl. Ellernitz.

##### Franz Wopp

Dachbedermeister

##### Osterode Ostpr.

empfehl ich zur Ausführung von

##### Dachdeckungsarbeiten

in Pappdächern, einfach u.

doppellagig, Holzzement-,

Schiefer-, Wunderschwanz- u.

Pannendächern,

sowie zur Ueberleitung schadh-

hafter Papp- u. Holzzement-

dächer, Asphaltrichtung von

Fundamenten u. Höfen.

##### Ein Lomtsch

2 Meter lang, wird für alt zu

kaufen gesucht. Meld. briefl. mit

Aufsch. Nr. 7012 an den Gesell.

6889) Ein gebrauch. 8-Spferd.

##### Dampfdrehsjak

suchen zu kaufen Hintz & Goebel

Nachl., Falkenburg in B.

##### Eine Kodolots-Maschine

und eine

**Wärmorplatte**

hat wegen Aufgabe des Geschäfts

billig abzugeben. 17009

H. Voerger, Crone a. Br.

**Leitspindelrechner-**

**Bohrmaschine**

u. and. Maschinenbauwerkzeug.

alt aber gut erh. f. a. kaufen.

Bromberg M. B. 1001 phil. 16861

#### Verloren, Gefunden.

##### Bernhardinerhund

entlaufen. Erbittet Nachricht und

Mitgabe gegen Belohnung. 16793

G. Rau, Neuburg Westpr.

##### Schwarzer Tackelhund

hat sich seit 22. Mai verlaufen.

Nachricht erbeten, wenn eingef.

a. Hofguts-Inspekt. Heideberger,

Ennpont b. Goldfeld. 16916

##### Wohnungen.

##### Briesen Westpr.

6901) Ein schöner, großer

##### Laden

M. angrenzend. Wohnung

Speicher, große Kellerräume, u.

großer Aufahrt, beste Lage am

Markt, in welchem seit 22 Jahr.

mit denkbar günstigstem Erfolg

ein Material-, Destillations- und

Schankgeschäft betrieben, zum 1.

Oktober cr. zu vermieten oder

das Grundstück unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen.

Außerdem ist ein großer

**Laden**

nach neuestem Styl

gebaut, worin ein Manufaktur-,

Konfektions-, Weißwaaren- und

Buchgeschäft betrieben wird, eben-

falls vom 1. Oktober cr. zu ver-

mieten. J. Alexander.

**Dirschau.**

6479) C. H. Laden nebst Kabinett

sow. C. H. Geschäftsfelder, d. bis

jetzt z. ein. Vier-Berl.-Gesch. den.

u. in d. gang. Str. — Berl.

Boik. 24 — find z. verm. u. v.

foal. z. belegen b. J. Plesor.

6917) Die in meinem Hause,

Berlinerstraße 26, in der Nähe

des Marktes gelegene Bäckerei,

welche seit mehr denn 30 J. mit

Erfolg betrieb. wird, ist v. 1. Juli

anderweitig zu vermiethen. Wittwe

Klara Klein, Dirschau.

##### Bischofswerder Wpr.

6829) Wichtige Geschäftslage,

am Marktplatz

##### ein großer Laden

mit angrenz. Wohnung, zu

jedem Geschäft zu eignen und

zwei schöne Keller

mit 2 Straßeneingängen, ca. 100

q Meter, nebst Wohnung, geelg.

für Liquorfabrik, Bierausbait

u. ver 1. Juli zu vermieten.

Rud. Somnik,

Bischofswerder Westpr.

##### Pension.

##### Sommerfrische.

5958) In der neuerbauten Villa

Neue Balken bei Riesenburg

mittlen im Walde an der Liebe

gelegene, klimatisches Wellness-

bad für Sommerfrische noch

einige Zimmer mit ohne

Verköstigung z. vermieten. Feine

Küche, solide Preise.

**Holz.**

**Zoppot.**

6888) Pensionat Alleben,

Seefr. 29 c, empfiehlt sich den

geehrten Badegästen.

**Neufahrwasser.**

**Hôtel Germania**

Rosenstraße 23.

empfiehlt Zimmer für Badegäste

mit auch ohne Pension zu den

billigsten Preisen. A. Rapinski.



## Viehverkäufe.

### Winterstuten.

1. Bianca aus Trakehner Stute „Persia“ von Barberina 9 Jahre mit Füllen.  
2. Felicitas aus „Persia“ von Referendar 4 Jahre mit Füllen, beide im Wpr. Stutbuch eingetragen.  
3. Irene aus „Gisela“ von Referendar 3 Jahre, zum Verkauf bei Backau, Mewischfelde 6965] per Kurzebrack.

45 Hammel und 40 St. gute Zuchtstute habe nach d. Schur d. v. Maass, Briesen bei Briesen Wpr. 7004

### Bayrische Zugschsen

bester Qualität, sowohl einfarbige Braunk als auch Simmenthale- und Bayreuther-Schoten, jeden Alters, gängig und zugef. vermittelt direkt ohne Zwischenhandel die Mittelfränkische Kreis-Verkehrskasse Pottenheim, Station Windsfeld. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr E. L. S. Eidenheim a. S., sowie Herr Zuchtbesitzer H. H. Wittenau bei Tauer in Wpr., als Empfänger unserer ersten Sendung nach dort, sind gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen. 13176

Sprungfähige, reinblütige Holländer

Zuchtbullen

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362

Dom. Doehlan Wpr., Bahnstation Steffenswalde.

14362



B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehhändler

Bunde in Ostfriesland

empfehlend sich zur Lieferung von

Original-

Rassevieh

in allen Gattungen,

sowie von 1/2- und 1-jährigen

Fohlen

des ostfriesischen und

baunverischen Schlags

franko jeder Bahnstation unter

den kulantesten Bedingungen.

Auf allen Ausstellungen der

Deutschen Landwirtschafts-Ge-

sellschaft erhielt Preise, darunter

Erste- und Siegerpreise. 1200

Stammherde

Wichorsee

b. Kl. Czyste Wpr.

Auf vielseitigen Wunsch

findet die diesjährige

Voch-Auktion

nicht im August, sondern

am 20. Juli

statt.

16740

v. Loga.

Sprungfähige und

klüngere

Eber

der gr. Vochsire-Rasse, sowie

Sauen von 3 Monate ab, offer-

zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.

16829

Dom. Kraftshagen

p. Bartenstein.



Rambouillet-

Vollblutböcke

6524] verkauft

Dom. Hofleben

bei Schöneke.

Der freihändige Verkauf von

70 Orfordshire-

Böcken

eigener Zucht

beginnt in diesem Jahre am

8. Juni, Morgens 9 Uhr.

Meine Herde erhielt auf der

Ausstellung der Deutschen Land-

wirtschafts-Gesellschaft in Berlin

1894 einen ersten, einen

zweiten und einen dritten

Preis.

Die Böcke sind zu festen Preisen

von 78-154,50 Mk. inkl. Stall-

geld eingekauft. Sollten mehrere

Käufer auf denselben Bock re-

flektiren, so wird das betreffende

Thier meistbietend verkauft.

Wagen stehen auf rechtzeitige

Anmeldung auf Station Kleeberg

(Stargard in Pom. - Kaiser-

Eisenbahn) zur Abholung bereit.

Sophienhof,

bei Granow, Neum.

F. Glahn.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

Hühnerhund

braun langhaarig 4. Felde. Briefl.

Meld. n. Nr. 6305 a. d. Gef. erb.

6284] Wegen Aufg. d. Jagd zu vert.

guter deutscher

6742] Ein frischmilchend, milchf.

ältere Kuh

verf. Dapfe, Sackrau b. Graudenz.

150

sehr schöne, un-

gefähr 100 Pfund schwere 6136

Läuferichweine

(Säue auch geschnitten) der großen

Yorkshire-Race verkauft wegen

Ueberfüllung der Ställe

Dom. Neuguth

bei Schöneke Wpr.

Grundstücks- und

Geschäfts-Verkäufe.

Bauplätze.

5175] Die mir gehörigen, an

der Straße Grüner Weg und an

der neuen projektirten Straße

am Hermannsgraben belegenen

Bauplätze verkaufe billig.

Nähere Auskunft erteilt

F. Czwiklinski, Graudenz,

Reinhold Jacobi, Berlin,

Danzigerstraße 73.

6948] Anderweit. Unternehmung.

halber ist ein flottgehendes

Kolonial- u. Materialgesch.

verb. mit Restauration u. großer

Ausfahrt, i. Mittelpunt u. Markt

einer Regierungskast gelegen,

preiswerth, bei einer Anzahlung

von 15000 Mark zu verkaufen.

Reflekt. wolle sich in Verbindung

setzen mit C. Sommer, Warelle

bei Marienwerder. - Freimarkt.

Mein Bäckereigrundstück

in vorzüglicher Lage mit flottem

Ausgang, will ich anderer Un-

ternehmungen halber unt. günst.

Bedingungen verkaufen.

7024] Kampfmühl, Lades Pom.

5974] Vert. Fortguth, n. f. 83.

erbt. Grundst. n. 1000 Mk. Anz.

wennsicher, ohne Anzahl. Geleg.

i. d. Hauptstr. e. St. Betspr. 3. Ge-

schäftsh. vora. a. best. 3. Gärtnerei

geeignet. Briefe unt. Nr. A. 2777

postl. Neustadt Wpr. er.

Mühlengut

in Ostpreußen, schön gelegen,

gute Geschäftslage, dicht bei ein.

Kreisstadt, mit im Bau begriff.

Bahn, ist billig zu verkaufen.

Kunden- und Handelsmühle

mit neuer Einrichtung, ca. 150

Morgen Land. Meldung. Briefl.

mit Aufschrift Nr. 5940 an den

Geselligen erbeten.

M. Windmühlengrundstück

2 gänge, Windmühle nebst 18 Morg.

Land in guter Lage u. sehr guter

Wahlgegend ist sehr preiswerth

bei geringer Anzahlung zu ver-

kaufen. Meld. briefl. n. Nr. 7013

an d. Gefell. erb.

Ein Windmühlengrundstück

direkt an der Stadt u. Gasse

geleg. mit 32 1/2 Morgen gut.

haben ist von sofort für 11500

Mark bei geringer Anzahlung

zu verkaufen. Meld. unt. A. B.

Goldan erbeten. 6888

6494] Ich verkaufe meine

Holländer Mühle

dreigängig, mit 51 Morgen Land

## Kohlengeschäft.

5459] Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein Kohlen- u. Holz-Geschäft zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter Chiffre A. Z. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bromberg.

### Zu Wothal

am Schwarzwasserfluß und einer

Mahl- und Sägemühle belegen,

bin ich Willens mein fast neues

Insthaus

mit 4 Wohnungen, sowie

Stall und Schenke

sowie auch ca. 3 Morgen 6306

Land und Wiese

Verzugs halber unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen.

L. Jähle, Czerst Wpr.







11. Forts.]

Nächer.

[Nachtr. verch.]

Roman von Reinhold Ortmann.

Der Maler suchte die Achseln, als sei es ihm nicht der Mühe werth, noch weiter über seine Beihilfe zu reden. Aber nach einer Weile nahm er das Gespräch wieder auf. „Wenn nun der letzte Thaler ausgegeben ist, den Sie hier bei mir verdient haben, was wollen Sie denn eigentlich beginnen?“

„Ich weiß es nicht — und mir ist auch beinahe schon Alles gleichgültig. Wenn man so viel durchgemacht hat wie ich, stumpft man zuletzt gegen das Elend ab. Das Kind müssen sie ja am Ende in's Waisenhaus oder sonst wohin nehmen. Und ich — na, ich werde schon ein Unterkommen finden.“

„Auf dem Grunde der Elbe — nicht wahr? — Freilich, die Sorgen haben dann mit einem Male ein Ende. Und — ich weiß nicht einmal, ob ich Ihnen abtrathen soll. Wenn ich nicht dazwischen gekommen wäre, hätten Sie's jetzt schon besser als wir Alle, die wir uns hier oben herum-schlagen. Aber wie sind Sie denn eigentlich in diese ver- teufelte Lage gekommen? Nach Ihrer Ausdrucksweise zu urtheilen, müssen Sie doch einmal bessere Tage erlebt haben.“

„Ach ja!“ seufzte die Frau. „Mein Vater hatte früher ein gut gehendes Geschäft; aber er litt acht Jahre lang an der Rückenmarkschwindel, und als er starb, war kaum noch so viel da, daß ich ihn begraben konnte. Ich hätte mich schon durchgeschlagen; denn ich hatte mancherlei gelernt. Doch dann kam die Bekanntschaft mit meinem nach- herigen Manne — er war zwar nur ein einfacher Hand- werker, aber ein guter, tüchtiger Mensch — und als er sich dann den kleinen Laden eingerichtet hatte —“

„Da wurde frisch drauflos geheiratet — natürlich! Sie waren eben auch eine von denen, die nicht begreifen können, daß nur die wohlhabenden Leute einen Anspruch darauf haben, glücklich zu sein. Und dann kam es, wie es eben in solchen Fällen zu kommen pflegt — nicht wahr? Krankheiten, Kinder, Schulden, bis es Ihrem Manne zu arg wurde und bis er sich vernünftigerweise eines Tages hinlegte, um zu sterben. Die Frauen sind zäher; sie können mehr aushalten, als wir, und darum müssen sie zumeist am Schluß den ganzen Jammer allein tragen. Es ist immer dieselbe Geschichte.“

Die Frau machte eine verneinende Geberde. „Bei mir trifft es doch nicht ganz zu. Unser Geschäft ging recht gut. Mein Mann war fleißig in seiner Buchbinderwerkstätte und ich versorgte den Laden. Das erste Kind ist uns zwar ein paar Wochen nach seiner Geburt gestorben, sonst aber blieben wir von Krankheiten ziemlich verschont, und Schulden hatten wir nicht außer den zweitausend Mark, die ein Be- kannter meinem Manne zu Einrichtung des Geschäfts ge- liehen hatte. Wir mußten sehr hohe Zinsen dafür zahlen; aber sie wurden immer pünktlich entrichtet, und daneben wurden größere und kleinere Abzahlungen auf die Schuld- summe geleistet, so daß bei meines Mannes plötzlichem Tode höchstens noch zweihundert oder dreihundert Mark rückständig gewesen sein können. Es sind auch gewiß Quittungen darüber vorhanden gewesen; doch zu allem Unglück brach an dem Abend, nachdem sie meinen Mann begraben hatten, in der Wohnstube ein Feuer aus, und ich dachte natürlich nur daran, das kleine Kind zu retten. Der Kasten, in dem die Papiere gelegen haben mußten, ver- brannte zu Asche, und acht Tage später kam der Mann, dem wir das Geld schuldig gewesen waren, mit seinem Schein, auf dem nur eine Abzahlung von zweihundert Mark verzeichnet war. Ich sollte ausdrücklich anerkennen, daß ich ihm noch für achtzehnhundert Mark verpflichtet sei, und als ich ihm vor Entrüstung die Thür wies, drohte er mir mit den Gerichten. Tags darauf fandte ich ihn dreihundert Mark, denn ich wußte, daß er keinesfalls mehr zu fordern hatte. Und damit hielt ich die Sache für abgethan, bis mir von Gerichtswegen seine Klageschrift zugestellt wurde. Ich ging zu einem Advokaten und legte ihm die Sache klar. Er ließ sich zuerst einen beträchtlichen Vorschuß zahlen; dann aber beruhigte er mich und meinte, wenn der Mann das Geld wirklich schon erhalten habe, möge ich ganz un- besorgt sein. Die verbrannten Quittungen hätten gar keine Bedeutung; denn man könne dem Kläger einen Eid zu- schieben und er würde sich wohl hüten, sein Gewissen durch einen falschen Schwur zu belasten, der ihn obendrein ins Zuchthaus bringen könnte. Ich habe das Alles geglaubt, denn ich befand mich ja doch auch in meinem guten Recht, und neun Monate hindurch hörte ich von dem Prozeß nichts weiter, als daß sich der Advokat gelegentlich einen neuen Vorschuß zahlen ließ und mir dabei mittheilte, die Ver- handlung sei wieder aus diesem oder jenem Grunde auf einen späteren Termin verlegt worden. Dann aber kam eines Tages wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht, daß ich verurtheilt worden sei, fünfzehnhundert Mark nebst Zinsen und Kosten zu zahlen. Der Betrüger hatte den Meineid geschworen und ich war zu Grunde gerichtet. Als ich in heller Verzweiflung zu dem Advokaten eilte, suchte er die Achseln und meinte, es wäre da nicht viel zu machen. Ich konnte zwar noch in die zweite Instanz gehen, aber ich wußte zuvor die ganze Summe an Gerichtskosten deponiren und ihm außerdem abermals einen großen Vorschuß ent- richten. Natürlich konnte ich weder das Eine noch das Andere; denn der Ertrag meines kleinen Geschäfts reichte eben hin, mir und dem Kinde das Leben zu fristen. Ich setzte Himmel und Erde in Bewegung, um das Unglück ab- zuwenden; aber es war Alles umsonst. Der Gerichtsvollzieher kam, und das Urtheil wurde vollstreckt. Man nahm mir bis auf ein paar Gegenstände Alles, was ich besaß, und da ich nun auch die Miete nicht mehr bezahlen konnte, warf mich der Hauswirth auf die Straße. Von dem Tage an ist es dann immer weiter abwärts gegangen. Anfänglich gewann ich wohl noch mit Waschen und Nähen einen kümmerlichen Unterhalt. Doch zuletzt reichten mir meine Kräfte nicht mehr aus, und weil ich nicht den Muth hatte, zu betteln —“

Ein Schluchzen erstikte ihre Worte, und das Kind, das die Mutter weinen sah, begann ebenfalls kläglich zu wimmern. Rolf, der während der letzten Minuten anscheinend mit ver- doppelter Eifer gewalt hatte, warf plötzlich Valette und

Pinsel auf den Tisch und war mit zwei Schritten seiner langen Beine bei dem Knaben, um ihn fast ungestüm auf seine Arme zu heben.

„So weine doch nicht, Junge! — Hier thut Dir Niemand was zu Leide. — Ja, wenn ich den Hallunken hier hätte — den Kerl, der Euch so weit gebracht hat —! — Hören Sie, Frau Behnke; es war doch ein Verthum, als ich meinte, daß ich heute noch mit dem Bilde fertig werden würde. Aber ich habe vorläufig die Lust verloren, weiter daran zu malen. Später — nach ein paar Tagen, oder so — werde ich Ihre Dienste wohl wieder in Anspruch nehmen müssen. Bis dahin dürfen Sie natürlich nicht ins Wasser gehen, wenn ich nicht in die ärgste Verlegenheit gerathen soll. Sie müssen sich durchaus zu meiner Verfügung halten. Und damit Ihnen das nicht zu schwer fällt, nehmen Sie einsteilen als Vorschuß. Wenn es bis zur Wieder- aufnahme unserer Sitzungen nicht reicht — na, so wissen Sie ja, wo ich wohne. Sie brauchen sich da nicht zu geniren. Das ist nicht etwa eine Wohlthat, die ich Ihnen erweise, sondern es wird immer so gehalten, wenn ein Maler sich eines brauchbaren Modells versichern will.“

Er hatte das Kind niedergelegt und hastig in allen Taschen seines Anzuges gesucht, bis er das Geldstück ge- funden, das er der betroffenen Frau in die Hand drückte. Sie sah es an und ihr blaßes, verhärmtes Gesicht färbte sich mit einer hohen Röthe.

„Zwanzig Mark! Mein, das ist zu viel. Das kann ich nicht annehmen — von Ihnen gerade kann ich es nicht an- nehmen.“

„Wollen Sie es also mit mir verderben?“ fuhr er sie an. „Haben Sie schon eine andere Beschäftigung gefunden, daß Sie mit einem Mal so stolz sind, sich Ihren Unterhalt auf eine anständige Weise rechtchaffen zu verdienen? Sie sollten sich das doch gefälligst überlegen! Und nun gehen Sie mit Ihrem Jungen nach Hause! Ich kann greinende Kinder in den Tod nicht ansehen. Ihre Wohnung habe ich mir ja notirt: Speckgasse Nummer 7. Wenn ich Sie brauche, will ich schon von mir hören lassen.“

Er brängte sie mit sanftem dem Knaben zur Thür hinaus, während er unaufhörlich in barockem Tone auf sie einsprach, so daß sie überhaupt nicht mehr zu Worte kommen konnte. Als er allein war, nahm sein hageres Gesicht einen geradezu unheimlichen Ausdruck wilden Hasses an und er schüttelte drohend die geballten Fäuste, als ob er einen unsichtbaren Feind vor sich hätte.

„Wenn ich euch doch Alle mit einem einzigen Schlage zermalmen könnte — ihr Raubthiergegensch! — ach, wenn ich euch unter den Fingern — wenn ich euch hätte!“

Mit langer Schritten wanderte er in dem kahlen Raum auf und nieder, von Zeit zu Zeit unter sehr ausdrucks- vollen Gesten abgerissene, grimmige Worte hervorstoßend, oder irgend einen unschuldigen Gegenstand, der in seinem Bereich auf den Dielen lag, mit dem Fuße zur Seite schleudern. Daß zweimal an die Thür des „Ateliers“ geklopft wurde, hörte er ebensoviele, als das leichte Knäpfern des Mannes, der endlich eingetreten war, ohne länger eine ausdrückliche Aufforderung abzuwarten. Erst als eine ruhige Stimme hinter seinem Rücken sagte:

„Habe ich vielleicht das Vergnügen mit Herrn Rolf Harbeck?“ wandte er sich hastig um. Er sah einen schlanken, schwarz gekleideten Mann zwischen fünfzig und sechzig Jahren mit einem feinen, blauen Gesicht und wohlgepflegtem Baden- bart, dessen Spitzen sich bereits silbern färbten. Sekunden- lang betrachtete er ihn mit scharfem, keineswegs freund- lichem Blick.

„Wenn das wirklich ein Vergnügen ist, so genießen Sie es allerdings“, erwiderte er. „Und wer, wenn eine Gegen- frage gestattet ist, sind Sie?“

„Mein Name ist Amandus Weiersdorf. Sie hören ihn, wie ich hoffe, nicht zum ersten Mal.“

„Ach, Sie sind also der Onkel Amandus! Einer, der geliebt werden soll oder muß — wie man mich das Wort in der Schule übersehen lehrte. Und Sie bemühen sich persönlich in meine bescheidene Klausel! Das ist höchst rührend! Gestatten Sie mir, Ihnen dafür meinen demüthigsten Dank auszusprechen.“

„Da Sie es verschmähten, mich aufzusuchen, mußte ich wohl zu Ihnen kommen, wenn ich überhaupt Ihre Bekanntschaft machen wollte.“

Der Konjul sagte das so freundlich, als hätte er die offenkundige Ironie in der Aufassung des Malers gar nicht bemerkt. Rolf zwirkelte den schwarzen Knebelbart zwischen den langen, spitzen Fingern und seine Augen wurden noch stechender als zuvor.

„Natürlich war es der brave Onkel Ludwig, der Sie dazu bereitet hat! Das also ist das große Geheimniß, über das er mir seit mehreren Tagen so merkwürdige An- deutungen machte! Diese wackere Musikantenseele versteht sich doch vertheilt schlecht auf diplomatische Künste!“ (Z. f.)

## Verschiedenes.

— Wetterangezeigende Posttempel sind vom Postamt in Washington eingeführt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung und Zuverlässigkeit der Wetter-Vorhersagen ist der Postdirektor Bilet in Washington auf den Gedanken gekommen, dem Stempel, mit welchem die Postsendungen zur Entwertung der Marken versehen werden, kurze Zeichen der Witterungs-Aussichten für den folgenden Tag einzufügen. Unter Zustimmung des Ober-Postdirektors der Vereinigten Staaten und der Mitwirkung des meteorologischen Amtes in Washington wurde die Ausführung dieses Gedankens zunächst für den Stadtbezirk Washington in die Hand genommen. Der Stempel zeigt in einem inneren Kreise die bisherigen Zeichen, enthält aber in einem äußeren Kreise noch den Raum für vier auf die Witterung bezügliche Angaben. Oben steht to-morrow (morgen), was wohl ohne Schaden noch fortbleiben könnte, und auf den übrigen Raum des äußeren Ringes sind je drei Angaben aus folgender Aus- wahl vertheilt: Kälte, Wärme, Frost, Kältewelle, Wolkig, Schön, Kalt, Regen, Schnee.

— In Soran waren zwischen dem Bürgermeister und einer Anzahl von Magistratsmitgliedern und Stadtver-ordneten amtliche Streitigkeiten entstanden. Als nun der Rathsherr A. sein Amt niederlegte, beauftragte die Stadtver-ordneten-Versammlung ihren Vorstand, A. zur Zurücknahme seiner Erklärung zu bewegen. Dieses Auftrages entledigten sich die Vorstandsmitglieder, indem sie A. anleihen schrieben,

sie seien von der Versammlung beauftragt, ihm mitzutheilen, daß sie das Verhalten des Bürgermeisters auf das schärfste ver- urtheilen, und daß er ihrer dankbaren Anerkennung für treues Aushalten unter so widrigen Verhältnissen versichert sein sollte. Das Landgericht sprach die aus diesem Thatbestande wegen Beleidigung des Bürgermeisters angeklagten Vorstands- mitglieder frei, weil sie glaubhaft versichert hätten, daß ihr Schreiben an A. ganz aus dem Geiste der Versammlung heraus abgefaßt sei und die Gründe wiedergebe, die für den Beschluß maßgebend gewesen. Diese Entscheidung wurde vom Reichsgericht unter folgender Begründung aufgehoben: Das Landgericht hat freigesprochen, weil die Angeklagten einen ihnen von der Stadtverordnetenversammlung erteilten Auftrag ausgeführt und deren Auffassung zum Ausdruck gebracht hätten. Darin liegt ein Rechtsirrtum. Waren die Äußerungen des Briefes beleidigend — worüber sich der Vorderrichter nicht aus- spricht — so konnte die Versammlung den Angeklagten einen rechtswirksamen Auftrag zu einer betriebligen Kundgebung nicht erteilen und die Angeklagten waren weder berechtigt noch verpflichtet, „aus dem Geiste der Versammlung heraus“ beleidigende Urtheile über den Bürgermeister gegen dritte Personen auszu- sprechen. Hiernach mußte die nochmalige Verhandlung der Sache veranlaßt werden, wobei zu prüfen ist, ob die An- geklagten in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben.

— [Ein Rundgang der Ausstellungsbummler.] „Ich bin schon zum fünften Mal hier draußen.“ — „Dann haben Sie sich gewiß schon Alles angesehen.“ — „Ich glaube wohl; ich war im Thiergarten, in dem Spreewälder Restaurant, im Bürgerbräu, im „Vedische Dsch“ selbst, im Harem, im Neger- dorf, in der Panzbar-Stadt, in der Bobega, bei mehreren Nidingers, bei Dreßel, im Café Bauer, beim Kameelfreiten, in der Moschee, bei der Damentafel, bei den ungarischen Musikern und in sämtlichen Braustuben von Alt-Berlin.“ — „Waren Sie denn schon im Hauptgebäude?“ — „Nein; was ist denn da zu sehen?“ — „Da ist ja die große Industrie-Aus- stellung.“ — „Was Sie sagen! Eine Industrie-Ausstellung ist auch hier vorhanden?“ (Zust. Bl.)

## Standesamt Grandenz

vom 24. bis incl. 31. Mai.

Heirathen: Schneider Bernhard Konik mit Bertha Berkowski. Kaufmann Aurel Bonner mit Martha Wylinski. Schuhmacher Johann Nowakowski mit Euphrosine Kühnbaum. Schuhmacher Rudolf Zentel mit Bertha Kerber.

Aufgebote: Feilich August Hermann Lange mit Adeline Emilie Kleps. Rektor der Bürgerschule II. Hermann Hoppe mit Elisabeth Röthe.

Storbefälle: Charlotte Koll, 1. M. 10. E. Etty Hirschfeld, 13. 20. I. Albert Schlichting, 17. I. Konrad Gabriel, 7. M. Friedrich Kruslawski, 50. I. 6. M. Helene Norra, 2. I. Alfred Turrel, 6. M. Marie Riedte, 79. I. 6. M. Paul Jantowski, 2. I. Kurt Schröder, 2. M. Perik Meyer, 56. I. 2. M. August Teichle, 74. I. 4. M. Albert Fiedler, 64. I. 3. M. Otto Schmidtman, 41. I. 8. M. Frieda Schmars, 3. M. Willy Zielinski, 8. M.

Geburten: Arbeiter Anton Arzenitski, I. Arbeiter Mathias Otonowski, I. Arbeiter August Nielson, I. Arbeiter Julius Becker, I. Stellmacher Friedrich Wid. I. Former Hermann Jahnke, I. Realhändler Theophil Hilarski, I. Arbeiter Franz Lotleben, I. Schuhmacher Wladislaus Schymanski, I. Arbeiter Karl Günther, I. Arbeiter Anton Wontowski, I. Arbeiter Friedrich Jahnke, I. Stellmacher Wladislaus Tomaszewski, I. Brauereidirektor Robert Reicht, I. 5 unehel. Geburten.

## Thorn, 4. Juni. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoollt.)

Weizen in Folge auswärtiger hauer Berichte und steigenden Abhanges Preise weichend, 128 Rth. hell 145 Rth., 132 Rth. hell 148 Rth. — Roggen ebenfalls niedriger, 120-21 Rth. 105 Rth., 124-25 Rth. 108 Rth. — Gerste ohne Angebot, Tendenz flau. Brauwaare 115-120 Rth. — Hafer fest, je nach Qualität 110 bis 116 Rth.

## Bromberg, 4. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 150 Rth., geringe unter Noth. — Roggen je nach Qualität 106 bis 110 Rth., geringe unter Noth. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Rth., gute Braugerste nom. bis — Erbsen Futter- waare 108-120 Rth., Kochwaare 125-135 Rth. — Hafer 108 bis 118 Rth. — Spiritus 70er 33.00 Rth.

## Berliner Produktenmarkt vom 4. Juni.

Weizen loco 146-160 Rth. nach Qualität gefordert, Juni 149,25-149,75-149,50 Rth. bez., Juli 147,50-148 Rth. bez., September 144,50-145-144,75 Rth. bez., Oktober 144,75 bis 145 Rth. bez.

Roggen loco 112-121 Rth. nach Qualität geford., Juni 113,25-113,50 Rth. bez., Juli 114,50-114,25-114,50 Rth. bez., September 116,25-116,50 Rth. bez.

Hafer loco 122-147 Rth. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weizenreiner 125-133 Rth. Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Rth. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 143-160 Rth. per 1000 Kilo, Futterw. 121-132 Rth. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Mais loco ohne Raff 44 Rth. bez. Petroleum loco 19,40 Rth. bez., Juni 19,40 Rth. bez., Oktober — Rth. bez.

## Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle.

Berlin, den 4. Juni 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32-57, Kalbfleisch 28-62, Hammelfleisch 40-50, Schweinefleisch 32-42 Rth. per 100 Pfd.

Einteln, geräuchert, 65-80, Ewer 55-60 Pfd. per Pfund. Geflügel, lebend: Gänse —, Enten 1,50, Hühner, alte 1,10 bis 1,60, junge 0,30-1,00, Tauben 0,45-0,50 Rth. per Stück.

Geflügel, geschlachtet: Gänse, junge, per Stück 2,50-4,00, Enten —, Hühner, alte 1,00-1,50, junge —, Tauben 0,30-0,40 Rth. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66-84, Zander —, Barbe 47-55, Karpfen 53, Schleie 65-81, Welse 16-44, bunte Fische 20, Aale 52-103, Wels 40 Rth. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorschlaich 51-80, Bachforellen 100, Hechte 35-57, Zander 43-80, Barbe 27, Schleie 24-45, Welse 29, bunte Fische 11-16, Aale 20-86 Rth. per 50 Kilo.

Geraucherte Fische. Aale 0,40-1,30, Eide 1,20 Rth. p. 1/4 Kilo, Flundern 0,80-1,50 Rth. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,20 Rth. p. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 83-86, IIa 78-82, geringere Hofbutter 80, Landbutter 70-80 Pfd. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 30-65, Limburger 25-38, Altkäse 10-65 Rth. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. „Rosen“ —, lange —, Daberide 1,75-2,00, weiße 1,70-1,75 Rth., Kohlräben per Schock 1,50-4,00, Merrettig per Schock 7,00-15,00, Petersilien- wurzel per Schock 1,00-1,50, Salat biene per 100 Stk. 1,00-2,00, Mohrräben per 50 Kgr. 5,00-10,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Bohnenbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingbohnen junger per Schock 6,00-8,00, Weißkohl per 50 Kgr. —, Nothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 Rth.

## Stettin, 4. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen beppt., loco —, per Juni-Juli 153,50, per September-Oktober 143,00. — Roggen loco beppt., —, per Juni-Juli 113,50, per September-Oktober 116,00. — Bohn. Hafer loco 119-123. Spiritusbericht. Loco unv., mit 70 Rth. Konsumsteuer 32,50.



**Schwarzwald-Bad Teinach**  
 heilende Sommerfrische, renom. Mineral-  
 quellen des Schwarzwalds, Blumengärten, Kurgarten  
 und Frauenheilen, Verdauungsstörungen,  
 Gicht, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute.  
 Das Bad-Hotel wurde vollst. renov., electr. Beleuch-  
 tung, ausgezeichnete Verpflegung, Pension exel.  
 Zimmer 3 Mark. Zimmer von 2 resp. 3 Mark ab.  
 Salon v. 10 Mark ab. Prospekte frei. Badearzt K. Hofrat Dr. Warm. Saison v. 15. Mai bis 1. Okt.  
 Ludwig Bauer, Besitzer der Mineralquelle, der Curanstalt und des Bad-Hotels.

**Sechste Münsterbau-Lotterie**  
 zu Freiburg in Baden.  
 Unwiderrufliche  
 Ziehung am 12. und 13. Juni 1896  
 3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.  
 Hauptgewinne 50 000, 20 000 Mark etc.  
 Original-Lose à 3 Mk., 11 Lose für 30 Mk., empfiehlt und versendet  
 gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme  
**Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.**  
 Unter den Linden 3.

1 Gewinn	= 50 000 M.
1 "	= 20 000 "
1 "	= 10 000 "
1 "	= 5 000 "
10 à 1000	= 10 000 "
20 "	= 500 "
100 "	= 200 "
200 "	= 100 "
400 "	= 50 "
2500 "	= 20 "
100 Werthgew.	= 45 000 "

**Auktion zu Neuhaus**  
 bei Mochrunen Ostpr.  
 (3 Kilometer von Bahnhof Mochrunen entfernt.)  
 5317] Diese, wegen Aufgabe der Pachtung des Herrn Patschke,  
 schon früher von mir angezeigte Auktion, findet an folgenden  
 Tagen statt:

**I. Freitag, den 19. Juni cr., von 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags ab,**  
 mit totem Wirthschaftsinventar:  
 15 kompl. Arbeitswagen, 14 Arbeitspferden, 2 Dresch-  
 und 2 Häckselmaschinen mit den dazu gehörigen Göpeln,  
 1 Schrotmühle mit Sandstein, 2 Reinigungsmaschinen,  
 3 Fucheln, 1 Zylinder, 1 Mähmaschine, 1 Kartoffel-  
 pflanzmaschine, 1 Kartoffelaushebelmaschine, 1 Kartoffel-  
 sortirzylinder, 3 Waagschalen, 1 Wollpumpe, diverse  
 Haufen, Krippen, Tröge, Hof- u. Stallentwürfen, diverse  
 zwei- und dreijährige n. 20 Schweineköpfe, mehrere  
 Grubber und Krümmer, für 11 Gespanne Gagen, eine  
 Menge Schiffe, für 8 Gespanne gute Geschirre, Reinen,  
 Bräden u. a. m.

**II. Donnerstag, d. 25. Juni cr., v. 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags ab,**  
 mit 50 Pferden,  
 darunter gute Aufsch- und Arbeitspferde, zwei- und  
 dreijährige Pferde, 1 Reitpferd für schweres Gewicht,  
 mehrere herrschaftliche Wagen, darunter 1 hochgelegener  
 Landauer, Schlitten, Aufschgeschirre und Reitzenge pp.,  
 Hofhund und Hundebitten, mehrere Gartenmöbel und  
 Hausgeräthe, 40 Milchkannen u. a. m.

**III. Freitag, d. 26. Juni cr., von 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags ab,**  
 mit 80 Stück gut geformten Milchkühen  
 (Holländer Rasse), 2 importirten Holländer  
 Bullen und 100 Stück Jungvieh.  
 Der Verkauf geschieht gegen sogleich baare Zahlung.  
**Jacob Klingenberg, Tiesenort Westpr.,**  
 Auktionator und vereid. Gerichts-Taxator.

**Bad Polzin, Bahnhof Str. Ramin der Stettin-Danziger**  
 Eisenbahn, Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisen-  
 kurelle, Trinkquelle, kohlensäure Stahl-Soolbäder (Lipperts Me-  
 thode), Soolbäder, Moor-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge  
 bei Blutharnt, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwäche-  
 zuständen, Maffage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrichs-  
 bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kur-  
 haus (auch im Winter) vom 1. Mai d. 30. Sept. Volle Pension, einchl.  
 Wohnung 24-36 Mk. 6 Verzte am Ort. Auskunft: Badeverwaltung,  
 Karl Kiesel's Reifekontor u. „Tourist“ in Berlin. 19186

**Dr. med. Lindtners Sanatorium**  
 7452] (Naturheilanstalt)  
 Reimansfelde bei Elbing.  
 Herrliche Lage am Frischen Haff.  
 Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und  
 Sonnenbäder.  
 Preis pro Tag (für Alles) 6-8 Mark.  
 Prospekte gratis und franko.

**Bad Hermsdorf Eisenbahnstation**  
 Hermsdorf Bad  
 Kaltwasser- und Naturheilanstalt. Luftkurort.  
 Prachtvolle Lage mitten i. d. Wäldern i. Quadersandsteingebirge.  
 Natürliche Moor-, Stahl-, Kiefernadel-, elektrische- u. Flussbäder.  
 Gegen Nervenkrankh., Bleichsucht, überh. Frauenkrankh. etc.  
 Zimmer pro Woche von 5 Mark an.  
 Die Besitzer Dr. H. Leo u. Dr. C. Leo. 4361]

Zur Anfertigung  
 von  
 effectvoll ausgestatteten  
**Reklame-Drucksachen**  
 zur  
 Westpreussischen  
 Gewerbe-Ausstellung  
 empfiehlt sich  
**Gust. Röhre's Buchdruckerei**  
 (Druckerei des Geselligen)  
 Graudenz.

**Arbeitsmarkt.**  
 Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

6945] Eine ev. Hauslehrerf. f.  
 Lehr. B. in R. A. t. n. B. Holland.  
 Ein junger Mann, 28 J. alt,  
 ev., der ein Kolonial- u. Material-  
 waaren-Geschäft 5 mit gutem  
 Erfolge leitet, wünscht, gest. auf  
 gute Beugn. u. Empf. anderw. e.  
 ähnl. Stell. E. Filiale unt. hin-  
 terleg. e. Kautions od. e. kleines  
 Geschäft würde derselbe auch  
 übernehmen. Gest. Weid. briefl.  
 unt. Nr. 6947 an d. Gesell. erb.

6925] Für mein Manufaktur-,  
 Modewaaren- und Konfektions-  
 Geschäft suche ich zum baldigen  
 Antritt

**2 tücht. Verkäufer.**  
 Dieselben müssen perfekt polnisch  
 sprechen und geschmackvoll zu  
 Dekoriren verstehen. Den Weid.  
 sind Gehaltsanpr. bei fr. Stat.  
 Zeugnisabschriften sowie Photo-  
 graphie beizufügen. Andere Weid.  
 werden nicht berücksichtigt.  
 Otto Günter Nachfolger, Inh.  
 Wilh. Cohn, Wartenburg Op.

**Suche für mein Kolonial-  
 waaren- und Destillations-  
 Geschäft per 1. Juli einen  
 tüchtigen, soliden u. flotten  
 Verkäufer.**  
 Polnische Sprache Beding.  
 Weid. mit Zeugnisstücken  
 und Gehaltsanpr. brieflich  
 mit Aufschrift Nr. 6910  
 an den Geselligen erbeten.

6931] Für mein Spezial-Perren-  
 Garbengerüst suche baldigst  
 einen jungen Mann  
 für Lager und Kasse, der in der  
 Branche bereits gearbeitet hat. Zeug-  
 nisabschriften sowie Gehaltsan-  
 sprüche bei freier Station erbet.  
 Gustav Marx, Berlin.

6704] Für mein Kurz-, Woll-,  
 Weiß- u. Schuhwaarenlager suche  
 ein. jung. Mann  
 der Branche, poln. Sprache und  
 Buchführung mächtig.  
 Zul. Duschke, Ratel.

6913] Für mein Destillations-  
 u. Kolonialwaaren-Geschäft suche  
 per 1. Juli  
 einen jungen Mann.  
 Zeugnisabschriften u. Gehalts-  
 ansprüche erbetet.  
 A. Levy, Jastrow.

6339] Für meine Stäbchen-,  
 Eisenwaaren- und Maschinen-  
 handlung brauche ich einen  
 jungen Mann  
 der tüchtig. Verkäufer, tücht.  
 Lagerist u. der polnisch. Sprache  
 geläufig mächtig sein muß. Auch  
 muß derselbe mit der einfachen  
 Buchführung vertraut sein. Re-  
 fferenzen wollen sich unter An-  
 gabe ihrer Gehaltsansprüche mel-  
 den bei  
 Gabriel Cohn, Neumark Wpr.

**Ein junger Mann**  
 (Christ) findet in mein Manu-  
 fakturwaaren-Geschäft vom 1. Juli  
 Stellg.  
 Oscar Wendt,  
 6960] Marienburg Wpr.

Für mein Material- u. Eisen-  
 waaren-Geschäft in R.  
 Friedland suche ich v. 15. Juli cr.  
 einen tüchtigen Gehilfen.  
 Weidungen werden brieflich mit  
 Aufschrift Nr. 6345 durch den  
 Geselligen erbeten.

6991] Tücht. Gehilfen  
 jed. Branche plaz. C. Riedtke,  
 Danzig, B. Graben 31.

**Ein junger Gehilfe**  
 wird von sofort gesucht 16886  
 Goralst, Angerburg.

6909] Für mein Tuch- u. Manu-  
 fakturwaaren-Geschäft suche ich  
 einen jüngeren Kommiss  
 jüdischer Konfession, der jetzt erst  
 die Lehrgang beendet.  
 M. Meyer, Konik.

6331] Gesucht wird ein durchaus  
 im Zeichnen und Veranschlagen  
 gewandter älterer Techniker, am  
 liebste gel. Zimmermann. Bei fr.  
 Wohnung u. Stat. Gehaltsanpr.  
 erb. Stellung ev. dauernd. Off. u.  
 C. 1198 a. d. E. d. Ost. Volksztg.  
 Jüterburg erb.

6737] Gesucht werden vom 1.  
 Oktober d. J.  
**ein unverh. Brenner**  
 welcher im Sommer Wärtner-  
 dienste versehen kann,  
**ein verh. Schmied**  
 mit Schrotwerker oder Wärtner  
 gegen hohen Lohn n. Deputat,  
 zum 1. November ein

**Stubenmädchen**  
 welches perfekt im Serviren und  
 Plätten ist, gegen hohen Lohn  
 gesucht in  
 Benföwen b. Ebersberg Ostpr.

Ein jüngerer, tüchtiger und  
**nüch. Brangehilfe**  
 findet von gleich dauernde Stellg.  
 Weidungen werden brieflich mit  
 Aufschrift Nr. 6812 durch den  
 Geselligen erbeten.

**Zimmergehilfen**  
 finden Anstellung. Baugeschäft  
 v. Kampmann, Zimmermeister,  
 6950] Ein nur sehr tüchtiger  
**Barbier-Gehilfe**  
 wird per 1. Juli für Galm ge-  
 sucht. Weidung an C. L. Kien,  
 Ehrenthal bei Galm a. W.

**Schriftseher**  
 für Annoncen- u. Accidenz-  
 sah sofort gesucht. 17029

**Gustav Röhre's**  
 Buchdruckerei.  
 6905] Einen jüngerer, zuverläss.  
**Schriftseher**  
 sucht von sofort.  
 Rud. Bludau's Buchdruckerei,  
 Allenstein.

6906] Suche zu sofort eventl. 15.  
 Juni einen  
**tüchtigen Gehilfen**  
 Bewerber wollen Zeugnisab-  
 schriften u. Gehaltsford. einseind.  
 Fr. Lange, Meiereiverwalter,  
 Froegena u. Dhr.

6878] Suche von sofort oder  
 15. d. Mts. einen tüchtigen  
**Molkereigehilfen**  
 welcher mit Dampfmachine, Reffel  
 und Balancezentrifugen gut be-  
 wandert ist und hierüber gute  
 Zeugnisse aufweisen kann.  
 Nehden, den 4. Juni 1896.  
 Remus, Molkereiverwalter.

**1 Maurerpolier**  
 kann bei mir sofort in Arbeit  
 treten. Ding, Maurermeister,  
 Graudenz, Oberthornerstr. 29.

6744] Tüchtige  
**Maurer-Gesellen**  
 sowie einige gute  
**Facaden-Fuger**  
 finden Beschäftigung bei  
 C. A. Pöpel, Zimmermeister und  
 Bauntennehmer in R. Schwitz.

6840] Tüchtige  
**Maurer**  
 erhalten am Bau der Regie-  
 rung in Marienwerder drub.  
 Arbeit. Horwicz.

**10-15 tüchtige**  
**Maler-Gehilfen**  
 können sofort eintret. bei 16844  
 Johann Dinstl.

**Malergehilfen!**  
**Tücht. Malergehilfen**  
 stellt ein 16447  
 E. Desjonnard, Graudenz.

**4 Malergehilfen**  
 u. mehrere tüchtige Maler  
 find. v. sof. dauernde Beschäft. b.  
 Clemens Fiedler, Malermeister,  
 Fr. Stargard. 16651

6624] Für meine Baufacherei  
 mit Maschinenbetrieb suche ich  
 bel möglichst baldigem Antritt,  
 einen selbstständig arbeitenden,  
 tüchtigen, energischen  
**Werksführer.**  
 Zeugnisse mit Gehaltsanpr. sind  
 vorher einzusenden. S. Küster,  
 Maurer- und Zimmermeister,  
 Juchowaslaw.

6827] Tüchtige  
**Tischlergesellen und**  
**Lapezierergehilfen**  
 finden dauernde, gute Be-  
 schäftigung bei  
 Fr. Hege, Möbelfabrik,  
 Bromberg.

6833] Tischler od. Stellmacher,  
 selbstständ. umsch. u. solid. Arb.,  
 m. d. Zuschneid. d. Holzler vollstg.  
 vertraut u. m. einig. Kenntn. i. d.  
 Modellbranche, find. i. m. Spezial-  
 fabrik für Stroblelatoren bel a.  
 Attorarbeit dauernde Stellung.  
 S. Zimmer, Maschinen-Fabrik,  
 Bromberg.

6988] Tischlergesellen, Bau-  
 arbeiter finden dauernde Be-  
 schäftigung bei C. Steudel,  
 Danzig, Fleischergasse 72, part.

6956] Tüchtigen  
**Bautischler**  
 sucht O. Kabrau, Rehmstr. 14.

6970] Noch zwei  
**Brunnenbauergehilfen**  
 handtöchl. für Bohrarbeit, finden  
 bel hohem Lohn dauernde Be-  
 schäftigung. Reife wird vergütet.  
 A. Stewerth,  
 Brunnenbaumeister,  
 Schlawa i. Pom.

**2 Stellmadergehilfen**  
 erhält von sogleich Beschäftigung  
 bei  
 A. Riedlich,  
 7009] Grabenstr. 22.

**2 tüchtig. Stellmacher**  
 sowie Schmiede (Reißbänder auf  
 Wagenarbeit) können sofort ein-  
 treten in der Wagenfabrik von  
 Wm. A. Grünber, Thorn.

6721] Ein verheiratheter, an-  
 verlässiger  
**Stellmacher**  
 mit guten Zeugnissen, wird zum  
 1. Juli auf Dom. Hansfeld bei  
 Melno gesucht.



## Inspektoren, Agenturen

für Lebens- und Unfallversicherung bei ca. 3000 Mark Ein-  
kommen, Accipitred, Hypothekendarlehen u. s. w. zu  
vergeben bei d. „Deutschland“ durch deren Subdirektor  
**Otto H. Hein, Danzig.** Eigenes Geschäftsgrundstück Vor-  
stadtlicher Graben 54. Rückporto erbeten. [3666]

[6929] Für den zu meinem Restaurant gehörigen Keller-Ausgang  
suche ich unter günstigen Bedingungen einen

**tüchtigen, soliden und nüchternen Bierzapfer**  
zur selbstständigen Leitung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

**Emanuel Blaschke,**  
Eutin a. W., Markt Nr. 11.

### Stellmacher

der die Führung einer Maschine  
sich von Vorfahrt verlangt als

### Maschinist.

D. Schwarz, Maschinenfabrik,  
Wargen.

[6926] **Tücht. Schneidergesell.**  
aber nur solche, finden dauernde  
Beschäftigung bei W. Klimmet  
in Heidenburg Ostpreußen.

1-2 **Schuhmachergesellen**  
b. hoh. Lohn verl. Ch. Krampitz,  
Schuhmachergesell, Bogdorz.

[6957] Suche per sofort einen  
tüchtigen, anständigen

### Badergesellen

der die Bäder selbst treiben  
muss. Gehalt nach Vereinbarung.  
Theodor Verdelwis, Bader-  
meister, Rostock.

[6960] Ein tüchtiger und  
zuverlässiger Geselle

findet per sofort Stellung für  
Sommer- und Winterarbeit bei  
Kewin, Schmiedefabrik, Ostpr.

[6472] **Ordnungsf.**

### Töpfer

für Werkstattarbeit finden  
dauernde Beschäftigung in der  
Ofenfabrik. Alt. in Grunau  
(Wohnstadt Buchholz).

Berufstätige werden bevorzugt.

[6919] Zur Führung meiner  
Töpferei suche ich von sofort einen  
älteren, tüchtigen u. zuverlässigen

### Töpfergesellen

der im Ofenbau und Scheibe  
tüchtig ist, bei hohem Lohn.  
Wittwe d. Zomba,  
Rosenberg Wpr.

Ein tüchtiger und zuverlässiger  
geprüfter

### Lokomotivführer

der auf Bunt gefahren ist,  
wird per sofort oder 1. Juli er-  
sucht. Meldungen u. Nr. 6993  
an den Gesellen erbeten.

**Tücht. Schlossergeselle**

Vertreter des Kruppwerks, speziell  
Anschlagger auf Büchsen, Fenster-  
u. Dachkonstruktion sofort gesucht.  
Eduard Zwickler,  
7010 Schlossergeselle,  
Graudenz, Unterbarnitzstr. 7.

### Schlossergeselle

geübter Anschlagger, der auch im  
landwirtschaftlichen Maschinen-  
bau bewandert, melde sich zum  
sofortigen Eintritt bei

### Tüchtige Schlosser

für Bau- u. Gitterarbeit, können  
sich melden bei Schlossermeister  
Graf, Soltau Ostpr. [6571]

[6652] Ein tüchtiger

### Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung b.  
H. Szegewand, Schmiedemstr.,  
Gaulen bei Rosenberg Wpr.

[6631] Zu sofort gesucht ein

### Schmiedegeselle

der auch einen Lohn-Dampf-  
Drehapparat zu führen versteht.  
Stellung dauernd.

Himmernann, Schmiedemstr.,  
Schweb, Kreis Graudenz.

[6592] **Zwei tüchtige Schmied-**

gesellen können sofort eintreten  
bei Woyke, Schmiedemeister,  
Kierode Ostpr.

[6954] **Maschinisten**

1. selbst. Führung d. Lohn-Dampf-  
Drehapparates sucht per 1. Juli.  
Dankowski, Graudenz, Lindenstr.

[6764] Dom. H. Baktowitsch bei  
Rehbof (Weichselhütten) 1.  
zur Führung des Dampftruges  
einen durchaus tüchtigen, nüchternen  
und bescheidenen

### Monteur

welcher mit Dampftrugen ver-  
traut ist. Stellung dauernd.

[6923] 2-3 **tüchtige**

### Gesellen (Seher)

können sich melden bei  
J. Speer, a. Rast, Dt. Eylau,  
Ofenfabrik.

[6926] Ein ordentlicher

### Böttchergeselle

findet dauernde, lohnende Arbeit  
bei d. Rager, Freptowa-Mega.

**Einen Sattlergehilfen**

auf Wagenarbeit, sowie einen  
Pantfegergehilfen

sofort

A. Wiggoza, Marienwerder.

**Zwei Sattlergesellen**

finden dauernde Beschäftigung b.  
S. Bock, Sattlermstr.,  
Sezewo Wpr.

[6909] In Gr. Vendenin bei  
Neu- u. Barockstein wird zum  
1. Juli ein

### Wirtschaftsbeamter

unter Leitung des Besitzers ge-  
sucht. Meldungen mit Gehalts-  
ansprüchen u. Zeugnisabschriften  
an das Domitium.

**Rechnungsführerstelle**

in Dom. Erben, Kreis Ostel-  
burg Ostpr., wird zum 1. Juli  
er. frei. Bedingung: Erfahrung  
in Amtsgeschäften und Hofver-  
waltung. Gehalt 500 Mark. Nur  
gut empfohlene Bewerber wollen  
Zeugnis- u. Abschriften einreichen.  
Nachrichtsort in 14 Tagen gilt  
als Ablehnung. [6476]

Schiller, Administrator.

**Ein verh. Inspektor zur**

Verwaltung eines Nebengutes  
auf dem d. Besitzer nicht wohnt,  
sucht A. Werner, landw. Gesch.  
Dresdau, Moritzstraße 33.

[6750] Suche für ein H. Gut per  
sof. oder 1. Juli einen tücht.  
jung. Mann bei bescheid. An-  
sprüchen. W. Rischke, Schu-  
dorf, Bromberg.

**Ein erster Inspektor**

der die Beforgung, Beaufsichtigung  
und Beförderung von ca. vierzig  
Häusern übernimmt, findet  
sofort Stellung bei

Focking, Dirschauerfeld  
b. Dirschau.

**3 Unterhändler und zwei**

Schreiber suchen sofort oder  
1. Juli bei hohem Lohn. [6894]

Bor.

Wittembowski bei Ostasjowo.

[6911] Majorat Karlowo

(Poststation) sucht zur Ernte

**25 Paar**

**Schnitter.**

[6504] Suche für sofort einen

kräftigen Mann als

Schneidmüller.

Lohn 200 bis 210 Mk. v. Jahr  
nebst freier Station.

Oberhändler Wicher,  
Schmiedewerk b. Silgenburg Wpr.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung

für ein größeres Holz-

geschäft mit Dampf-

schneidmühlen = Be-

trieb in Ostpr. gesucht.

Selbstgesch. Meld. br. m.

Ausschrift Nr. 6706 an d.

Gesellen erbeten.

[6678] Für meine Zigarren-

handlung an gros & an detail  
suche p. sof. einen Lehrling.

H. G. Schmidt vorm. Otto  
Kunath, Bromberg.

**Ein Molkerei-Lehrling**

kräftiger junger Mann für bald.

Antritt gesucht. Dampf-Molkerei  
(Käseerei) Schlochau Wpr. [6614]

[6697] Für mein Material-,  
Manufaktur- und Lederwaren-  
Geschäft suche von sofort

**einen Lehrling**

wenn möglich der polnischen  
Sprache mächtig.

Wenno Flatau, Stuhm.

[7000] Wir suchen für unser

Getreide- u. Futterstoff-Geschäft

**einen Lehrling**

mit höherer Schulbildung.

Fabisk & Pinner,  
Juworazlaw.

**Ein Lehrling**

achtbarer Eltern, der Lust hat  
die Fleischerlei nebst Buchfabrik  
gründlich zu erlernen kann sofort  
eintreten, gleich welsch. Konfession.

M. Abraham, Fleischermstr.,  
Gulm a. W., Wasserstr. 24.

[6997] Suche per sofort

oder 1. Juli für mein

Schneid-, Holz- u. Kurz-

warengeschäft einen

**jüd. Volontär und**

**einen Lehrling.**

Jacob Rackwitz,  
Jutroschin.

[6918] Für mein Tuch-, Manu-

faktur-, Holzwaren- und Kon-

fektions-Geschäft, das an Sonn-

abenden u. Feiertagen geschlossen  
ist, suche ich zum sofortigen  
Antritt einen

**Volontär**

und einen

**Lehrling**

mosaisch, der polnischen Sprache  
mächtig.

A. Jacobowitsch,  
Lautenburg Wpr.

**Einen Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, sucht

B. Gajda's Konditorei,  
Ostpreußen.

[6900] Für mein Eisen-, Kurz-

u. Kolonialwaren-Geschäft suche  
ich von sofort oder 1. Juli einen

**Lehrling**

mosaischer Konfession, der poln.  
Sprache mächtig, bei vollständig  
freier Station.

D. Lewel, Gräb i. Polen.

Zur Erlernung der Tabak-  
fabrikation, insbesondere des  
Sortierens und Mischens der  
Roh-Tabake wird für eine  
große Tabak- u. Zigaretten-  
fabrik ein

**junger Mann**

im Alter von 16 bis 17 Jahren  
gesucht. Brf. Meld. unter  
Nr. 781 durch den Gesell. erb.

**Ein Lehrling**

für mein Manufaktur-Geschäft  
suche zum sofortigen Eintritt.

[6862] A. Cohn, Guttstadt.

**Gehilfen**

der polnischen Sprache mächtig u.

**Lehrling oder**

**Volontär**

sucht sofort

E. Daniel, id. Bischofsburg.

[6968] Für unser Manufaktur-  
und Konfektions-Geschäft, suchen  
per sofort einen

**Lehrling**

aus anständiger Familie, mit  
guten Schulkenntnissen.

Gebrüder Leh, Seiligenbeil.

**Kellnerlehrling**

Sohn ordentlicher Eltern, kann  
von sofort gegen Gehalt eintreten.

Hotel Deutsche Haus,  
6610 Knetrich Wpr.

**Frauen, Mädchen.**

**E. Selbst. Dame** sucht zur

Führung d. Stille d. Hausfrau

Stille d. Hausfrau gesucht.

[6779] Ein jung. Mädchen, welch.

gute Küche und Behandlung der  
Wäsche versteht, kann sich melden  
unter Angabe der Gehaltsanpr.

Am liebsten ein Mädchen aus  
guter Familie, welches sich häusl.  
anschließt. Ottile Preis,  
Bialutten Ostpr.

**Ein geb. j. Mädchen**

das Kochen und Wäschewaschen  
erlernt, sucht zum 1. Juli Stille.

in geb. Familie zur weiteren Aus-  
bildung im Haushalt ohne gegen-  
ständliche Vergütung. Meldungen  
unter Angabe der Gehaltsanpr.  
Nr. 12 Dirschau postlag. [6777]

[6921] Eine erfahrene und zu-

verlässige

**Kinderkammerfrau u. St.**

die geübt in Schneiderei u. Hand-

arbeiten, wird zu zwei Mädchen  
2½- und 3½-jährig zum 10. Juli  
gesucht.

Frau Martha Neumann,  
Sanden b. Hohenstein Ostpr.

[6899] Für meine Kurz- und  
Kolonialwaren-Handlung suche  
ich zum 1. Juli eine tüchtige

**Verkäuferin u. ein**

**Lehrmädchen**

aus achtbarer mosaischer Familie,  
welche der poln. Sprache mächtig  
sein muss, bei freier Station  
und Familienanschluss. Offerten  
bitte mit Photographie und Ge-  
haltsansprüchen.

D. Lewel, Gräb i. Polen.

[7021] Für mein Manufaktur-  
und Kurzwaren-Geschäft suche  
per 1. oder 15. Juli cr. eine  
ältere tüchtige,

**Verkäuferin**

die mit der Buchbranche vertraut  
ist. Zeugnisabschr. und Gehalts-  
anpr. bei freier Station erbeten.

D. Lewel, Gräb i. Polen.

[6364] Für mein Manufaktur- u.

Kurzwaren-Geschäft suche per 1. Juli

**zwei ältere tüchtige**

**Verkäuferinnen**

die mit der Branche vollst. vertr.

sind. Zeugnisabschr. u. Gehaltsan-

pr. erb. A. Bronner, Kösel Wpr.

[6987] Für unsere Wäsche-  
abteilung suchen wir per  
sofort eine perfekte Zu-

schnäherin. Meldungen  
unter 10571 a. b. Danziger  
Zeitung. Danzig erbeten.

[6986] Ein Mädchen anständiger  
Eltern wird von sofort als

**Ladenmädchen** gesucht.

Kaufhausw. Hotel Ger-

manita. A. Rudinst.

**Achtbarer Erwerb auch für Damen!!**  
[6545] Allorts soll ein Verfahren, die schönsten Silber- u. Auf-  
zeichnungen für jeden erbenl. Zweck ohne Vorkenntnis auszu-  
führen, vergeben werden. Erforderlich 150-250 Mk. Bewerber aus  
K. C. 546 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstraße 56/57.

### Eine Verkäuferin

die in der Konditoreiwaren-  
Branche durchaus tüchtig und er-  
fahren ist, findet per 15. Juni  
dauernde Stellung. Der Be-  
werber ist Zeugnis-Kopie bezu-  
gungst. Photographie beizufügen. [6972]

Gust. Ostf. Dancz,  
Graudenz.

**Für ein fein. Tapissier-  
Kurz- und Holzwaren-  
Geschäft** wird eine evgl.

**junge Dame**

mit guter Schulbildung zur

Erlernung des Geschäfts per

sofort gesucht. Zehezeit ein

Jahr, bei vollständig freier

Bestion. Selbstgeschriebene

Offerten mit Abschrift des

Schulzeugnisses. Zeugnis u.

Nr. 6978 a. b. Gef. erbet.

**Ein ausländ. Mädchen**

welches mit Köchen etwas ver-  
traut und in der Wirtschaft be-  
wandert ist, wird sofort gesucht  
für mein Sommerbuffet. [6834]

A. Knabe, Bromberg.

**Ein junges Mädchen**

welches sich im Kolonialwaren-  
und Bader-Geschäft ausbilden  
will, kann sofort gegen 10 Mark  
monatlichen Gehalt eintreten bei

G. Walter, Dt. Eylau,  
6751 Böbnerstraße.

Suche für mein Pub-Geschäft  
per bald ein

**junges Mädchen**

das die einfache Buchführung  
versteht und auch im Verkauf  
tüchtig sein kann. Meldg. briefl.  
nebst Zeugnisabschr. und Ge-  
haltsanpr. bei freier Station  
mit Aufsch. Nr. 7011 an den Ges.

**Stille d. Hausfrau gesucht.**

[6779] Ein jung. Mädchen, welch.

gute Küche und Behandlung der  
Wäsche versteht, kann sich melden  
unter Angabe der Gehaltsanpr.

Am liebsten ein Mädchen aus  
guter Familie, welches sich häusl.  
anschließt. Ottile Preis,  
Bialutten Ostpr.

[6188] Zum sofortigen Eintritt  
oder 1. Juli leistungsfähige

**Stille der Hausfrau**

gesucht, erfahren in Landwirt-  
schaft. Meld. briefl. nebst Zeug-  
nisabschr., Lebenslauf und Gehalts-  
Anspr. an Dom. Dalkowo bei  
Juworazlaw.

[6976] Ein im Kochen u. Hand-  
wirtschaft erfahrene, nicht zu  
junges, ausländisches Mädchen,  
welches auch Nähen resp. Hand-  
arbeiten verstehen muss u. drei  
Kinder zu versorgen hat, wird als

**Stille der Hausfrau**

gesucht. Gehalt 120 Mark p. a.

Reiseentschädigung nach Ueber-  
einstimmung. Meldungen verb. unt.

St. 24 postlag. Entm. erbet.

**Ein geb. j. Mädchen**

das Kochen und Wäschewaschen  
erlernt, sucht zum 1. Juli Stille.

in geb. Familie zur weiteren Aus-  
bildung im Haushalt ohne gegen-  
ständliche Vergütung. Meldungen  
unter Angabe der Gehaltsanpr.  
Nr. 12 Dirschau postlag. [6777]

[6921] Eine erfahrene und zu-

verlässige

**Kinderkammerfrau u. St.**

die geübt in Schneiderei u. Hand-

arbeiten, wird zu zwei Mädchen  
2½- und 3½-jährig zum 10. Juli  
gesucht.

Frau Martha Neumann,  
Sanden b. Hohenstein Ostpr.

[6899] Für meine Kurz- und  
Kolonialwaren-Handlung suche  
ich zum 1. Juli eine tüchtige

**Verkäuferin u. ein**

**Lehrmädchen**

aus achtbarer mosaischer Familie,  
welche der poln. Sprache mächtig  
sein muss, bei freier Station  
und Familienanschluss. Offerten  
bitte mit Photographie und Ge-  
haltsansprüchen.

D. Lewel, Gräb i. Polen.

[7021] Für mein Manufaktur-  
und Kurzwaren-Geschäft suche  
per 1. oder 15. Juli cr. eine  
ältere tüchtige,

**Verkäuferin**

die mit der Buchbranche vertraut  
ist. Zeugnisabschr. und Gehalts-  
anpr. bei freier Station erbeten.

D. Lewel, Gräb i. Polen.



**E. Waldow,**  
Kgl. Lotterie-Einnehmer,  
Schivelbein.

**Schindeldächer**  
aus bestem ostpr. Tannenholz,  
in vorzüglicher Ausführung und  
zu konkurrenzlosen Preisen fertigt  
**M. Kaplan, Capian.**  
Zahl. nach Uebereinkunft. 11090

5751] Hierdurch erlauben  
wir uns, die Herren Dach-  
pappen-Konsumenten  
darauf aufmerksam zu  
machen, dass wir den  
**Alleinverkauf**  
unserer gesetzlich ge-  
schützten und staatlich  
konzessionierten  
**Duresco-Pappe**  
Prämirt Amsterdam 1895  
den Herren: **C. Ebert**  
für Riesenburg und Um-  
gebung, **A. Schmelter**  
für Tuchel u. Umgebung,  
**R. Salewski** für Frey-  
stadt und Umgebung,  
**Marcus Hirsch** für  
Neumark und Umgebung,  
**Carl Majewsky** für  
Strasburg, Lautenburg  
und Umgebung und **C.  
Behn** für Graudenz und  
Umgebung übertragen  
haben.

Die mannigfachen Vor-  
züge unserer bewährten  
**Duresco-Pappe** sind  
derartig hervorragend,  
dass jeder Dachpapp-  
Reflektant es nicht ver-  
säumen sollte, bei obigen  
Firmen sich näher zu  
orientieren, und werden  
dieselben jede Auskunft  
bereitwillig erteilen.

Dachpappen-Fabrik  
von  
**J. Steindler & Co.,**  
Ottensen-Hamburg.

Indem wir auf Vor-  
stehendes höflich Bezug  
nehmen, erlauben wir  
uns zu bemerken, dass  
wir von der **Duresco-  
Pappe** stets Lager  
halten, und Muster, so-  
wie Prospekte, jedem  
Interessenten gratis und  
franko zur Verfügung  
stellen.

Hochachtend  
**C. Ebert**, Maurerstr.,  
Baugeschäft und Dampf-  
schneidm., Riesenburg.  
**A. Schmelter**, Bau-  
geschäft, Tuchel.  
**R. Salewski**, Kauf-  
mann, Freystadt.  
**Marcus Hirsch**, Kaufmann, Neumark.  
**Carl Majewsky**,  
Strasburg.  
**C. Behn**, Bauingenieur  
u. Bedachungsgeschäft,  
Graudenz.

**Gross und Klein**  
Im ganzen Land spielen mit Vorliebe meine seit Jahren bekannte,  
vortreffliche Zieh-Harmonika  
**"Miranda".**  
Für 5 Mk. mit Glockenspiel Nr. 5.50,  
mit Klängeispiel "5.40".  
Verleihe gegen Nachnahme diese erhaltene  
**Concert-Zieh-Harmonika** mit  
10 Tasten, 2 Register, 2 Bassen, 20 Doppel-  
stimmen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen  
mit Stahlschrauben versehen. Offene, mit  
Niedelstab umlegte Niederclaviatur. Starke breite, fast unzer-  
brechliche Stimmen. In ein großes Brauchinstrument, garantiert  
fehlertfrei, 75 fette Niederbälge. 2 obere starke Orgelmüsten  
in leichter Eichen. Selbstlernschule und Packungsliste  
sowie Preisliste umsonst. Zurücknahme, wenn In-  
strument nicht gefällt, daher kein Risiko. Günstige  
Ankennungsstellen laufen täglich ein, darum bestes  
Bedermann vertrauensvoll bei  
**Friedr. Schmerbeck in Neuenrade i. W.**

**Siedersleben & Co. Bernburg**  
empfehlen  
ihre vorzüglichen  
**Mähmaschinen**  
für Gras und  
Getreide.  
Man  
verlange  
Prospekt!

**Sterilisierte Windermilch**  
für die Flasche 10 Pf. von  
meinem Milchwagen und  
in der bekannten Niederlage ver-  
käuflich. 12239  
B. Plehn, Grubbe.

Staat-Medaille 1896.  
**E. Bieske, Königsberg i. Pr.,**  
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft.  
Spezialität: Tiefbohrungen u. Ausführung  
ganzer Wasserleitungen. 10669  
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.  
Goldene Medaille Königsberg 1895.

**Dehmic-Weidlich's**  
hygienische  
**Myrrhen-BALSAM-Seife**  
hergestellt bei  
**Dehmic-Weidlich, Zeitz**  
In Graudenz zu haben bei **Paul Schirmacher.** 15827

Kataloge kostenfrei.  
Eigene Geschäftsstellen  
in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
und  
**Sägegatter**  
bauen als Spezialität  
in höchster Vollkommenheit  
**Blumwe & Sohn**  
BROMBERG.  
Grosse Anzahl fertiger Maschinen  
im Betriebe zu besichtigen.  
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

**Siebig Company's**  
**FLEISCH-EXTRACT**  
**NUR AECHT**  
wenn jeder Topf den Namenszug  
in blauer Farbe trägt

5931] Das in Bromberg, Posenerstraße 28, befindliche  
**R. Reimann'sche**  
**Konfurswaren-Lager**  
bestehend aus  
**Möbeln, Spiegeln, Polsterwaren und Särgen,**  
wird werktäglich Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr  
ausverkauft.

**Gross und Klein**  
Im ganzen Land spielen mit Vorliebe meine seit Jahren bekannte,  
vortreffliche Zieh-Harmonika  
**"Miranda".**  
Für 5 Mk. mit Glockenspiel Nr. 5.50,  
mit Klängeispiel "5.40".  
Verleihe gegen Nachnahme diese erhaltene  
**Concert-Zieh-Harmonika** mit  
10 Tasten, 2 Register, 2 Bassen, 20 Doppel-  
stimmen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen  
mit Stahlschrauben versehen. Offene, mit  
Niedelstab umlegte Niederclaviatur. Starke breite, fast unzer-  
brechliche Stimmen. In ein großes Brauchinstrument, garantiert  
fehlertfrei, 75 fette Niederbälge. 2 obere starke Orgelmüsten  
in leichter Eichen. Selbstlernschule und Packungsliste  
sowie Preisliste umsonst. Zurücknahme, wenn In-  
strument nicht gefällt, daher kein Risiko. Günstige  
Ankennungsstellen laufen täglich ein, darum bestes  
Bedermann vertrauensvoll bei  
**Friedr. Schmerbeck in Neuenrade i. W.**

**Weissbier**  
Brauerei  
**Ed. Gebhardt,**  
BERLIN, N, Prinzen-Allee 73/80.  
Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/4 u. 1/2 To.  
oder 1/2 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/5 Liter Inhalt.  
Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

**Deutsches Thomasschlamm-Mehl**  
garantirt reine gemahlene Thomasschlamm  
mit hoher Eisenthaltigkeit. 14931  
**Deutsches Superphosphat**  
**Chilisalpeter, Kainit**  
empfehlen billig unter Gehalts-garantie  
**Danzig A. P. Muscate Dirichau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**A. Ventzki, Graudenz**  
Maschinen- und Pflugfabrik  
empfiehlt  
Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.  
**Mähe-Maschinen**  
für Gras, Klee und Getreide.  
**Getreide-Mäher**  
mit Bindeapparat  
bestes Fabrikat.  
**Heuwender**  
amerikanisches und  
deutsches Fabrikat.  
**Ernte-Rechen**  
„Patent Ventzki“.  
Neu verbesserte  
„Heureka“ u. „Tigerkatze“.  
Preislisten sende frei.

Eisengiesserei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede  
**Max Kuhl, Posen**  
empfiehlt sein großes Lager  
**Bergedorfer Alfa-Separatoren**  
70 Ltr. Rändl. Zeiß. d. 1 Knaben M. 170  
150 " " " " 270  
300 " " " " 530  
600 " " " " 700  
1200 " " " " 900  
1800-2100 " " " " 1150  
sowie Butterläufer, Aneter und Milchschläger,  
Milchtransportwagen, Origin. Fleischmann,  
Original Reifvertheile und Separatoröl.  
Umänderungen von Laval in Alfa-  
Separatoren besorge billigt an Ort und Stelle.  
Lager sämtlicher landw. Maschinen und Geräte.

**Petroleum-Motoren**  
„Herkules“, Langen-  
siepen's Patent, Petro-  
leum-Genie-Motoren  
für gewöhnlich. Lampen-  
petrol, Solaröl, Kraftöl  
u. Langensiepen's Pat.  
Gas- u. Benzin-Genie-  
Motoren! Vor-  
züge: Auffallende ein-  
fache Konstruktion;  
sichere Funktion; gleich-  
mäßiger Gang; keine  
Schwankungen. In  
stehender und liegender  
Anordnung. Weissenhof,  
Brügg, deutsche Landw.-  
Gesellsch. Berlin 1894  
prämirt. Prospekte u.  
Ausarb. v. Projekt. f. f. f.

**Rich. Langensiepen**  
Metall- und Eisengiesserei,  
Magdeburg-Buckau 27. 17201

Nur acht mit Marke  
„Pfeilring“.  
**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
in den Apotheken  
und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.**  
**GNOM**  
Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger  
als mit Petroleum.  
Unverändert geringe Betriebskosten.  
Vollständ. selbstthätige Schmierung.  
Oh. Schmierbüchse (90% Oelersparn.).  
Reichlicher Kraft-Überschuss.  
Durchaus zuverlässiger Betrieb.  
Seit Jahren im Betriebe aller Art  
praktisch bewährt.  
Zahlreiche vorzügliche Referenzen.  
Auf allen beschickten Ausstellungen  
erste Preise, darunter  
„Gold. Staats-Medaille“.  
**Motoren-Fabrik Oberursel**  
**W. Seck & Co.** 1753  
Prospekte, Zeugnisse u. alles Näh.  
kostenlos d. uns. General-Vertreter  
**G. A. J. Faust, Wartburg Ostpr.**

**O. Fritze & Co., (Inh. Lemme)**  
Berlin N., Kolonnenstr. 107/8 11419  
empfehlen ihre weltberühmte  
**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
zum Selbstlackieren von Fußböden, Farbe und Glanz in einem  
Strich, in 4 Stunden trocken, von Jedermann selbst zu streichen.  
Musterkarten nebst Tausenden von Gutachten liegen zur Ansicht bereit.  
Niederlage in Graudenz: **H. Radatz Nachf. (Fehlauer.)**

**Praktischste Erfindung**  
der Neuzeit!  
**Victoria-Messerschärf-  
Apparat**  
D. M. G. M. Nr. 47289.  
MESSER SCHÄRFER

Jeder sein eigener Messer-  
schärfer. Sehr passend für  
Hotels und Restaurants.  
Nach 3-4 maligem Durchziehen  
der Klinge zwischen den beiden Radchen  
ist das Messer wieder haarscharf.  
Der Apparat bleibt unverwundlich.  
Preis p. St. in Carton M. 1.50.  
Genie-Messer für Land-  
wirthe p. Stück M. 1.50.  
Gebräuchsanweis. liegt jed. Appa-  
rate bei. Versand gegen Nachnahme  
od. vorher. Einfind. des Betrages.  
**Ernst Flocke,**  
Stahlwarenfabr., Solingen.

Daseking's neuester, beste,  
billigster und schärfster  
**Milchenträmmer-Neuzeit**  
keine Reparatur.  
Sicherste Entnahme.

Generalvertr. für Westpr.  
**Erich Müller, Elbing.**  
für Ostpreussen  
**Carl Pohl, Guttstadt Opr.**  
Prosp. gratis. Vertr. ges.

**Tapeten!**  
Natur- u. Tapeten von 10 Pf. an  
Gold-Tapeten 20  
i. d. schön. u. neuen. Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
**Geb. Ziegler i. Lüneburg.**

**SALUTARIS**  
Toilette-Fett-Seife.  
Nur 25 Pf. das Stück!  
Beste Seife für Hautpflege  
laut amtlichem Gutachten!  
**C. Naumann,**  
Offenbach a. M.  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.  
Zu haben in allen  
Parfümerien & Drogerien  
**Gummi-Artikel**  
Feinste Spezialitäten.  
Preislisten franco. 17044  
**D. Eger, Dresden A**